

Wiesbadener Tagblatt.

49. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 220.

Sonntag, den 13. Mai

1894.

Tivoli.

Am 2. Pfingstfeiertag:

„Concert.“

Anfang 5 Uhr. — Eintritt frei. 6046
Reichhaltige Speisekarte bei civilen Preisen.

Carl Herborn, Louisenstrasse 2.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau und ständiges Versteigerungs-Lokal

3. Adolphstrasse 3,

empfehlte sich zur Vornahme von Taxationen, Abhalten von Versteigerungen unter coulantesten Bedingungen und grösster Verschwiegenheit.

Täglich Freihandverkauf.

Sachen aller Art können jederzeit zum Versteigern zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 387

Krankenfahrräder

der Art zu verkaufen und zu vermieten bei

5997

G. Kurz, Sanitäts-Magazin,
Bahnhofstrasse 6.

Thee,

Souchong, Congo, Pecco, Spitzen,

vollständig staubfrei,

empfehlte

J. M. Roth Nachf.,

Kl. Burgstrasse 1,

früher Ed. Krah'sches Theelager.

Niederlagen bei Herren

W. Plies, Herrngartenstrasse 7.

H. Kutzer, „Central Bodega“, Webergasse.

Georg Klein, Biebrich, Rathausstrasse.

Niederlagen werden gesucht. 1

Apfelwein, itt., selbstg., per Sch. 12 Pf. Helenestr. 2, L. 5487



Vogelkäfige

von 50 Pf. an, besonders hübsche Sorten zu Mk. 1.—, 1.50, 2 und 3 Mk. bis zu den feinsten.

Großartige Auswahl.

Besonders billig. 5532

Caspar Führer's Riesen-Bazar,
Kirchgasse 34.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hehinger.

Engagiertes Personal vom 1. bis 15. Mai 1894: **Geschw. Trio Percy-Harvey**, die besten Drahtseilkünstler der Gegenwart. (Das Non plus ultra.) **Les Durand-Gomergues** (Herr und Dame), **Comique u. Excentrique Duettistenfranzösisch**. (Grossartig.) **Miss Lucia Verdier**, Instrumentalistin u. intern. Soubrette, (Höchste Vollendung.) **Herr Paul Gerzaback**, Gesangshumorist. **Geschw. Peretti**, Kunstradfahrerinnen. **Mrs. P. Harvey**, Fussequilibrist. **The Kicks**, Excentrique. (Urkomisch.)

Vom 16. Mai ab mehrtäg. Gastspiel des **Frl. Bertha Rother**, berühmt durch Professor Gräfs Gemälde, das „Märchen“. Während des Gastspiels des **Frl. Rother** haben die Abonnementsbüchelchen keine Gültigkeit. F 344

NB. Der Zuschauerraum ist gut ventilirt.

2 Kirchgasse. **Fritz Harz**, Kirchgasse 2.
Wilh. Künemund Nachf.,
empfehlte

fertige Herren-Hemden

aus Cretonne mit lein. Einsatz von 3 Mark anfangend. 3269

Reinen Schleuder-Bienenhonig.

Fester. Blütenhonig, besser als Esparsette-Klee-Honig per Pfd. Mk. 1.20, in 1/4- u. 1/2-Pfd.-Gläsern, empfehlte

49. Kirchgasse, **Phil. Schlick**, Kirchgasse 49,
Kaffeehandlung u. Kaffeebrennerei. 24049

Total-Ausverkauf

im

Ersten Special-Reste-Geschäft,

1. Stock. 4. Bärenstrasse 4. 1. Stock.

Wegen **Uebergabe** meines hiesigen Geschäfts an meinen bisherigen Theilhaber, Herrn **R. Helbing**, soll der jetzige Lager-Bestand in möglichst kurzer Zeit

total ausverkauft

werden; um dies zu ermöglichen, werden sämtliche Waaren zu und unter dem regulären **Fabrikations-Preis** verkauft. Es dürfte sich nie wieder eine Gelegenheit bieten, gute und solide Waaren zu solch billigen Preisen zu erwerben.

Das ziemlich bedeutende Lager umfasst grosse Sortimente von modernen Frühjahrs-, Sommer- und Winter-Kleiderstoffen, Mousseline, Satins, Batiste, Crêpons, Cattune, bedruckte Flanelle, Biber, Bettzeuge, Vorhangstoffe, Leinen, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Bett-, Stepp- und Schlafdecken, Kaffee- und Theegedecke, Teppiche, Betttücher in Leinen, Cretonné und Biber. Buckskins und Sommer-Hosenzeuge, Frottirsachen und diverse andere Artikel.

Verkauf zu streng festen Preisen.

D. Biermann,

4. Bärenstrasse.

Wiesbaden.

Bärenstrasse 4.

Eier, frische, 2 Stück 9 Pf., Schwalbacherstrasse 71. 1

Reife Spargel & Erb. 40, 50 und 60 Pf., Pfeffer.
Fr. Kähler, Untere Friedrichstrasse 10, Thoring.

Älteste bestorganisirte Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler Aktien-Gesellschaft, vis-à-vis Frankfurt a/M., Zeil 39, der Hauptpost

beforgt billigst, zuverlässig und reell Annoncen jeder Art für hiesige und auswärtige Zeitungen, sie giebt auf die Original-Carife der Zeitungen die höchsten Rabatte und ist unparteiisch bei der Auswahl der Zeitungen und Zeitschriften.

Jeder Inserent handelt in eigenem Interesse, wenn er vor Ertheilung seiner Aufträge erst von Haasenstein & Vogler A.G. Kostenvoranschläge verlangt. Geschmackvolle Entwürfe auf Wunsch. 40jähr. Erfahrung verbürgt die richtigste Auskunft, wie und wo man erfolgreich inserirt.

Vertreten in Wiesbaden
durch
Th. Wachter,
Webergasse 30.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe sämtliche

Wollene Damen- u. Herren-Shawls,

wie vorgezeichnete und bestickte Parade-Handtücher, Tischläufer, Servirdecken u. s. w. zu bedeutend reduzierten Preisen aus. 5791

A. Münch, Gr. Burgstraße 4.



Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäudereinigungs-Institut **J. Bonk,**

Blücherstraße 10 und Kirchgasse 51,
in Mainz: Gr. Emmerichgasse 35,

übernimmt das Putzen und Poliren von Schaufenstern und Spiegelscheiben zu billigen Prämiensätzen nach verbesserter neuester Methode unter Garantie sauberster Ausführung; das Reinigen von Neubauten und Fensterscheiben aller Art, Geschäfts-Laternen, Transparenten, photographischen Ateliers, Oberlichtern, Glasdächern, Firmenschildern, Roll-Läden, Fagaden, Fußböden u. s. w.



Das Waschen ganzer Häuser erfolgt äußerst billig und unter Garantie, unter Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern (freistehend ohne Gerüst). 2924

Kartoffeln Kumpf 18 Pf. Schwalbacherstraße 71. | Zimmerpäne sind farrenweise zu haben. 5787
M. Gerner, Feldstraße 6.

Warum werde ich mein Nervenleiden nicht los?

weil

Du bist jetzt den richtigen Heilweg noch nicht kennen gelernt und eingeschlagen hast.

Es ist nicht ungewöhnlich, daß der große Meister Zufall heilbringende Agentien entdeckt, die in des sachverständigen Arztes Händen eine erfolgreiche Wirkung erzielen. War nicht Briesing, der empirische Begründer der Wasserheilkunde, dessen Bohnstübe zum Wallfahrtsort für die Leidenden ward, ein einfacher Bauer? Hat nicht in der Frauen-Heilkunde ein schwedischer Major, Namens Thure Brandt, eine Behandlungsmethode ins Leben geführt, die dem Messer des Chirurgen bereits ein weites Gebiet geraubt hat und die jetzt Gemeingut aller Ärzte zu werden beginnt?

Auch auf dem Gebiete der Bekämpfung der Nervenkrankheiten beginnt es Licht zu werden und auch hier ist ein Weg in der Erschließung, der in einfacher, naturgemäßer Weise gegen die mannigfachen Formen nervöser Erkrankungen Erfolge zeitigt, die die seit 50 Jahren in veränderter Weise in Anwendung gebliebenen medikamentösen Hilfsmittel, wie Brom, Eisen, Arsenik etc. völlig zu verdrängen im Stande sind. Es giebt eine Menge Menschen, die weder krank noch gesund sind, dabei aber über Unbehaglichkeit in Leib und Seele klagen, von jeder Fliege geärgert werden und sich selbst und anderen, ohne es zu wollen, zur Last leben. Andere werden von Angst, Furcht oder Trübsinn gefoltert, sind schlaflos oder von wilden Träumen belästigt, während dritte mit Kopfschmerzen, Konjestionen, Gedächtnisschwäche, Ohrensausen und Ohnmachtsanfällen geplagt sind. Die Nerven der Armen endlich leiden an Lähmungen, Beitzanz, Epilepsie. Alle diese Belästigten, die jedem Alter, Geschlecht und Stand angehören, sind die Nervösen und mehr oder weniger die Opfer der Lebensform unserer Zeit.

Wer zu einer dieser Kategorie Leidenden gehört und über das Wesen eines neuen, überraschenden Erfolge einholenden Verfahrens unterrichtet werden will, adressire an:

(Manuscr. No. 8058) F 10

Frankfurt a. M. bei E. Kanngiesser, Weißadlergasse 3,

gegenstandslos Erlangung einer belehrenden Schrift über Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Vorbeugung und Heilung).

Fertige Herren- u. Knaben-Garderoben

in den **modernsten Stoffen** und **neuesten Façons** empfiehlt zu
anerkannt billigen, **streng festen Preisen**

Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

Jean Martin,

Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

4922

Preisermäßigung.

Der vorgerückten Saison halber gebe von jetzt bis 31. Mai auf sämtliche Kleiderstoffe

10 % Rabatt.

Die seitherigen, bekanntlich sehr billigen Preise sind auf jedem Stücke deutlich mit Zahlen vermerkt und tritt trotz dem obige Ermäßigung ein.

5790

A. Münch, Gr. Burgstraße 4.

H. Rabinowicz, Special-Geschäft

in

Damen-Kleiderstoffen.

 Prima Stoffe. Billigste Preise. 

H. Rabinowicz,

32. Langgasse 32, im „Hotel Adler“.

5885

Guggenheim & Marx, Mainzer Waarenhaus in Wiesbaden,

14. Marktplatz 14.

Gute Waare. Reelle Bedienung. Sehr billige Preise.

Reizende Neuheiten in Kleiderstoffen.

Helle elegante Kleiderstoffe in allen modernen Farben **per Meter, reine Wolle,** Mk. 1.—.

Dunkle feine Kleiderstoffe in allen möglichen uni Farben **per Meter, reine Wolle,** Mk. 1.20.

Cheviots, Foulés, Changeant in grösster Auswahl, **Meter** Mk. —.80, 1.—, 1.30, 1.50.

Hochelegante Nouveautés bedeutend unter Preis, **Meter** Mk. 1.50, 1.80 u. 2.20.

Schwarze Cachemir- u. Fantasiestoffe, nur reine Wolle, **Meter** Mk. —.90, 1.—, 1.30, 1.80, 2.50 und höher.

Unterrockstoffe in schwarz und farbig, **Meter** Mk. —.65, —.80, —.90 und 1.05.

Weiss- u. Baumwoll-Waaren.

Weisse Crettones, Benforce, Madapolams, **Meter** 35, 40, 50 u. 60 Pf.

Weisse Damaste in einfacher u. doppelter Breite, zu Bettbezügen, **Meter** 60, 75, 80 Pf. u. 1 Mk.

Bettuchleinen, ohne Naht, Meter 95 Pf., Mk. 1.30, 1.50 u. 1.80.

Handtücher in weiss u. grau **Meter** 20, 25, 30, 40 u. 50 Pf.

Bettbarchente, garantirt federdicht, **Meter** 75 Pf., Mk. 1.—, 1.10 u. 1.30.

Bettrelle, Marquisendrelle und Strohsackleinen in allen Preislagen.

Rouleauxstoffe in weiss u. crème in allen Breiten, **Meter** 50, 70, 80, 90 Pf., Mk. 1.—, 1.20.

Gardinen für kleine Vorhänge, Meter 5, 10, 20, 30, 40 u. 60 Pf.

Gardinen für grosse Vorhänge, Meter 35, 45, 60, 70, 80 Pf. u. Mk. 1.—.

Abgepasste Gardinen, auf 3 Seiten mit Band eingefasst, per Paar Mk. 3.—, 4.—, 4.80, 6.— u. 7.—.

Satin Augusta, zu Bettbezügen, Mtr. 50, 55 u. 60 Pf.

Satin Crettone, zu Bettbezügen, Mtr. 45 u. 50 Pf.

□ **Baumwollene Bettzeuge, ächtfarbig,** **Meter** 42, 50 u. 60 Pf.

Bettfedern per Pfd. Mk. 1.—, 2.—, 2.80 u. 3.50.

Hochfeine Sommer-Buckskins ganz bedeutend unter Preis, Meter Mk. 5.—, 6.—, 6.50 und 7.—. Reeller Werth das Doppelte.

Wasch-Stoffe für Kleider und Blousen.

Grösste Auswahl.

- | | | | | |
|---|--------|---|-----------|----------------------|
| 1 | Posten | Cattune, garantirt ächtfarbig, | Meter | Mk. —.40. |
| 1 | " | Battist, in weiss-grundig, | Meter | Mk. —.40. |
| 1 | " | Zephir, hochelegante Dessins, | Meter | Mk. —.50. |
| 1 | " | Battiste, in feinen Farben, | Meter | Mk. —.60. |
| 1 | " | Jaconas, feinstes Fabrikat, | Meter | Mk. —.70. |
| 1 | " | Wollmousseline, elegante Dessins, | Meter | Mk. —.80. |
| 1 | " | Wollmousseline, nur Neuheiten, | Meter | Mk. 1.—. |
| 1 | " | Cottonats, in allen möglichen Caros, | Meter | Mk. —.70. |
| 1 | " | Baumwollzeuge, hochelegante Muster zu Kleidern, | Meter | Mk. —.80, —.90, 1.—. |
| 1 | " | bedruckter Flanelle per Meter | Mk. —.50. | |
| 1 | " | bedruckter Flanelle, nur neue, elegante Muster, | Meter | Mk. —.60. |

Für unsere Waschstoffe übernehmen wir die Garantie für ächte Farben u. gutes Tragen.

Gelegenheits-Käufe.

- | | | | | |
|---|--------|---|-------|-----------------------|
| 1 | Posten | Buckskins, zu Herren- und Knaben-Anzügen, | Meter | Mk. 2.50. |
| 1 | " | Kleiderstoffe, doppelte Breite, | Meter | Mk. —.65. |
| 1 | " | weisser Flockpiqué, | Meter | Mk. —.50 u. —.60. |
| 1 | " | weisser schwerer Crettone, | Meter | Mk. —.40. |
| 1 | " | Schürzenzeuge, 100 Cmtr. breit, | Meter | Mk. —.50. |
| 1 | " | Schürzenzeuge, 120 Cmtr. breit, | Meter | Mk. —.70. |
| 1 | " | Blaudruck, | Meter | Mk. —.40. |
| 1 | " | Hemdenstoffe, | Meter | Mk. —.50. |
| 1 | " | weisser Waffeldecken, | Stück | Mk. 1.50 u. 2.50. |
| 1 | " | Jacquard-Coltern | Stück | Mk. 3.—. |
| 1 | " | Tischdecken, mit Schnur und Quasten, | Stück | Mk. 2.50. |
| 1 | " | weisser Tischtücher | Mk. | 1.40. |
| 1 | " | Sportshemden | St. | 1.50, 2.—, 2.50, 3.—. |

300,000 Mk., 3 à 120,000 Mk.,

60,000, 45,000, 20,000 Mark baar u. s. W.

Haupttreffer von 12 Serienloosen,

welche in den nächsten Ziehungen unter Garantie bestimmt mit je 1 Gewinn gezogen werden müssen.

46,235 Loose mit 46,235 Gewinnen von

ca. 7 Millionen Mark.

Nächste Ziehung schon 1. Juni.

Ein jeder Spieler muss 12 Mal im Jahre gewinnen.

Jährlich 12 Ziehungen. Jeden Monat 1 Ziehung.

^{1/100} Antheil an allen 12 Orig.-Loosen kostet pro Ziehung nur 3,25 Mk., ^{1/100} Antheil 5,00 Mk. pro Ziehung und sind im Jahre 12 Beiträge zu entrichten. Gef. Aufträge erbitte baldigst.

Bankhaus J. Scholl, Hamburg, Alten Wallbrücke 2-4, Ecke Graskeller.

Ankauf ist im ganzen deutschen Reiche gesetzl. gestattet.
Auch zu beziehen durch J. Scholl, Neustrelitz und Scholl, Schmiedeberg i. Schles.

Porto 20 Pf. Listen gratis.

Zur Saison.

Nur Neuheiten!

Feine Spielwaaren.

Nur Neuheiten!

Sämmtliche Neuheiten eingetroffen.
16. Häfnergasse. M. Stillger, 16. Häfnergasse,
in nächster Nähe d. Lang- u. Webergasse.

8018

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Planinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

5141

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgaße 33.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker, Kirchgaße 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2125

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochgelegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Uebernahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt.

5849

Wilh. Egenolf,

Tapezirer und Decorateur.

Cabinet

zum Haarschneiden, Rasiren und
Reisiren von
H. Knolle, Grabenstraße 6.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

5142

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

M. Stillger,

16. Häfnergasse 16.

Billigste Einkaufsquelle

für Glas- und Porzellanwaaren
aller Art.

2540

Grossartige Auswahl.

Specialität: Ausstattungen

für Pensionen, Hotels u. jede Privathaushaltung.

„HALL“ (125) u. „KOSMOPOLIT“ (150)

beste Schreibmaschinen, bei E. Deutsch, Friedrichstraße 18, 2

Photographie!

P. P.

Am zweiten Pfingstfeiertage halte ich mein Atelier
bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

5801

Hochachtungsvoll

L. W. Kurtz,

Friedrichstraße 4.

Telephon No. 185.

Photographie!

Brillante naturwahre Vergrößerungen
in allen Arten und Maassen nach jedem
Originale liefert zu mässigen Preisen die

Photograph.-Artistische Anstalt

von

A. Kauer,

Taunusstrasse 47.

Taunusstrasse 47.

Das Atelier bleibt den 2. Pfingstfeiertag für
Aufnahmen geöffnet.

5898

Photographisches Atelier K. M. Brunschmid, Wiesbaden,

Marktstrasse 27, eine Treppe hoch
(Hirschapotheke).

Photographie, Platinotypie, Kohle-Pigment-Verfahren,
Mignon-Druck.

Gruppen- und Interieur-Aufnahmen.

Reproduktionen und Vergrößerungen

in tadelloser Ausführung bei mässigen Preisen.

Teppichhandlung Ludwig Schaaf, Langg. 25.

Teppiche, abgemessen, 2 Mtr. lang, von Mk. 5.— per St. an,
Brüsselteppiche (Rollware) von Mk. 4.— per Mtr. an.
Grosse Auswahl. Billige Preise. Reelle Bedienung.

5182

Otto Gassmus, Wellrißstraße 5,

empfiehlt sich zur solidesten und sachgemässen Ausführung von Marmor,
Mosaik, Terrazzo u. Granit, sowie Beton-Cement-Arbeiten
jeder Art.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in Cement, Flur-, Boden-,
Trottoir- und Wandplatten, Dachpappen, Carbolincum, sowie
sämtl. Theerproducten.

3175

Vertreter:

Karl Kaltwasser, Wellrißstraße 5.

BESORGT

IHRE FRAU SELBST DIE WÄSCHE?

Wenn Sie Ihre Ge-
sundheit und Wohl-
ergehn schätzen,
und das Haus von
Dampf und schlech-
tem Geruch frei
halten wollen, und
zu dem noch Brenn-
material, Soda und
Waschpulver zu
ersparen wünschen,

SO KAUFEN SIE

IHR DIE

Sunlight Seife.

(ac. 8694/1 a.)
F 107

Sunlight-Seife

per Doppel-Tafel (2 Stück) 40 Pf.

2921

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

O. FRITZE'S "BOEL-
BERNSTEIN" LACKFARBE

Wie haben Sie es nur fertig gebracht,
daß dieses Mal die Fußböden so prach-
tlich geworden sind?

Mit „O. Fritze's Bernstein-
Lackfarbe“ ist es weiter leicht
möglich, dieselbe übertrifft an Haltbar-
keit, schnellem Trocknen u. elegantem
Aussehen alle anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei:

A. Berling, Gr. Burgstraße 12.

A. Cratz, Langgasse.

E. Moebus, Taunusstraße 25.

Th. Rumpf, Webergasse.

Louis Schild, Langgasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

Oscar Siebert, Ecke der Taunusstr.

F. Strasburger, Kirchgasse. 3014

Pflanzenkübel,

sowie alle

Wachgefäße

werden angefertigt, repariert und sind stets
in größter Auswahl auf Lager.

4046

Gottfr. Broel,

Küfer,

4. Ellenbogengasse 4.



Neue Kleider und Jugendschmuck, Elfenbein u. c. zu verkaufen
Abelhaibstraße 44. Schreiner Mirk.

5862

Turn-Verein.



Am 1. Pfingstfeiertag:

Familien-Ausflug

nach Chausseehaus, Schlangenbad, Nauenthal, Eltville.
Gemeinsame Abfahrt 2⁰⁰; Rundreisebillet Chaussee-
haus-Eltville.

Am 2. Pfingstfeiertag, bei günstiger Witterung, auf unserem
Turnplatz (District Hgelberg):

Anturnen,

verbunden mit Volksfest.

Zu beiden Veranstaltungen laden wir hiermit die Mitglieder und
Freunde unseres Vereins höflichst ein. F 293

Der Vorstand.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

E. Bücking, Uhrmacher,

Kirchgasse 51. 1. Et. r.

Reichhaltiges Lager in Uhren, Gold-, Silber-,
Corallen- und Granat-Schmuckstücken.

Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken
werden schnell und gut ausgeführt.

Specialität: Reparatur feiner und complicirter
Taschen-Uhren. 4605

E. Bücking, Uhrmacher,

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung,
Kirchgasse 51, 1. Etage,
nähe der Marktstraße.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

LYNCH FRERES BORDEAUX

Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7. 4885

Côtes de Clairac	Mk. 0.90,	St. Emilion	Mk. 1.50
Bonnes Côtes	" 1.10,	Médoc	" 2.—
Pr. Côtes	" 1.20,	Lamarque	" 2.50,
Blaye	" 1.35,	Margaux	" 3.—
feinere Marken bis Mk. 8.—			
Cognac vieux	3.—, 3.50,	Cognac fine Champ.	4.50, 5. 6.

Kochherde,

sauber und solid gearbeitet, empfiehlt

5869

Lorenz Haagen, Schlosserei,

Friedrichstraße 38.

Dr. Auer'sches Gas-Glühlicht.

Unterzeichneter liefert die neuen verbesserten Gasglühlicht-Brenner zum Preise von **Mk. 15.**

Nicol. Kölsch, Königl. Hoflieferant,

Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft zu Berlin,

21. Kirchgasse 21.

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfiehlt ihr großes Lager Korsetts
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façon.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Korsetts, Geradenhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maas und
Muster sofort. 5847

Badhaus zum goldenen Brunnen,

Langgasse 34.

Eigene Mineral-Quelle.

Bäder incl. Bedienung 70 Pf., im Abonnement billiger. 4358

Der Besitzer: S. Ullmann.

Gartenschläuche

in allen Dimensionen und guten Qualitäten empfiehlt zu
Fabrikpreisen 5998

G. Kurz, Bahnhofstraße 6,
Wiesbaden.

Hallers neue Petroleum-Herde,



Rundbrenner mit einer Flamme und
drei Kochlöchern, vollständig geruchlos bei
größter Heizkraft, Garantie für jedes Stück,
empfiehlt z. Original-Fabrikpreisen 4952

D. Bleyler,
Marktstraße 9.

Kinder-Jaquettes

in den Preislagen von 3 bis 15 Mark. 5271

Louis Rosenthal, 32. Kirchgasse 32.

Für Schreiner, Glaser u. Zimmerleute.

Eichene Diele, in allen Dimensionen auf Lager, zu haben beim

Zimmermeister Rossel,

Dohheimerstraße 57. 4882

6093

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 220. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 13. Mai.

42. Jahrgang. 1894.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, will Herr Rentner Friedrich Freinsheim von hier seinen an der fortgesetzten Morikstraße zwischen dem Staatsfiskus und Daniel Michael Schlink gelegenen 50 Ar 38,75 Qmtr. großen Garten, No. 5016 des Lagerbuchs, in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, freiwillig versteigern lassen. 5848 Wiesbaden, den 1. Mai 1894.

Der Oberbürgermeister,
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr beginnend, sollen die im Nachlasse der Ehefrau des Privatiers Wilhelm Diehl im hier gehörigen Mobilien, bestehend in 1 Kuch.-Secretär, 1 Kuch.-Kleiderschrank, Kommoden, Consolen, 1 Sopha, 1 Sessel, Rohr- und Strohküchen, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, Tischen, Bildern, Spiegeln, Vorhängen, einer größeren Partie Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Kleidern, 1 Brandkiste, Glas, Porzellan und sonstigen Haus- und Küchengeräthen in dem Hause Dohheimerstraße 58 hier gegen Baarzahlung versteigert werden. F 86

Wiesbaden, den 5. Mai 1894.

Im Auftrage:
Kaus, Magistrats-Secretär.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, werden im Kiedricher Gemeindefeld in den Districten Schreiberseck, Heidenkopf, Hölzer und Zielgraben: 74 Stück Eichen-Bau- und Werkholz-Stämme von 79,69 Fmtr.

Öffentlich an Ort und Stelle versteigert. Zusammenkunft wird in der Villa Kiedrich sein. F 467

Kiedrich, den 4. Mai 1894

Der Bürgermeister.
Brückmann.

Bekanntmachung.

Israelitische Cultusgemeinde.

Der Rechnungs-Voranschlag für das Rechnungsjahr 1894/95 liegt vom 7. bis 15. Mai l. J. auf dem Bureau des Reudanten, Herrn Benedict Straus, Weberstraße 21, zur Einsichtnahme für die steuerpflichtigen Gemeindeglieder offen. F 434

Wiesbaden, den 4. Mai 1894.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente 500 Mk. Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser, Schwalbstraße 55; W. Bickel, Langgasse 20; J. Fiedler, Neugasse 17; Müller, Hellmündstraße 41; D. Ruwedel, Hirschgraben 9; Sulzbach, Kerosstraße 15. F 222

Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 50. Jahre 10 Mk.

Gummi-Betteinlagestoffe

Die Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfiehlt in nur prima Qualität C. Mildner, Inh. C. Merien, Goldgasse 18. 5176

Gesellschaft „Fidelio“.

Am Montag, den 14. cr. (2. Pfingstfeiertag), als Jahresfeier der Gründung unserer Gesellschaft:

Familien-Ausflug nach Eltville

(„Burg Crass“), wozu wir unsere geladenen Gäste, sowie Freunde und Gönner höflichst einladen.

Der Vorstand.

Abfahrt 2^{te} Uhr Rheinbahn (Sonntagsbillet).

F 488

Club Edelweiss.

Am zweiten Pfingstfeiertage:

Großes Gartenfest

auf der Klostermühle

bei unserem Mitgliede Herrn Louis Hahn.

Für Unterhaltung, Volksspiele aller Art (Wettlaufen, Wurstschnappen, Eierlaufen u. dergl.) ist bestens gesorgt. Bei einbrechender Dunkelheit Fackelpolonaie, großes Feuerwerk und bengalische Beleuchtung des Gartens. Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde des Clubs höflichst ein.

Eintritt frei!

Der Vorstand.

Gebrüder Wollweber, Wiesbaden,

Ecke der Langgasse und Bärenstrasse,

empfehlen in nur bester Qualität zu den billigsten Preisen:

Versilberte Bestecke und Tafelgeräthe

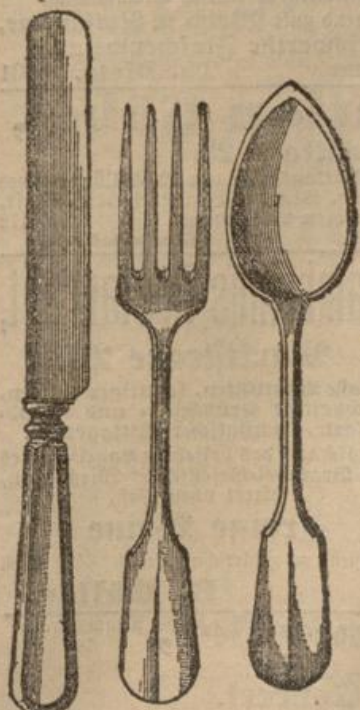
aus den renommirten Fabriken Christoff & Co., sowie der Berndorfer Metallwaarenfabrik A. Krupp.

Tafel- u. Dessertbestecke, Kaffee- u. Mocalöffel, Vorlege- u. Gemüselöffel, Salatbestecke, Austern-Gabeln, Krebs- u. Hummerbestecke, Eier- u. Eislöffel, Confectgabeln, Obstmesser, Fischbestecke mit Elfenbein- und Perlmutterheften etc. 3264

Suppenterrinen, Fisch-, Braten- u. Gemüseschüsseln, Essig- und Oel-Gestelle, Saucieren, Tafel- Aufsätze, Weinkühler, Bowlen, Brotkörbe, Butterdosen etc. etc

Wiederversilberung und Reparaturen. 3264.

Preislisten gratis u. franco



Frisches Eiweiß täglich abzugeben Schwalbacherstraße 34, Hof.

Bad Weilbach,

Station Flörsheim (Taunusbahn).

Post- u. Telegraphenstation. — Von Wiesbaden, Mainz u. Frankfurt leicht und bequem zu erreichen. Beliebter Ausflugsort, großer, schattiger Park mit seinen berühmten und bewährten Schwefel- und Natrium-Lithion-quellen. Im Kgl. Kurhause bei soliden Preisen gute Restauration, Table d'hôte 1 Uhr, 120 Salons und Zimmer, große Säle und Veranda. Börsenliche Concerte. Eigene Equipagen im Hause. Die Saison wurde am 1. Mai eröffnet.

Aug. Zeiger, Kurhauswärter.

Das unter dem Protectorate der Großherzogin von Baden stehende (F. a. 60/4) F 202

Ludwig-Wilhelm-Vilegehaus

(Damenheim) zu Baden-Wälder gewährt Damen vorübergehende und ständige Unterkunft. Anfragen beantwortet die Oberin.

Das

Rhein-Hôtel

empfiehlt seine
neu hergerichteten Saal-Lokalitäten
mit Wintergarten

zur Abhaltung von Hochzeiten und Gesellschaften.

Diners, Soupers,

sowie

Table d'hôte-Abonnements

zu mässigen Preisen.

4045

Neu eröffnet**Wein-Restaurant zum Bären,**

Entresol, 6. Bärenstraße 6, Entresol.

Prachtvolle Lokalitäten.

Elektrische Beleuchtung.

Vorzüglicher Mittagstisch,stets frische reichhaltige Abendkarte,
Abonnement bedeutend Ermäßigung.Hervorragend gute Weiß- u. Rothweine,
preiswerthe Flaschenweine.

Um geneigten Zuspruch bittet

Th. Dietz. 5101

Restauration Göbel,

Friedrichstraße 23,

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, warmes Frühstück, Speisen à la carte. Bier der Brauerei-Gesellschaft, reine Weine, sowie selbstgekelterten Apfelwein.

Louis Göbel. 4172

**Gambrinus-Restaurant,**

Marktstraße 20.

Große Lokalitäten, schattiger Garten,
reichhaltige Frühstücks- und Abend-
karte, vorzüglicher Mittagstisch.

Ausverkauf des beliebten Lager-Bieres
der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
direct vom Fass,

reine Weine

empfiehlt zu zahlreichem Besuch

6083

B. Müller.

Taunusstraße 14.

Felsenkeller,

Taunusstraße 14.

Am 1. und 2. Feiertag von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

V. A. Kesselring.

Lattwerge

24, Mühlentraub 17, Himbeer-Gelée 35 Pf., sammt-
liche Colonialwaaren billigt Schwalbacherstraße 71.**Villa Schwarzeck, Blankenburg.**

Schwarzthal.

Waldidyll.

Perle Thüringens

Reizender Sommeraufenthalt. Geistesstätte für Nervenkranke,
Pension. Bäder. Arzt. Spielplätze. Eig. Bädungen. Höhenluft und
Terrainuren u.

(Bildg. 20) F 20

Bad Schwalbach. „Russischer Hof“

hält sich dem geehrten reisenden Publikum, Vereinen, Gesellsch-

schaften u. bestens empfohlen.

Großer schattiger Garten, Speisesaal für 200 Personen.

Keine Weine, helle und dunkle Biere vom Fass.

Civile Preise. Anmerkung: Bedienung.

Besitzer: Fr. Philipp.

Hotel und Restaurant Rheinfels,

3. Mählgasse 3.

Neuhergerichtete, elegante u. billige Logir-Zimmer von 1 Mk. an.

Anerkannt gute Küche. — Volle Pension von 3 Mk. an.

Vorzügliche Weine u. Biere.

C. A. Lang.

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51.

feinstes Berliner Tafel-Weissbier.**Restauration****Zum Bierstadter Felsenkeller.**Größter und schönst gelegener Garten Wiesbadens
mit herrlicher Fernsicht.

Empfehle prima Lagerbier der Brauerei Hans Kießner.

Keine Weine, Kaffee, Thee, Chocolade.

Süße und saure Milch.

Passendes Lokal für Vereine und Gesellschaften zum Ab-
halten von Sommerfesten.**Restaurant „Waldhäuschen“**(am Waldbesand zwischen Hof Adamsthal
und Fischzucht-Anstalt gelegen) 6045**eröffnet.****Carl Müller.****Klostermühle.**

Empfehle meine neu hergerichteten Lokalitäten für Vereine und Ge-
schaften, Sälen mit Piano, vorzügliche Getränke, besonders selbst-
gekelterten Apfelwein und ländliche Speisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Louis Kühn.

Rambach.**Gasthaus zum Taunus.**

Heute Sonntag, von Mittags 4 Uhr an, sowie jeden folgenden
Sonntag findet öffentliche Tanzmusik bei mir statt, wozu freundlich
einladet

Ludwig Meister.**Mosbach. Saalbau zur Stadt Wiesbaden. Mosbach**

Pünktig-Montag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

Wilh. Kimmel.

Weissweine 1/4-Ltr.-Fl. v. 50 Pf. an.

Rothweine 60

Garantie für „Naturreinheit.“

Karl Erb, Nerostrasse 12,

nahe dem Kochbrunnen. 6091

Schmalz, Pfund 50 Pf., Kornkaffee 15 Pf., Kornbrot (langes
Loib) 35 Pf., Salatöl, 1 L., reischmeckend, Schoppen 55 Pf., sammt-
familiäre Colonialwaaren billigt Schwalbacherstraße 71.

1893er Apfelwein 1893er

ein seltener guter Qualität per 1/2-Ptr.-Flasche 24 Pf., bei Abnahme von 4948
Flaschen billiger, empfehlen
J. C. Bürgener Nachfolger, Hellmündstraße 35,
Mch. Eifert, Neugasse 24,
G. Frey, Schwalbacherstraße 42,
E. Kräuter, Moritzstraße 64,
A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring,
J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Brod-Abschlag.

35 Pf. Kornbrod 35 Pf.
Berliner Kornbrod (Hoggen)
a 44, 33, 22 Pf.,
Rümmelbrod 24 Pf., Schrotbrod 20 Pf.,
1. Sorte Weißbrod 50 Pf., 2. Sorte 45 Pf.,
Neuronatbrod 35 Pf. 5521

W. Berger,

Luremb. Hofbäcker,
Bärenstraße 2. Delaspecstraße 1.
Seibel, Feldstr. Siebert, Tannusstr.
Lieferung franco Haus.

Reife Erdbeeren

in sehr schöner Qualität sind zu haben 6049

Schiersteinerstraße 1,

an der Adelhaibstraße und Kaiser-Friedrich-Ring.

Wir bringen unser Lager in Buchen- und Eichen-Felgen,
Eichen- und Kiefern-Speichen, Buchen-, Birken- und
Eichen-Stangen mit Rinde, und desgleichen gespaltene und runde
Stämme, gespaltene und runde Eichen-Stämme und Scheitholz,
geschnittenes Stuhlholz, desgl. Abfallholz zu diesen Zwecken zc. in
prima trockener Waare in empfehlende Erinnerung. (No. 25222) F 66

Nauheim, Station der Hess. Ludwigsbahn.

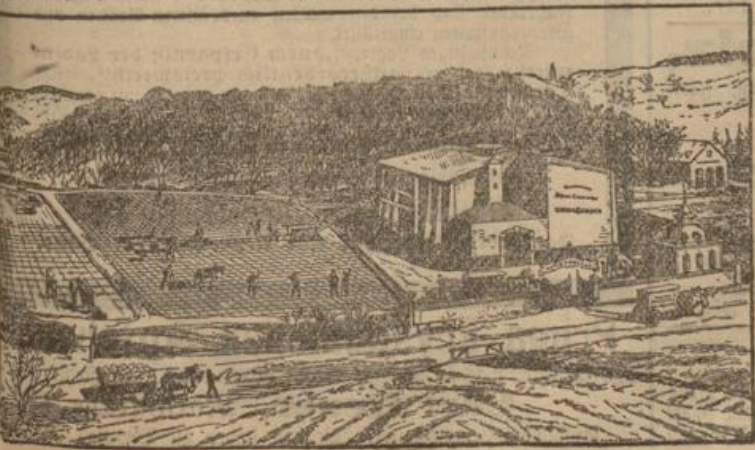
Gebr. Vogel.

Fünfzehn gebrauchte noch gute Fenster billig zu verkaufen. Näh
Helmstraße 16. 4838

Wiesbadener Natur-Eiswerke

Tel. 217.

Hench & Kaesebier, Neugasse 2.



Preise für die Zeit vom 1. April
bis 30. September 1894.

5 Pfd. 18 Pf.	15 Pfd. 30 Pf.	25 Pfd. 42 Pf.	40 Pfd. 55 Pf.
10 „ 24 „	20 „ 36 „	30 „ 50 „	50 „ 60 „

Reinstes

Quellwasser-Natur-Eis

von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius
chemisch und 6077
bakteriologisch untersucht.

Wer im Hause einen unbenuzten Raum hat und denselben sehr gut rentabel machen will, lasse sich gratis und franco Prospect und Auskunft kommen von der

Chemnitzer Wäsche-Waarefabrik Otto Ruppert, Chemnitz i. S.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz
Cheviot

zum Anzuge für 10 Mark, 2 1/2 Meter
besgl. zum Paletot f. 7 Mark, la Kam-
garne- u. Hosenstoffe äußerst billig, ver-
sendet franco gegen Nachnahme
J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei
Aachen. Anerkannt vorzüglich Bezugs-
quelle. Muster franco zu Diensten.

F 131

Visitenkarten

100 Stück 1 Mk., 50 St. 80 Pf., 25 St. 50 Pf.
Buchdruckerei A. Mayer, 4. Adlerstr. 4. 4292

Wilh. Bischof,

Laden:
Gr. Burgstrasse
4,
nahe der
Wilhelmstrasse.

Fabrik und
Laden:
Wiesbaden. Walramstrasse
10.

Eigene Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben.
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.
Reinigen von Teppichen u. Läufern
jeder Grösse etc.
Färben u. Pressen von Plüsch-Sammet
und Seiden-Stoffen. 4101

Rosshaare,

geschlumpfte Bolle, Matratzen und Marquisen-Dressel empfiehlt in großer
Auswahl zu billigem Preise 3775

A. Rödelheimer, Mauergasse 10.

Restaurant Bahnhof.

An beiden Pfingstfeiertagen von Morgens 4 Uhr an, sowie
Nachmittags:

Großes Frei-Concert,
wozu freundlichst einladet C. Jacob, Restaurateur.

Cognac.

Alter Cognac 3/4-Liter-Fl. Mk. 1.80, 2.— und 2.50.
Cognac fine Champagner 3/4-Liter-Fl. 3, 5 und 7 Mk.

Karl Erb, Nerostrasse 12,
nahe dem Kochbrunnen. 6090

Bolle Milch,

Morgens und Abends frisch, per Liter 20 Pf. Auf Wunsch in's Haus
bei W. Weck, Landwirth, Feldstraße 12. 6062

Ein Duzend Vollhäringe 40 Pf. Sellmundstraße 56. 5443

Carl Grünig, Wiesbaden,

Kirchgasse 35. Telephon 244.

Specialität: Tapeten.

Wer beim Einkauf von Tapeten
Berth darauf legt, seine Wohn-
räume gemüthlich und geschmack-
voll eingerichtet zu sehen, be-
treffs der Tapetendecoration,
der wende sich gefl. ver-
trauensvoll an die Ta-
petenhandlung, Special-
geschäft in aparten
Tapetendecorationen

von
Carl Grünig,
Wiesbaden.
Vorstehende
Firma
bietet
stets
das

Neueste
u. Ori-
ginelle d.
Tapeten-In-
dustrie, in- u.
ausländischer
Sachen. Beson-
ders zeichnen sich die
Tapetenmuster durch
geschmackvolle Farben-
stellung, sowie durch stil-
gerechte und tadellose Zeich-
nungen aus. Dieselben sind
in jeder Hinsicht dem Publi-
cum angelegentlichst zu em-
pfehlen. Gegen Angabe oder
Einsendung von Stoffproben wer-
den Muster, genau zur Probe
passend, allerorts hin franco ver-
sendet. 4271

Bitte die Schaufenster zu beachten!!

Badhaus zur goldenen Kette,

Länggasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 2671

„Ohne Concurrenz.“ Victoria-Fahrräder.

Bahn-
renner
9 Kgr.
Straßen-
renner
11 Kgr.



Touren-
maschine
von
13 1/2
Kgr. an.

Prämiirt mit der höchsten Auszeichnung Weltausstellung
Chicago „Ehrenmedaille u. Diplom“. Die Victoria-
Fahrräder sind bei den meisten europäischen Armeen und
Staatsanstalten eingeführt.

Reichhaltiges Lager, „durch Ersparniß der Ladens-
miete u. u. außerordentlich preiswerth“, seine
Tourenmaschinen, für jedes Gewicht passend, mit neuem
1894er Pneumatic complet Mk. 275. 4542

1894er Pneumatic-Maschinen schon zu 220 Mk.

„Auf Wunsch liefere auch jedes andere Fabrikat.“

A. Barth, Frankenstrasse 14.

Fahrräder-Niederlage und Reparatur-Werkstätte.

Prima krystallhellen Apfelwein,

das Feinste, was in hiesiger Stadt geboten wird, empfiehlt

Carl Meuer, Moritzstraße 72.

Apfelwein-Champagner. Proben stehen zu Diensten. 1681

Zither-Verein.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Familien-Ausflug

nach Eppstein, Königstein, Eoden.

Gemeinschaftl. Mittagstisch findet bei Musik in Königstein statt. Abfahrt mit der Hess. Ludwigsbahn Vormittags 8 Uhr 53 Min.

Wir laden hierzu u. w. Mitglieder, Abonnenten und Freunde des Vereins mit dem Bemerkten höflich ein, daß bis Samstag, den 12. cr., Abends 9 Uhr, eine Liste zum Einzeichnen bei unserm Kassirer, Herrn Schmidt, Saalgaſſe 4, offen liegt.

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet nur bei günstiger Witterung statt.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1700.

Sterberente: 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Anmeldungen beim Vorfigenden, Herrn Meil, Hellmündstraße 45. 320

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den offenen Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber erklären wir, daß fast sämtliche hiesige Schreinermeister in der Lage sind, ihren Kunden Särge zu liefern, welche allen Anforderungen entsprechen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es den städtischen Leichenträgern von Amts wegen verboten ist, den Leidtragenden einzelne Sarglieferanten zu empfehlen. 503

Der Vorstand der Schreiner-Innung.

Die Versorgung der Hinterbliebenen geschieht am Besten durch Abschluss einer rationellen Versicherung! Um z. B. seiner Familie bei eintretendem Tod Mk. 10,000 zu hinterlassen, zahlt ein 30-jähr. bloß Mk. 200, wobei vom 3. Jahre ab 6 % und so jedes Jahr um 3 % steigende Dividende abgehen; im 6. also 15 %, im 11. 30 %, im 16. 45 % u. s. w. Die Prämienzahlung hört mit dem 60. Jahre auf! Ebenso Versicherung, daß bei eintretender Erwerbsunfähigkeit durch Krankheit u. s. w. keine weiteren Prämienzahlungen zu leisten sind und sogar noch die Rente aus der Versicherungs-Summe bezogen wird!

Um den Kindern auf alle Fälle für ihr späteres Leben, z. B. 17.—25. Jahr, eine Aussteuer oder Unterstützung im Geschäft oder zu den Studien u. s. w. zu verschaffen, empfiehlt sich die Aussteuer-Versicherung. Im Falle des Todes des Versicherten sind keine weiteren Prämien zu zahlen und das Capital wird dennoch ausbezahlt. Stirbt auch das Kind, so werden die Prämien zurückgezahlt!

Näh. Auskunft über nur jede gew. Versch.-Art erteilt bereitwilligst Otto Engel, Friedrichstraße 26, Haupt-Agent der Germania, Leb.-Vers.-A.-G., Stettin. 2298

Polster-Möbel- u. Betten-Fabrik

Marktstraße 22, 1. St. Ph. Lendle.

10 fertige Betten 90—175 Mk.,
3 Blüsch-Garnituren 180—230 Mk.,
3 Diwan, 2 u. 3-sitzig, 90—100 Mk.,
1 Ottomane mit Lederzug 36 Mk.,
4 Canapes 36—65 Mk.,
Matrassen, Sprungrahmen billigt,
wob. pol. Sophasische 16—25 Mk.,
Stühle zu 3, 4, 5, 7 und 10 Mk.,
Handrückenhalter zu 3 und 4 Mk.,
1 S.-Schreibt. (Eich. u. Nhb.) 120 Mk.,
2 Verticows mit Aufsatz 55 Mk.,
Waschtiselle mit Spiegel 80 Mk.,
Trümeauspiegel (w. Marm.) 80 Mk.,
Spiegel, Kommoden, Nachtsche,
Kleiderschränke 20, 30, 40, 65 Mk.,
Küchenschränke, 2-thür., 32—36 Mk.,
schönes Buffet und Spiegelschrank,
Bettfedern, Bfd. 2 Mk., gute Waare.

Für Wirth u. Restaurateure!

Musik-Automaten!

Das Neueste und denkbar Beste, in hochelegantem Schrank. Die Musik zeichnet sich durch besonderen Wohlklang und größte Tonfülle aus. Obige Automaten liefern in verschiedener Ausführung, auch gebe solche leihweise „kostenfrei“ ab und übernehme jede Garantie! Indem ich bitte, von meinem Anerbieten Gebrauch zu machen, zeichne

Achtungsvoll

Gustav Walch, Franzplatz 4.

Reise Erdbeeren

Joh. Scheben.

6006

Gärtnerei, Obere Frankfurterstraße.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftlokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebesicheren Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Anzahl

Vermiethbarer Schrankfächer

verschiedener Größe — Miethpreis von Mk. 25.— an pro Jahr — enthalten. Diese unter eigenem Verschluss der Miether stehenden Fächer, welche sich vorzugsweise für die sichere Aufbewahrung von Werthpapieren, Documenten, Edelsteinen, Schmucksachen u. s. w. eignen, stellen wir hiermit Interessenten zur Miete an.

Zur Vornahme der mit den niedergelegten Werthgegenständen etwa erforderlichen Arbeiten (Trennen von Coupons u. s. w.) stehen verschließbare Abtheilungen zur Verfügung.

Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen die

Abtrennung und Verwerthung der fälligen Zins- und Dividendencheine, Entgegennahme von Hypothekenzinsen, Erhebung neuer Couponsbogen, Controlle der Verloofungen und Kündigungen, Ausübung von Bezugsrechten u. s. w.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w. nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen. Die Kosten berechnen sich nach der Dauer der Hinterlegung und nach dem Umfange der Gegenstände.

Wir vermitteln weiter den An- und Verkauf von Werthpapieren und von ausländischen Geldsorten, nehmen Gelder zur Verzinsung an, eröffnen Chefrednungen, stellen Creditbriefe aus und gewähren Darlehen gegen Verpfändung von börsengängigen Werthpapieren.

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Alle näheren Bedingungen, sowie die Beschreibung der Schrankfächer sind an den Schaltern unseres Geschäftslokals entgegenzunehmen. 589

Marcus Berlé & Co.

Tischdecken 4 Mk. per Stück, größte Auswahl, billigste Preise, empfehlen 3308 J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstraße 8 u. 10.

In meine Collecte fielen

Gewinne der Freiburger Münster-Lotterie auf: No. 28215 103258 103298 103317 103421 103510 121080 121194 121209 (200 Mk.) 121248 121259 121271 121277 121294. Gewinne der Rothen Kreuz-Lotterie auf No. 5507 5521 5526 5566 5579 6817 6821 6835 6857 6864 6895 8045 8078 8091 10203 10215 10222 10241 10243 10268 10276 10291 10296 70044 70059 70074 70085 70086 70088 72136 72166 90197 90198.

Viele Gewinne hiervon sind noch nicht bei mir erhoben.

Aus meiner Glücks-Collecte empfehle ganz besonders: Kinderheilstätten-Losse à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., und Marienburger Gelbloose à 3 Mk. de Fallois. 10. Langgasse 10. 6025

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Mineral- und Süsswasser-Bäder.

Brausen u. Douchen. — Billige Preise. 5846

Tafchen - Fahrplan
des
„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1894
zu 10 Pfennig das Stück im
Verlag Langgasse 27.

Dort an der Querstrasse ist das
Leipziger Parthiewaaren-Geschäft,
wo Ihr stets das Beste trefft.
Damen-Mäntel, Jaquettes, Capes, Kleiderstoffe,
Seide, Samme, Tuche,
Gardinen, Teppiche,
Alles ist modern und neu, und wer einmal
dort kauft, bleibt ihm stets als Kunde treu.
Querstrasse 1. Parterre. 1/2 Minute vom Kochbrunnen.



**Rollladen-
und
Jalousien-
Fabrik**
K. Blumer,
Friedrichstr. 37.
Solide und
billige
Ausführung!

Neuerschnüren
alter Zug-Jalousien wird billigst besorgt. 5541

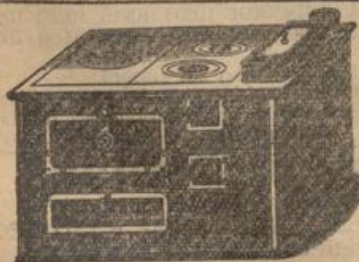
Stoßen Sie sich

nicht an dem billigen Preis. Die **Kirschbergs Betten**
sind die billigsten, im Gebrauch die besten. Niemand ist im Stande
zu solch billigen Preisen zu verkaufen. Ich verlange:
Große Betten, à Gebett, 1 Ober-, 1 Unterbett und Kissen, zus.
nur 9 Mk., bessere 12 Mk. **Hotelbetten**, à Gebett 17 1/2 Mk.,
mit weichen Bettfedern gefüllt nur 21 1/2 Mk.
Gerrichtsbetten, à Gebett m. Körper-Inlett 26 Mk., m. roth.
Bett-Inlett u. prachtvoll halbweißen Halbdannen 29 Mk.
Neue Bettfedern, à Pfd. 40 Pf. u. 85 Pf., Halbdannen 1.45 Mk.,
Halbw. Halbdannen 2.25 Mk., f. zu empf., nur 3 1/2
Pfd. zu einem vollst. Deckbett. Umtausch gest. (Pa. 329/3) F 199

Adolf Kirschberg Nachf.,

Gegründet 1879.

Versandt nur vom Hauptlager Leipzig.
Anerkenn.-Schreiben. Preisliste gratis.



**Kochherde
u. Defen**

Liefert zu den billigsten
Preisen 5599

Friedrich Meyer,
Nicolasstr. 27.

**Im Wiesbadener mechanischen
Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb
von Wilhelm Brömser,**

vormalis Fritz Steinmetz.

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. 21412

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

**Klopfwerk: Obere Dohheimerstraße rechts
oder Langgasse 27, 2, bei Frau W. Speth.**
Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk

Canalisation.

Sämmtliche Canalartikel zu billigsten Preisen.

Friedrich Meyer,

Nicolasstraße 27. 5600



Die schönsten Locken!

in natürlichster Form

behält selbst trockenes
Haar bei jedem Wetter,
Ernähr. u. durch einf.
Anwendung von

Capillarin

(Krausels-Öl).
Vorhüt vor Schwindel-
haften Nachahmungen,
welche der Nachnahme an-
preisen. Original- und
Zellulose N. 2.75,
u. 1.50 echt bei:

Apoth. Dr. Rosen-
baum, „Germania-
Drog.“, Apoth. Otto
Siebert, Hermann

Rosener, Launusstraße, O. Reinhard, Große Burgstraße,
M. Gürk, Spiegelgasse, Hugo Weissner, Langgasse.
Engros-Niederlage: Bernh. Sartorius, Friedrichstr. 5.

Geo Dörzer's „Dentila“ stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und fällt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder
gebraucht werden können. Nur acht per Flac. 50 Pf. bei **E. Möbus**,
Drogist, **K. B. Kappes**, Drogist, **Ed. Weigandt**, Drogist,
Chr. Tauber, Drogist, **W. Hch. Birck**, Drogist, Wiesbaden. F 137



Von allen Baschmitteln ist
immer noch das wirksamste,
practischste und billigste
Gioth's Teigseife.

Man achte darauf, nur
solche Packete zu bekommen,
die mit der Firma und
Schutzmarke, Schwan, ver-
sehen sind.

Zu haben in Wiesbaden
bei **M. Schüller**, Neugasse,
P. Enders, Michelsberg,
Ch. Mayer, Nerostraße,
J. B. Weil, Röderstr.,
K. B. Kappes, Bleich-
straße, **C. Linnenkohl**,
Roristr., **Pet. Quint**,
Martstr., **J. S. Gruel**,
Bellrigstraße, **J. Frey**,
Soutenstr., **Ph. Kissel**,
Röderstr. 27, **K. Erb**,
Röderstr., **Wilh. Kautz**,
Steingasse, **W. Stauch**,
Friedrichstr. 48, **L. Schild**,
Langg. 3, u. **W. Knapp-
stein**, Neuggasse.

(Man. = No. 7747)
F 11

Prima Apfelpfein

per 1/2 Str. 12 Pf. empfiehlt

Ph. Prinz, Bertramstraße 12. 4744

Billigste feste Preise.
Straß
ellig
u in
Mief
für i
en D
gesch
des A
brach
lingit
vergif
Widm
neuen
unter
beden
Nebel
schönf
funct
vor, f
fich pl
meiste
himn
ich of
reich
und b
weise.
lagte:
und l
Da ei
Wunf
sch!
jorgen
er fei

Billigste feste Preise.

Als praktische Geschenke empfiehlt besonders:

Tafel-, Kaffee-, Theegeschirre,

Waschgarnituren, Wein-, Bier-, Liqueur-service, Bowlen, Römergläser etc. etc.

Nur Neuheiten.

Ueberraschende Auswahl.

M. Stillger,

Häfnergasse 16.

Häfnergasse 16.

Gegr. 1858.

5839

NB. Versandt nach auswärts prompt.

A. Hirsch-Dienstbach,Schmuckfedern- und Spitzen-Wäscherei und Färberei,
Grabenstraße 2, 3.

4178

Erdsekreter und Bohnenstangen zu haben Frankenstraße 4.

Friedrich Strensch,

Webergasse 40, gegenüber d. Saalgasse,

empfiehlt selbstverfertigte Handschuhe von Mk. 1.75 bis zum feinsten Ziegenleder, sowie Sonnen- und Regenschirme in größter Auswahl, Strohhüte, Filzhüte, Rosenträger, Cravatten, Kragen und Mäuschetten zu erstaunlich billigen Preisen. 6104

A. Wolf, Kleine Burgstraße 10,

Modewaaren und Schuhgeschäft,

empfiehlt in großer Auswahl stets vorräthig fertig garnirte Damenhüte jeder Art von 3 Mk. an bis zu den elegantesten zu bekannt billigen Preisen. Getragene Hüte werden modernisirt.

Fertige Tisch- und Bettfüße,

sowie sämtliche Dreherarbeiten liefert billigst

2637

Fritz Füss, Dohheimerstraße 26,
Fabrik für Barquet- und Holzbearbeitung.**Wachspfähle**

empfiehlt

6069

L. Debus, Moonstraße 7.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Erbe des Veters.

Original-Roman von O. Graf Basselet de la Rosée.

(Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel.

Ein eifig kalter Wind wehte durch die stillen, menschenleeren Straßen Münchens. Kleine, feste Flocken wirbelten in der Luft eilig auf und nieder, bis sie endlich zur Erde fielen, um sich da immer höher werdenden Schneemassen anzuschließen. Alles schlief noch, oder scheute sich, das warme Bett zu verlassen. Nur in einem der alten, kleinen Häuser am Markthorplatz brannte ein Licht im ersten Stock, wo soeben ein Koffer von einer Dienerin geschlossen wurde. Der Herr Professor öffnete den Laden, um in das Thal zu spähen, ob der Wagen nicht käme.

„Ist Alles fertig?“ fragte er, „der Wagen ist schon da.“
Professor Wellnied brühte die Hand seiner alten Naga und sprach während des Einsteigens: „Nichte es so, daß Du bis längstens in acht Tagen nachkommen kannst, packe Alles zusammen, vergiß nichts. Und nun Gott befohlen!“

Der Wagen fuhr fort, über die Isarbrücke hinüber in der Richtung gegen die Berge.

Es war gerade Neujahrstag, als Gottlieb Wellnied seinem neuen Ziele zufuhr. Die Fahrt war kalt, der Schnee knirschte unter den Rädern. Die Natur lag im Winterschlaf in tiefe Schneeläden eingehüllt. Soweit sein Auge schauen konnte, war Alles weiß.

Gegen Mittag aber hatte die Sonne den Sieg errungen, Nebel und Wolken waren verschwunden, der Himmel glänzte im schönsten Blau, während die Sonnenstrahlen auf dem Schnee tanzend aufblitzten. Dem Herrn Professor kam es unendlich schön vor, über die schneefarrenden Fluren zu fahren und noch schöner, sich plötzlich als reichen Mann zu wissen, der seinen Ländereien gaulte. Wer hätte je Derartiges geahnt? dachte er, zum blauen Himmel aufschauend. In meinen Knabenjahren, da freilich plauderte ich oft meinem lauschenden Mütterlein vor, daß wenn ich einmal reich würde, ich ihr das schönste Haus, die prächtigsten Kleider und die besten Bedereien kaufen würde, die Dallmayrs Laden aufweise. Sie drückte dann lächelnd meinen Kopf an ihre Brust und sagte: „Du erzählst mir nun seit einer Stunde mit rothen Wangen und leuchtenden Augen, was Du mir Alles kaufen wolltest, wenn Du ein reicher Mann würdest. Was aber für Dich Dein höchster Wunsch wäre, mein herrlicher Junge, davon sprichst Du nicht.“ Ach! er hatte ja keinen anderen Wunsch, als für die Mutter zu sorgen, ihr all Das zu geben, was sie freute; für sich selbst hatte er kein Verlangen. Wie lachte sie, als sie in sein über ihre

Frage erstauntes Gesicht sah. „O Du mein prächtiges Goldkind!“ rief sie freudig, „Du wünschst Dir immer reich zu sein und hast schon längst den größten Reichtum, welchen Gott dem Menschen verleihen kann, in Deiner eigenen Brust. Ich meine Deine selbstlose Liebe zu den Menschen. Gott segne Dich, mein Liebling! O möchte Dir doch nie dieser herrliche Schatz entrisen werden!“

Wie er jetzt so dahinfuhr in der glühenden Winterpracht, da erinnerte er sich lebhaft jener Worte seiner Mutter. Ach! sie hatte Recht gehabt. Damals war er reich an Liebe für seine Nächsten, aber sie rissen ihm allmählich die Neigung aus seinem Herzen. Mit der Zeit lernte er das Mißtrauen und die Verachtung kennen und den Werth des Geldes schätzen. Ich habe tapfer gekämpft in meiner Jugend, dachte er sich, während er sinnend über die weißen Felder hinsah, habe viele Entbehrungen und Kummer geduldig ertragen. Das Schwerste war, als ich meiner Mutter ins Grab sehen mußte. Er senkte und fuhr sich mit der flachen Hand über die nassen Augen. Ach, daß sie dieses Glück erlebt hätte! — Seit ich sie verloren, war ich recht verlassen, recht einsam. Ich konnte mir keine Familie gründen. Alle jungen Mädchen, die ich kennen lernte, paßten nicht zu mir, sie liebten alle nur sich selbst, den Luxus und das Wohlleben. Ein Tag schwand mir wie der andere in gleichmäßiger Edele dahin. Ich fühlte die trostlose Leere meines Lebens und konnte es doch nicht ändern. Die Arbeit allein war meine einzige, meine größte Wohltäterin, bei ihr vergaß ich wenigstens, wie arm ich war an Glück — an Liebe, — ach, so arm! — Und jetzt! Mein Gott, diese Ueberraschung, mir ist noch Alles wie ein Traum! — Ich der Erbe eines kaum gekannten Veters, des Rittergutsbesitzers Wolfstein. Ich erinnere mich noch seiner, als ich ihn vor vielen Jahren auf einem Ball bei dem Präsidenten sah. Ein schlanker, kräftig gewachsener Offizier war er damals. Kühn, schneidig und, wie mich dünkte, heftig verliebt in die schöne Tochter des Präsidenten, deren sanfte Rehaugen auch mein einfaches Herz höher schlagen machten, wenn sie mich ansah. Vetter Ralf beachtete mich an jenem Abend kaum. Wir wurden einander vorgestellt, verbeugten uns gegenseitig, schüttelten einander die Hände, sprachen einige Worte über unsere Verwandtschaft und — gar war es. Ich sah ihn nie wieder und hatte ihn beinahe vergessen. Natürlich glaubte ich den hübschen Menschen längst verheirathet und von einer Schaar fröhlicher Kinder umringt. Und jetzt bin ich plötzlich der erstaunte Erbe jenes reichen Veters, der eines jähen Todes starb.

Mellnec fuhr aus seinen Gedanken auf, denn der Wagen hielt soeben in einem kleinen Dorfe an. Der Kutscher erklärte, daß hier Mittag gemacht werden müsse.

Nach einigen Stunden Rast ging die Reise wieder weiter. Gegen den früh hereinbrechenden Abend kamen die Reisenden in eine hügelige Gegend.

Wären nicht wieder die Schneefloeden in geschäftigster Eile gefallen, hätte Mellnec die hohen Berge sehen können, zwischen denen das Mittergut Falkenfels lag. Der Weg führte durch einen dichten Wald. Ungefähr eine Stunde lang sah man nichts als schlanke, hochstämmige Tannen, deren Nester sich in Folge der schweren Schneemassen tief herabsenkten. Siliger, dichter wirbelten die Floeden in der melancholischen Dämmerung nieder, tiefe Todtenstille herrschte ringsum, während der Schnee Alles einhüllte. Immer mühevoller und langsamer ging es vorwärts. Der Weg war beinahe unfahrbar. Vergeblich knallt der Kutscher mit der Peitsche und suchte bald durch Schelten, bald durch Schmeicheln die müden Thiere aufzumuntern. Sich selbst kraute er rathlos hinter den Ohren und rüdte alle Minuten seine Pelzkappe auf die andere Seite. Auch dem Assessor wurde ernstlich bang.

„Bist Du vielleicht auf einem unrechten Wege?“ fragte er, „hast Du diese Tour noch nie gemacht?“ „Ich hoffe, daß wir richtig sind,“ erwiderte der Kutscher kleinlaut, „gefahren bin ich freilich diesen Heidenweg meiner Lebtag noch nicht, doch der Wirth versicherte mir, daß wir durch den Wald nach Falkenfels kämen. Er sagte auch, daß es viel Schnee da gebe, und wenn wir die Bäume hinter uns hätten, würden wir das Schloß von Weitem sehen.“

„Nun so in Gottes Namen fahre zu.“

Weil die Pferde gänzlich ermattet waren, stiegen der Kutscher und der Assessor aus und gingen zu Fuß neben dem Gefährte einher, bei jedem Schritt in den tiefen Schnee versinkend. Dester mußte Halt gemacht werden, damit die Thiere neue Kräfte sammeln konnten.

„Eine entsetzliche Fahrt,“ stöhnte der Assessor. „Hätte ich eine Ahnung gehabt von diesem Wege, wäre ich lieber bis Bernau mit der Bahn gefahren.“

„Endlich!“ rief frohlockend der Kutscher, „Gott sei Dank! Der Wald hat ein Ende. Da wohnen Menschen, ich sehe ein Licht, da muß eine Hütte stehen.“

Mellnec befahl ihm, die Leute in der Hütte zu fragen, wie weit es noch nach Falkenfels und ob dies der rechte Weg sei. Ein junger Mensch erschien alsbald mit einer Laterne unter der Hausthür.

„Nach dem Meierhof,“ sagte er, „ist es allerdings nur mehr eine Viertelstunde, allein bei dieser Finsterniß könnten Sie leicht den Weg verfehlen.“ Er erbot sich deshalb die Pferde zu führen, was von dem Kutscher mit großem Danke angenommen wurde.

„Wo wollen Sie denn hin?“ fragte nach einer Weile der Bauer, „in die Meierei oder auf den Schloßberg? Ich rathe Ihnen, den letzteren hinaufzusteigen und die Pferde unten in den Stallungen zu lassen.“

„Ist der Berg hoch?“ fragte der Assessor.

„Eine kleine Viertelstunde. So, da sind wir.“

Auf sein lautes Rufen erschien ein Knecht.

„Ich bin der neue Herr,“ sprach Mellnec, „sorgen Sie für den Kutscher und die Pferde und führen Sie mich ins Schloß.“

Sein Befehl wurde befolgt und kurz darauf stieg er mit seiner Führer die mäßige Anhöhe hinauf. Mit wuchtiger Faust schlug dieser gegen einen der Läden nächst der Hausthür.

„Herr Schloßverwalter, machen Sie auf! Der Herr ist da.“

Ein ängstlicher Schrei ertönte drinnen. Der Knecht lachte.

„Der Alte ist erschrocken. Ich bin es, der Johann, machen Sie nur getroßt auf, Herr Anweiler.“

Die Hausthür öffnete sich. Ein kleiner, alter Mann im Schlafrock, in der zitternden Hand ein Licht hoch haltend, stand da.

„Habe ich recht gehört, Johann?“ fragte er, „der Herr?“

„Ja,“ antwortete Mellnec, „ich bin der jetzige Besitzer des Gutes, Assessor Mellnec. Führen Sie mich in ein Zimmer; wenn ich etwas Thee bekommen könnte, wäre es mir lieb. Und Sie,“ sagte er zu Johann, „lassen Sie meinen Koffer heraufbringen.“

Anweiler besann sich einige Augenblicke, dann stieg er, Mellnec

voran leuchtend, eine breite, steinerne Treppe empor. Oben angekommen, wandte er sich nach rechts und öffnete die nächste Thür.

„Wir hatten keine Ahnung von Ihrem Kommen, gnädiger Herr,“ sagte das eingeschrumpfte Männlein, „sonst hätte ich Vorkehrungen getroffen.“

Er zündete rasch zwei Wachskerzen an und sah musternd umher. Es war ein ungewöhnlich großes, düsternes Gemach, in dessen Mitte ein Tisch stand, von hochlehnigen Stühlen umgeben; im Hintergrund war ein großes Himmelbett, von dunklen Vorhängen halb verhüllt. In der Ecke befand sich ein riesiger, schwarzer Kachelofen, der beinahe bis zur Decke reichte.

„Gnädiger Herr, ich bitte Geduld zu haben, ich werde sogleich meine Frau wecken, damit sie Feuer macht.“

Er eilte die Treppe hinunter und kam mit einem Arm voll Holz zurück, hinter ihm erschien eine ältliche Person, welche kniete und das Feuer im Ofen anschnitt. Thee, Schinken und Wein, auf massiv silbernen Platten und Kannen servirt, bildeten das Abendmahl des Assessors. Nachdem der Koffer gebracht war, und die Frau sich empfohlen hatte, fragte der Alte:

„Gnädiger Herr, wünschen Sie, daß ich bei Ihnen im Zimmer schlafe?“

Mellnec lachte: „Nein, mein Lieber, warum denn?“

„Ich meinte — wenn es dem gnädigen Herrn vielleicht unangenehm wäre — denn — —“

„Was denn?“ fragte Mellnec über die Verlegenheit des alten Mannes belustigt.

„Sie befinden sich eben dann ganz allein.“

„Wieso? Ist denn keine Dienerschaft im Schloße?“

„Nein, gnädiger Herr, das heißt, ich wohne mit meiner Frau unten zu ebener Erde, denn der Selige,“ er bekreuzte sich, „hatte die Stallungen, die sich früher da befanden, zu Wohnräumen für die Dienerschaft einrichten lassen. Sämmtliche Stallungen sind jetzt in der Meierei unten.“

„Soviel ich aus Ihren Reden entnehme, befindet sich also auch die Dienerschaft unten?“

„Nein, gnädiger Herr, gegenwärtig ist gar keine da. Es wurde Alles entlassen — bis auf meine Wenigkeit und meine Frau. In Folge dessen sind der gnädige Herr hier oben ganz allein, was Ihnen unangenehm sein wird. Ich habe gedacht, wenn ich bei Ihnen bliebe?“

„Warum nicht gar,“ lachte Mellnec, „ich bedarf nichts — Sie glauben doch nicht am Ende, daß ich mich fürchte?“

„Ich würde mich wundern, wenn es nicht so wäre, gnädiger Herr; ich bitte Sie wirklich, mich dazulassen.“

„Ah! pahl! mein guter Alter, Ihre Gegenwart wäre mir lästig. Nein, gehen Sie jetzt und schlafen Sie unbesorgt meines wegen.“

„Gnädiger Herr, ich habe sie gewarnt.“ Er verbeugte sich und eilte hinaus, offenbar froh, daß er gehen durfte.

Nun hielt Mellnec Umschau in dem hohen, düstern Gemache. Es brannten zwar dicke Wachskerzen auf dem Tische, aber sie verbreiteten in dem dunklen weiten Raume nur ein spärliches Licht. Er nahm einen der schweren silbernen Leuchter und schritt gegen die Fenster hin, zwischen denen sich ein aus schwarzem Holze reich geschnitzter Herren-Schreibtisch befand, auf dem zwei Girandolen standen, deren Kerzen Mellnec anzündete, um in seinem neuen Heim Alles genau betrachten zu können. Die Mauern der Wände waren so dick, daß sie bei den mit braunen Sammtvorhängen verhüllten Fenstern tiefe Erker bildeten. Da die Luft sehr modern war, öffnete er einen der großen Fensterflügel und blickte hinaus. Er sah eben die zwei Männer, welche seinen Koffer gebracht hatten, über den Hof schreiten. Daß noch Menschen da waren, beruhigte ihn angenehm, vielleicht, daß die thörichten Reden des Alten seine Phantasie erregt hatten. Er schloß das Fenster und kehrte an den Ofen zurück, von da aus ließ er seinen Blick umherschweifen. Es waren braune, reichvergoldete Ledertapeten, die oben unterhalb der mit Stuck verzierten Hohlkehlen und unten am Boden mit kleinen goldenen Nägeln befestigt waren. Außer dem Schreibtische waren noch einige bauchige Kästen mit geschweiften Füßen und ein ebenförmiger Waschtisch mit reichem silbernen Lavoire und Kanne versehen im Gemache. Er legte sich in das große, mit grüner Seide überzogene Bett und löschte die Leuchter aus.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 220. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 13. Mai.

42. Jahrgang. 1894.



Sonnen- u. Regenschirme.

Meine anerkannt vorzüglichen Fabrikate sind die billigsten, welche ohne Vertheuerung durch Zwischenhändler Jedem zugänglich sind. Schirme von 1 Mark an bis zu den hochfeinsten Neuheiten.

10. Langgasse 10.
Schirm-Manufactur F. de Fallois.

Das Wöchnerinnen-Asyl zur kostenfreien Aufnahme und Pflege bedürftiger Ehefrauen aus nassauischen Städten und Dörfern ist eröffnet.

Anmeldungen zur Aufnahme sind an die Vorsteherin, Geisbergstraße 21, zu richten.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14., Nachmittags 3—5 Uhr, steht das Asyl allen Interessenten zur Befichtigung offen.

F 487
J. A.: Dr. Michelsen.

Restauration Walther's Hof,

Geisbergstraße 3 (nahe dem Kochbrunnen).

Zwei große Säle. Heberdeckte Terrasse u. Garten.

Mittagsstisch zu 1 Mk. und 1.50 Mk. Abonnement billiger.

Reichhaltige Abendkarte in 1/2 und 1/3 Portionen.

Reine Weine. Drei Sorten Bier. Aechtes Berliner Weißbrot. Apfelwein.

6125
A. Dienstbach.

Die

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2 — Telephon-Anschluß No. 269,
empfiehlt 4715

Sammtliche Sorten Kohlen, Coaks, Briquettes u. in nur 1a Qualitäten von ersten Bechen des Ruhr- und Aachener Gebietes.

Für Feldziegeleien

empfehle magere Streufohlen von meinem Lager zu Mk. 8.— per 1000 Stk. 5645

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

Gartenfies,

silbergrauen und gelben, sowie Rheinfies in schöner Waare empfiehlt zu billigsten Preisen

W. A. Schmidt,

28. Moritzstraße 28. Telephon No. 226.

Proben stehen zu Diensten.

2904

Gemüse- u. Obst-Conserven!

Schnittbohnen	per 2-Pfd.-Büchse	von 43 Pf. an,
Junge Erbsen	" 2 " " "	75 " "
Brechspargel	" 2 " " "	100 " "
Abfallspargel	" 2 " " "	85 " "
empfiehlt 6076		

J. Rapp, Goldgasse 2.

Apotheker Ernst Raettig's Dentila

verhütet sicher jeden

„Zahnschmerz“

und conservirt dauernd die Zähne. Per Fl. 50 Pf. bei Apoth. Otto Siebert, Marktstraße 12. F 148

Dieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Kaufgesuche

J. St. Goar, Antiquar in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 5



Bergwerks-Kuxe

Action und Obligationen

kauft und verkauft

R. E. F. Brandstätter

Effectengeschäft ESSEN (Ruhr)

Depeschen: „Montanmarkt“.

127

Getragene Kleider, Schuhwerk u.

kaufe zu höchsten Preisen. Makarbeit, sowie Reparaturen in eigener Schuhmacher- und Schneider-Werkstätte. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

F. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Ich zahle stets einen anständigen Preis

für geb. Herren- und Damen-Kleider, Waffen, Gold, Silber, Instrumente, Fahrräder, Pfandscheine, Möbel und ganze Nachlässe. Bei Bestellung komme in's Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Ich zahle stets einen anständigen Preis für Möbel, Teppiche, Pianinos, Gläser, u. s. w. 4765
A. Heinemer, Bleichstraße 25.

Getragene Kleider, Schuhwerk kauft stets zu höchsten Preisen
A. Geizhals, Goldgasse 8. 4702

Speisezimmer-Einrichtung, complet, gebraucht, gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten sub
W. M. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Ein geb. Krankenwagen zu kaufen ges. Friedrichstr. 44, D. 2 St.

Ein Gartenschlauch, ein Cassafuhrant, sowie ein
Pianino wird zu kaufen gesucht. Offerten unter
L. H. 715 sind im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 4847

Alee, ca. 1/2 Morgen, zu kaufen gesucht Hafnergasse 11. 6098

Zwei zu allen Arbeiten, auch zum Laufen geeignete junge schöne und
fehlerfreie Pferde zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6066

Verkäufe

Bettstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 4876

Billige Uhren, neue silb. u. gold., kassend billig, verkauft.
M. Sulzberger, Reugasse 3, 1. 5871

Einige gebrauchte Pianinos, wie neu erhalten, werden zu sehr
billigen Preisen abgegeben. Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel). 3583

Tafelclavier b. zu verk. Albrechtstraße 31. 5594

"Symphonion," großer Musik-Automat,

großartige Tonfälle, für Restaurants u. passend, ist mit einer großen
Anzahl Notenplatten zu dem billigen Preis von Mk. 250 (Anschaffungs-
preis Mk. 350), fast neu, kaum gebraucht, zu vk. Näh. Tagbl.-Verl. 5820

Feine Salongarnitur sehr billig zu verkaufen Saalgasse 16. 4811

Zwei geb. Betten mit Sprungh. bill. zu verk. Steing. 12, 1 L. 5405

Bettstellen, Sprungh. Matratz. und Kell. billig zu
verkaufen Helenenstraße 25, Part. 5576

Plüschgarnitur, Sopha und zwei Sessel, in Ruchbaum,
matt und blank, mit Muschelaussatz, billig zu verkaufen
Kirchgasse 17, 1 Et. 5181

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratens-
zahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leichter. 5215

Ein wenig geb. Sopha sehr billig zu verkaufen Gold-
gasse 8, 5. B. 5789

Feine Plüsch-Ottomane (neu) b. abzug. Miedelsberg 9, 2 L. 5642

Zu verk. geb. Gegenstände: Canape und Stühle (rthdr. Plüsch),
Gläser, Schrank mit Aufsatz, Kleiderst. für eine Wirtsch. auf's Land
passend, Waschtisch, Spiel (Tivoli), Teppiche, Mantellette (Mittelfigur) u.
Rheinstraße 55, 2. 5920

Kleider-Schränke b. 14 Mk. an a. h. Hermannstr. 12, 1 St. 4875

Ein großer Pfeiler-Spiegel mit Kristallglas (schwarz mit Ver-
zierung) preiswürdig zu verkaufen Tannusstraße 3, Part. 5872

Näh. bei **Kaden-Einrichtung** für Kurzwaren-Geschäft zu verkaufen.
W. Klotz, Adolphstraße 3. 2845

Eine Erkerscheibe mit Rolladen und Kadenthür billig zu ver-
kaufen Römerberg 2. 5789

Ein noch gut erb. Landauer ist billig zu verk. Rheinstraße 24. 6085

Elegantes Vis-à-vis billig zu verkaufen Faulbrunnenstr. 5. 6039

Ein neues sechsstöckiges Brest zu verkaufen Herrnmühlgasse 5. 953

Ein complettes Pomm.-Fuhrwerk billig zu verkaufen
Faulbrunnenstraße 5. 3859

Ein neuer Doppelspänner-Wagen zu verk. Adelhaidstr. 49. 5665

Zwei gebrauchte Viehwagen zu verkaufen
Römerberg 23. 5675

Zu verkaufen eine Federrolle, ein Federkarren und ein Schnepp-
karren Wellstr. 15. 5675

Ein neuer Geschäftswagen, eignet sich für verschiedene Geschäfte,
ein neues Galverdeck zum Selbstfahren, ein wenig gebrauchter
Dogcart mit Verbed, verschiedene gebrauchte Galverdecke und
Landauer billig zu verkaufen Römerberg 23. 4091

Ein leichte Federrolle mit Patent-Rufen zu
verkaufen Helenenstraße 12. 3621

Ein Handkarren u. Federrolle zu verkaufen Wellstr. 25. 5794

Ein noch gut erb. Sicherheits-Zweirad billig zu
verkaufen Saalgasse 30. 5874

Zweirad, f. neu, Rahmenb., Kugellager u., Blücherstr. 7, 2 L. 5827

Sohrad, noch gut erhalten, f. 20 Mk. zu verk. Webergasse 45, 2 Et.

Ein gut erb. silberplatt. Zweispänner-Ges. (von einer
Herrschaft abgegeben), ein silberpl. Einspänner-Ges. und bis
halbplattirt, 3 Reitst. billig zu verkaufen Kirchgasse 29. 5871

Zwei noch gut erhaltene gemauerte Herde bill. zu verkaufen.
Näh. Kellerstraße 1, 2. St.

Ein transportabler Küchenherd mit Kupferschiff preis-
würdig zu verkaufen Steingasse 13, Part.

Zu verkaufen ein transportabler Herd und ein guß. Kessel.
Albrechtstraße 31. 5883

Ein neuer Mantel-Kessel preisw. zu verk. Zu erfr. Langgasse 5,
im Messerladen. 5889

Pferdestall für 2 Pferde, mit Remise, Heu- und Pheu-
boden nach Zeichnung, complet, sowie zwei
Thore und eine doppelte Stallthüre billig zu verkaufen. Näh. Moris-
straße 28, Comptoir. 3113

Am Abbruch Untere Webergasse 20
ist die Erkerscheibe, Fenster, Thüren, Bretter, Dachziegel, 19 Tausend
Backsteine, Bau- und Brennholz billig zu verkaufen. 5783

Adam Fürber, Feldstraße 26.

Wegen Umzug sehr preiswürdig
zu verkaufen: 2 Granatbäume, 2 Lorbeerbäume, 2 Palmen,
1 Camelle, 1 Oleander, alles großartige Pflanzengem. Näh.
Kirchgasse 13. 1382

Drei große schöne Oleander zu verkaufen Adelhaidstraße 2.

Zwei Ephenwände, je 1 1/2 Mtr. hoch,
1 1/2 Mtr. lang, zu verk. Bahnhofstraße 6, 3 rechts.

Alee, ca. 50 Mtr. (Dist. Dierenmühle), zu vk. Schwalbacherstr. 71.

Drei bis vier schwere Zugpferde zu verkaufen
Morisstraße 66, D. 1 St. 5881

Deutsche Dogge,
bunkeförmiges Ausstellungs-exemplar, über 80 Ctm. hoch, ca. 1 1/2 Jahr
Fortzug halber preiswerth zu verkaufen Marktstraße 12, 3.

Perschiedenes

K. Mondrion, Hebamme,
wohnt jetzt Schwalbacherstraße 51.

Das Atelier zur Anfertigung eleganter Damen-Gardetou-
früher Tannusstraße 19, befindet sich jetzt

Saalgasse 38, 2. Stock,
vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Frau Engel-Reutler.

Wir suchen tüchtige

Vertreter

zum Vertrieb unserer den französischen Fabrikaten vollständig
ebenbürtigen Cognacs und Schaumweine.

Herren, welche in besseren Colonialwaren-Geschäften, Hotels
und Restaurants gut eingeführt sind und La Referenzen aufweisen
können, belieben ihre Offerte einzureichen bei der

Deutschen Cognac-Brennerei und Schaumwein-Fabrik

Eicker & Hüber, Wanne und Cöln.

Comptoir: Wanne i. W.

Für eine bestehende Weinhandlung (hier) wird ein tüchtiger
mann als Theilhaber behufs Vergrößerung mit Capital bis 15 000
gesucht. Offerten unter J. J. 735 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine rechtskräftige Forderung im Betrage von Mk. 1831 nebst
6 % Zinsen seit 10. August 1893 auf Baron Lothar von
Köppen, jetzt unbekannter Aufenthalts, ist zu verkaufen. Offerten
unter Chiffre J. D. 5687 an die Exped. des Berliner Tagblatts,
Berlin S. W., erbeten. (A 981/4 B.) F 201

New-Yorker Germania,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Vertreten durch J. Meier, Tannusstrasse 18.

Ralf! Ein renomm. Zahn-Kunstwert (Specialität hydraul. Stülckst.) sucht für Wiesbaden und Umgebung einen tüchtigen Vertreter, der mit den Bauverhältnissen durchaus vertraut unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Gest. Offerten mit Referenzen unter **G. N. 271** an den Tagbl.-Verlag. 6058

Hilfe

In langwierigen Krankheiten, wo nirgend Hilfe gefunden wurde. Magen-, Darm-, Leberleiden; Krankheiten der Lunge, tuberkulöse Lungenschwindsucht bis zum letzten Stadium; Gicht; Krankheiten der Jungfrauen u. Frauen; Beschwerden der Gravidität; Strophulose; Tuberkulose; engl. Krankheit, abgelegte Glieder; Keuchhusten; Folgen der Influenza; Folgen körperlicher Verletzungen; Epilepsie; Krämpfe; Hysterie; Hypochondrie; Nervosität; Bettlägen u. s. w. — Sprechstunden Verlags Vormitt. 10—12 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr Geisbergstraße 20. **Woitke.**

Meinen werthen Kunden und Abnehmern zur Nachricht, daß ich von heute an das Fernsprechnetz mit

No. 292

angeschlossen bin.

6097

Hochachtungsvoll

Peter Schmidt,
Webergasse 45.

Gegen ein Rentenhaus in Frankfurt a. M. (85,000 M.) wird ein Bauplatz oder Bauland zu tauschen ges. 5616

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Reichtes Koffuhrwerk wird übernommen. 2984

Franz Hunger, Frankenstraße 15.

Sämmtliche Reparaturen

an Uhren werden gut u. schnell ausgeführt in der Reparatur-Vertikale von

Erich Butroni,

Grabenstraße 1.

W. Karb, Specialität: Möbelpoliren, Wischen, Reparaturen bei guter Bedienung. 1700

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 169

Umzüge, sowie kleinere Fahrten jeder Art werden prompt und billig ausgeführt. Näh. Wiesbadener Möbelmagazin, Marktstraße 12, Garretol. 5895

Stühle

aller Art werden billig und gut gebohrt, poliert und repariert in der Stuhlmanufaktur von **Karl Kappes,** Moritzstraße 14. 4756

Stühle aller Art werden billig gebohrt, poliert u. repariert bei **Ph. Karb,** Stuhlmanufaktur, Saalstraße 32. 2106

Stühle werden gebohrt und repariert **Webergasse 43, Dths. 1. St.** 6105

Alle Sorten Wagen zu vermieten **Körnerberg 28.** Auch steht ein neues **Break** zu verkaufen. 6105

Alle Schuhmacherarbeit, w. schnellst., gut u. billig bei **(Herren-)Stiefel.** 2. Fl. 2.70, Frauen-Stiefel, u. Fl. 2. M.). **J. Gunkirch,** Kirchg. 9, 3.

Lejet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, kosten 8 M., Ueberzieher 9 M., Röcke gewendet 6 M., sowie getr. Kleider gereinigt und repariert bei **H. Kleber,** Herren-Schneider, Saalplatz 2, Ecke Bahnhofsstr. Reichh. Muster-Kollektion. 6108

Herren u. Knaben-Anzüge w. angefertigt, sowie Reparaturen und Reparaturen schnell u. billig. Anzüge schon von 45 M. an. Reichh. Muster-Kollektion. **Schneider Ph. Metz,** Kirchgasse 20, Bbb. 2 r.

Costüme jeder Art werden schnell, geschmackvoll und gut sitzend angefertigt; getragene Kleider werden auf das Neueste modernisiert. Näh. 6108

Modes! **J. Ribbe,** Dohheimerstr. 18, M. B. Sämmtl. Putzartikel in reicher Auswahl vorrätig. 6032

Atelier für Kunststickerei, Neugasse 9.

Zeichnen und Anfertigen von Gold-, Weiß- u. Buntstickereien. 2554

Hand-, Maschinen-Strickerei und Weberei.



Die besten Strümpfe werden neu und angestrichen **Ellen-** bogengasse 11, Bollgeschäft, und **Mauritiusplatz 6, 2 St.**

Webstrümpfe werden halbar angestrichen zu 40 Pf., stärkere 25, 30 und 35 Pf., prima Wolle, besonders für 5888

Schweissfüße.

Seiffedernreinigung mittels Dampfapparat nach neuestem System, wodurch d. Federn wie neu werden, bei **Klein, Albrechtstraße 30, Part.** Billiger Preis. Auf Wunsch Abholung. Reinigung im Hause d. Eigenth. 4189

Handschuhe werden, schön gew. u. ämt gerarbt **Weberg. 40.** 4766

Handschuhe werden, gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini,** Michelsd. 2. 4869

Wäsche aufs Land wird angenommen. Eigene Bleiche. Herrngartenstraße 17, Laden links. 4596

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 6121

Hochachtungsvoll **Fr. Hess,** Dranienstraße 15, 6th. Part.

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei u. Spannerei auf Neu**

in empfehlende Erinnerung. 6122

Fr. Noll-Hussong, Dranienstraße 25.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler,** Steingasse 5. 5851

Auf der Bleiche 50 Meter oberhalb der Ringstraße, wird Wäsche gebleicht. Wäsche wird auf Verlangen abgeholt. NB. Mache besonders auf eine schöne Trockenhalle aufmerksam. 5070

J. Ziss.

Massense Frau D. Link, wohnt **Schulberg 11, 1 r.** 5216

Närrlich ausgebildete **Massenreinigerin** und **Krankenschwägerin** empfiehlt sich für Massage und kalte Wasserbehandlung u. außer dem Hause. **Geisbergstraße 7, 1. Et.**

Ein gef. Mädchen sucht ein Kind mitzuziehen. **Ludwigstraße 9, 2.**

Ein H. Kind wird für aufs Land in gute Pflege gesucht. Näh. **Faulbrunnenstraße 6, 1 St. b.**

Ehrenhaftes Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, 39 Jahre alt, vier Kinder (ath.), Inhaber eines vorzüglichen Geschäftes in prächtiger Stadt (ca. 10—12,000 M. Reingewinn), sucht eine Lebensgefährtin mit Vermögen von ca. 10,000 M. Gutes Gemüth und kinderliche Hauptbedingung. Discretion Ehrenlage. Gest. Offerten mit Photographie unter **Z. N. 286** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Eine j. Engl. erth. Unterr. z. maß. Preise. Off. unt. **M. E. postl.**

Englisch wird schnell und praktisch gelehrt von geb. engl. Dame. Auch für Herren. Preis mäßig. **Willemsplatz 4.**

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt **englischen Unterricht** (die Sid. zu 75 Pf.) **Gelenenstr. 11, 1 St. f. (12—3.)** 3261

Französisch ertheilt Unterricht; auch tag- u. stündlich. Engagement. Preis mäßig. Off. unter **L. 200** postlagernd **Berliner Hof.**

Italienisch u. Deutsch lehrt **r. Institutsprofessor.** Näh. **Taunusstr. 41.**

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. **Moritzstrasse 12, 2. Et.**

„Becker'sche Musik- u. Gesangsschule.“

Wörthstraße 13 (Ecke der Wörth u. Zahnstraße).

„Clavier, Violin u. Gesangsunterricht“ in und außer dem Hause. Eintritt jederzeit. Gute Referenzen. Honorar mäßig. 5887

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1064

Maschinenstickerei

in der Industrie- und Kunstgewerbeschule von

H. Ridder,

Adelheidstraße 3.

Am Montag, 7. Mai, beginnt ein Kursus.

Anmeldung zu jeder Zeit.

5829

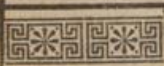
Clavierunter. erth. e. a. Conservat. i. Stuttgart ausg. erf. Lehrerin.
Näh. Buchhandl. v. S. Römer, Langg. 32, ob. Friedrichstr. 35, 3. 4127

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im
Ensemblespiel (vierhändig) u. übernimmt Musiklehrer Ewald
Deutsch. Friedrichstraße 13, 2. — (Beste Ref.)

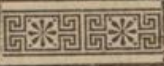
Gründl. Rhythmus-Unterricht ertheilt z. maß. Fr. Frau Marie
Glückner, Kirchgraben 5, am Schilberg, 1 Et. l. 24061

Gesang-Unterricht. Anna Kuznitzky, Concertsängerin.

Ital., Engl., Franz. — Stiftstrasse 15, 1 St.
Sprechstd. 10—11 Vorm., 3—4 Nachm. 1884



Immobilien



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 4768
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsflokalen.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken,
Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt strengster
Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 8. 880

Immobilien zu verkaufen.

Verkauf! Ein schönes Haus! oder vermieten!

im westlichen Stadtteil, mit Stallungen für zwei, event. fünf
Pferde, großen Remisen, Werkstätten, offenen Hallen, großem Trocken-
speicher, großem Hof und Garten mit vielen edlen Obstsorten
(Bauplatz), das Wohnhaus (3 Wohnungen) mit Klosets versehen und
an den neuen Strassenkanal angeschlossen, im Stall, in sämtlichen Ge-
schäftsräumen und Küchen Wasserleitung, Gasleitung auf dem Grund-
stück. Das Anwesen, sehr geeignet für Metzger und Wäscherei-
besitzer, da helles Gebirgswasser (Wach) direct am Grundstück vorüber
fließt, ist anderweitig Unternehmungen halber zu 40,000 Mark mit
geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen zu verkaufen
oder zu vermieten per 1. Juli oder 1. October. Offerten erbitte unter
E. M. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Neues Haus mit Vor- und Hintergarten, an schöner Allee-Strasse, freie
Wohnung von 500 Mk. und 1000—1200 Mk. Ueberflus rentirend,
mit 15—20,000 Mk. Anzahlung u. günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter A. J. 727 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5662
Villa Mainzerstraße 32 zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 5698
Haus Saalgaße 14, worin seit 25 Jahren Bäckerei betrieben wird, ist
Abtheilung halber zu verkaufen. Näh. bei 1536

G. Horz, Adlerstraße 31.

Großer Gelegenheitskauf.

Villa in allerfeinster Lage, mit sehr schönem Garten,
entl. für 2 gr. Familien pass. oder für feinere Pen-
ist unter dem Taxpreis zu verk. Al. Rentenhaus u. wird
in Tausch gen. Off. erb. sub W. J. 197 a. d. Tagbl.-Verl.

In Folge Ablebens des Herrn Consuls a. D. B. Feldmann ist dessen
in der Victoriastraße 5 zu Wiesbaden belegene
elegante und sehr solid gebaute Villa mit schattigem Garten
sofort zu verkaufen. Die Besichtigung kann an Werktagen von 9 bis
12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags erfolgen. Man
bittet behufs Eintritts an dem Haupteingange zu scheitern. 1938

Die neu erbaute, dem Bade-Etablissement gegenüberliegende

Villa Victoriastrasse 13

ist zu verkaufen. 5551
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Al. Villa, Mainzerstraße 32 a, 3 Zimmer, 2 Kiebelz., Küche, guter Wein-
keller u. Balkon und Garten, zu vl. R. Schwalbacherstr. 41, 1. 5704

Neue Villa, 12 Zimmer, zu verkaufen oder gegen Bau-
terrain zu tauschen. Off. u. L. G. 693 Tagbl.-Verlag erb. 2553

Al. Landhaus, schön gelegen, mit 3 mal 4-Zimmerwohnungen, reichl.
Mansarden, Speicher und Kellern, Balkons, Vor- und Hintergarten
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1775

Zwei rent. Häuser (Rheinstr.) zu verkaufen. Ch. Falker, Nerostr. 40.

Für 59897 Mk. 41 Pf.

prachtvoll gel. Villa, enthaltend 8 Zimmer, Bades. und
reichl. Zubehör, mit über 50 Ruth. groß. Garten, viel
Lbst, 4 Min. v. Kurhaus, unter den günst. Beding. per
15. Mai o. spät. zu verk. Näh. bei dem Beauftragten.
Otto Engel, Friedrichstraße 26. 5614

Villenbauplatz (Mainzerstraße) mit Baugenehmigung zu verk. Plan und
Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 5706

Aupferer-Grube im Betrieb,

vorz. Material (8—10 %), ist preiswürdig zu kaufen u. suche
ich noch einige Theilhaber hierzu. Vorzügl. Anlagen.
Adressen erb. unter G. E. 95 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

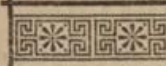
Eine kl. Villa mit Garten

von mindestens 4 Zimmern in Größe von je 3:5 Meter, event. 7 bis
8 Zimmern gleicher Größenverhältnisse mit 2 Küchen, zu kaufen oder
mieten gesucht. Offerten, denen möglichst Situationsplänen, dem
Skizze, die auf Wunsch zurückgesandt werden, beizufügen sein dürft.
unter Angabe der Bedingungen vom Selbstkäufer sub H. J. 734
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5679

Eine kleine Villa mit Garten zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauester Preis-
angabe erbitte unter Chiffre E. J. 191 an den Tagbl.-Verlag. 5686

Ein Haus in der Rheinstraße (Sonnenseite) suche zu kaufen.
Diesbezügl. Mittheil. erb. u. V. J. 196 an den Tagbl.-Verl.

Suche zu kaufen ein gut gebautes Haus mit 15—20,000 Mark
Anzahlung und erbitte mir Mietheinnahme, Lage und Belastung
unter M. M. 210 an den Tagbl.-Verlag. 5600



Geldverkehr



Bis 70 Procent der Tage beleih gute Häuser stets zum billigsten
Zinsfuß Gustav Walch, Kranzplatz 4. 707

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4—4½ % an erster Stelle auszuliehen. Lebens-
Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur
Wilhelmstraße 5, 2.

20—24,000 Mk. auf gute 2. Hyp. (auch
geth.) auszuliehen. Näh.
Otto Engel, Bank-Comm.-Gesch., Friedrichstr. 26. 5615
25,000 Mk. 2. Hypothek auszuliehen. Ch. Falker, Nerostr. 40

150,000 Mark

ganz oder getheilt zu 4 % sofort oder später auszuliehen. 5646

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.
Mk. 4000 u. Mk. 11,000 auf 1. od. auch gute 2. Hyp.
auszul. Otto Engel, Bank-Comm.-u. Hypoth.-Gesch.,
Friedrichstraße 36. 6074

Hyp.-Cap. in j. H. zu 4 u. 4½ % ausz. d. M. Linz, Mauerg. 12, all-
auf 1. Hypothek ganz oder getheilt per
55,000 Mk. 1. Juli auszuliehen. Offerten unter
C. N. 267 an den Tagbl.-Verlag.

40—50,000 u. 80,000 Mk. auf 1. Hypoth. und 10, 12, und
15—20,000 Mk. a. Nachh. ausz. d. M. Linz, Mauerg. 12, 2. 6116
vom Selbstdarleher 10—15,000 Mk. auf 1. Hypoth.
sofort oder später zu verleihen. Offerten sub F. N. 270
befördert der Tagbl.-Verlag. 6007

Capitalien zu leihen gesucht.

30—40,000 gegen gute 2. Hypothek à 5 % gel. Gefl.
Offerten von Selbstdarleher unter G. M. 249 an
den Tagbl.-Verlag. 5996

9000 Mk. auf 2. Hypoth. direct hinter die Landesbank zu leihen
Näh. im Tagbl.-Verlag. 5999

Mk. 7000 1. Hypothek auf Haus u. Land à 4½ % bei
fast doppelt. Sicherheit per gleich oder später gesucht. Anerb.
erb. unter H. F. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Als gute 2. Hypothek werden auf ein Haus 60—65,000 Mk. zu 5% gesucht. Offerten beliebe man unter **C. J. 729** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.
5747
50,000 Mk., 30,000 Mk., 25,000 Mk., 20,000 Mk., 18,000 Mk., 15,000 Mk. u. 4000 Mk. gegen vorz. Sicherh. u. 5% Zinsen gesucht d. **Lud. Winkler**, Karlsstraße 13.

Verpachtungen

Bequem theilbares und gelegenes Grundstück von 2 1/2 Morgen, mit oder ohne Obstbäume per 1. October 1894 zu verpachten. Dasselbe eignet sich zum Zimmerplatz, Steinhauerei, Gärtnerei oder sonstigen Anlage. Näh. Neugasse 3, 5180
Großes Grundstück mit Wohnhaus und Scheune, unmittelbar an der Stadt, für Dekonomie, Fuhrwerksbesitzer, Fabrikanlage sehr geeignet, ist zu verpachten, eventuell auch zu verkaufen. Anfragen werden unter **H. H. 720** im Tagbl.-Verlag beantwortet. 4947

Miethgesuche

1. Oct. nahe Kirchh. u. Bahnhf. herrschaftl. Wohnung (6 Z., 1. oder 2. Etage, Balkon) f. 1300—1400 Mk. dauernd gesucht. Offerten unter **P. N. 279** an den Tagbl.-Verlag. 3635
Eine Dame sucht per 1. Juni ein möbl. Zimmer ohne Bett, **Wellrich-Quartier** ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter **K. J. 736** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3592

Ge sucht für zwei Herren 2 ungenirte möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter **H. O. 288** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Adelheidsstr. 45, Bel-Et., f. m. Zimmer m. u. o. Pens., Bad. 3353

Pension Stein, Elisabethenstr. 19, Part.

zwei Minuten von der Dampf- und Pferdebahn-Haltestelle, fünf Minuten vom Kochbrunnen, unmittelbare Nähe des Waldes, schöne sonnige Zimmer mit, auch ohne Pens., fof. zu v. Wäder im Hause.

Emserstraße 13, in schönster Lage, Zimmer m. Pension. Gartenantheil. 3190

Emserstraße 19, Villa Friese, möbl. Zimmer 7—12 Mk. w. Woche zu verm. Pension von 2 Mk. an. Großer Garten. 3531

Geisbergstraße 18 ein fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Zu erfragen im 1. St.

Kapellenstraße 26 a, Part., ein auch zwei eleg. möbl. Zim. mit Balkon und Bad mit oder ohne Pension zu vermieten.

Junge Mädchen finden freundliche Aufnahme zur Erlernung des Haushalts in gesunder Gegend. Pensionspreis pro Jahr 500 Mark incl. Wäsche. Näh. Karlstraße 37, Part. rechts. 2145

Mainzerstraße 44, 1,

möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. 2842

Fremden-Pension Taunusstraße 6 schön möbl. Zimm. mit und ohne Pension von 3 1/2 bis 6 Mk. täglich (volle Pension) zu vermieten. Bäder im Hause. 3547

Damen erhalten bei einer st. gebild. Familie volle Pension mit Familien-Anschluß. Off. G. J. 733 Tagbl.-Verl. 3582

Junge Mädchen finden angenehmen Aufenthalt bei feiner engl. Pfarrfamilie in schöner Gegend in Devonshire. Beste Ref. Reisean-schluß Anfang Juni. Schriftliche Anfragen zu richten unter Chiffre **H. N. 272** an den Tagbl.-Verlag.

Copenhagen a. Koffert, prachtv. Lage, etliche Zimmer frei. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3580

Spedition Aufbewahrung
Verpackung
Gegf. 1842
L. RETTENMAYER
WIESBADEN
Inferral-Reisebureau
Mobeltransport ohne Umladung

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Humboldtstr. 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) von 6—8 Z., 2 Balkons etc., zu vm. 3397

Villa Mainzerstraße 32 zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. 3462
Al. Villa (Mainzerstraße), 3 Zimmer, 2 Nebenräume, Küche etc., Balkon und Garten, zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 3463

Villa Nerothal 45

ist Bezugs halber sofort billig zu verm. event. zu verkaufen. Anzuz. Morgens v. 10—12, Mittags v. 3—5 Uhr. 3405

Eine herrschaftliche Villa

hier, mit 8000 □-Mtr. großem wohlgepflegtem Garten, vornehmer Lage, brillante Fernsicht, gesunde frische Waldbluft, ist zu vermieten. Näheres auf Anfrage unter **V. F. 680** an den Tagbl.-Verlag. 1645

Geschäftslokale etc.

Eine gangbare **Wirtschaft** an einen cautionsfähigen Wirth zu verm. Offerten unter **L. J. 737** an den Tagbl.-Verlag. 3619

Reichstraße 15 ist der Cellaren mit Einrichtung nebst anschließender Wohnung u. großen Stellerräumen auf 1. October zu vermieten. Näh. im Schmalen. 3286

Hellmündstraße 64, nächst der Emserstr., Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näh. bei **Ph. Müller**, Hellmündstraße 62. 3339

Morikstraße 12 ist ein Laden mit Ladenzimmer mit und ohne Wohnung auf 1. October evtl. auch früher zu verm. Näh. Bel-Etage. 1639

Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, schöner Laden mit Ladenzimmer, bisher von Herrn **Riess** bewohnt, ist auf gleich preiswerth anderweitig zu vermieten. Näh. bei **C. Schramm**, Friedrichstraße 47. 2892

Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, P. 3334

Großer Laden und Nebenräume mit Einrichtung für Conditorbetrieb zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1226

Ein großer heller Laden mit 2 gr. Schaufenstern, in der Kirchgasse, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Gel. Off. unter **L. N. 275** an den Tagbl.-Verlag.

Größere Lager- oder Arbeitsräume ganz nahe der Stadt zu vermieten. Anfragen werden sub **P. H. 719** an den Tagbl.-Verlag beantwortet. 3110

Albrechtstraße 12 ist eine große helle Werkstätte, für Schreiner, Glaser etc., auf gleich oder später zu vermieten. 3335

Seleneustraße 5 Werkstatt und Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **M. Singer**, Michelsberg 3. 3367

Hellmündstraße 41 eine Werkstatt, auch als Halle zu benutzen, zu vermieten. 2433

Wellrichstraße 31 helle Werkstatt zu vermieten. Näh. bei **M. Singer**, Michelsberg 3. 3366

Wohnungen.

Albrechtstraße 9 drei sch. Zimmer mit Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 3343

Albrechtstraße eine Bel-Etage, 3 Zimmer m. Zub. auf al. zu verm. Näh. Emserstr. 29. 2410

Vertramstraße 9 (Hinterhaus) Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst Vorber. Part. 2286

Vertramstraße 13 (Mittelbau) Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Näh. Vbh. Part. 3344

Blomard-Ring 1 sehr schöne Bel-Etage von 4 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden etc. auf gleich oder später zu verm. 2321

Dogheimerstraße 2 ist eine Wohnung im 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 2690

Dogheimerstraße 11, Gartenb. 1, ein Zimmer und Küche an eine einzelne ältere Dame zu vermieten. Näh. Vorber. Part. 3534

Dogheimerstraße 26 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 3396

Dogheimerstraße 54 ist eine Wohnung im ersten Stock von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf gleich zu verm. 2887

Kaulbrunnstraße 5 Mansarde-Wohnung per sof. zu verm. 3340

Frankenstraße 9 abgetheilte Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, oder getheilt 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 3481

Frankenstraße 23, Brdb., Verletzung halb 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller für 380 Mk. auf gleich o. später zu verm. Näh. Part. 3550

Goethestr. 1c hochgelegene Bel-Etage, 7 gr. helle Zimmer, Balkon, Küche mit Kalt- u. Warmwasser-Einrichtung, 2 Mansarden, 2 Keller etc. zum 1. October zu vm. Näh. beim Eigentümer, **E. Schröder**, daselbst. 2686

Grabenstraße 20 drei Zimmer, Küche und Keller sofort zu verm. 3456

Goethestraße eine prachtvolle Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und reichlichem Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Emserstraße 29. 2412

Grabenstraße 34 ein Zimmer mit Küche zu vermieten. 3626

Gochstraße 10 ist eine Wohnung m. Pferdestall für 1 u. 2 Pferde mit Futterraum und Dunggrube bis 1. Juli zu vermieten. 2983

Zahnstraße 5, Part. Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, auch mit Cabinet, zu vermieten. 2514

Zahnstraße 38, kein vis-à-vis,

Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Balkon u. Zubeh., zu verm. N. daf. 2498

Kaiser-Friedrich-Ring 108, neben Adolphsallee, hochleg. Wohnungen, 6 Zimmer, Bad etc., zu vermieten. 2177

Kapellenstraße 26 a ist die 2. Etage, best. aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22. 3640

Kapellenstraße 26 a ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22. 3641

Marktstraße 12 ein Zimmer u. Küche, neu hergerichtet.

Moritzstraße 21 herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden und Hinterb. 2889

Moritzstraße 23, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche, Zubehör (Dachlogis), und 2 Zimmer, Küche (Abchluss) im Parterre zu vermieten. 2542

Moritzstraße 43, 3 Zim. nebst Zub. zu verm. 3497

Nicolasstraße 19, 7 Zimmer, großer Balkon, Bad, Kohlenaufzug etc., auf 1. Juli oder 1. October, auch früher beginnend, zu vermieten. Näh. beim Hausmeister dortselbst und Kaiser-Friedrich-Ring 4, 2 St. 2987

Oranienstraße 22 ist die erste Etage von 8 Zimmern und Zubehör, zusammen, auch getheilt, auf gleich oder später zu vermieten. 3301

Oranienstraße 45, Ecke Goethestraße, sind Wohnungen von 4 und 5 großen eleganten Zimmern, Bad etc. für gleich oder später zu verm. Näh. daf. od. Kaiser-Friedrich-Ring 108 bei **W. Ballmann**. 2516

Philippstraße 35 ist eine schöne Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt **Frey** dahier. 185

Platterstraße 46 schöne Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 5. 2539

Rheinstraße 91, 2. St., elegant ausgestattete Wohn., 6 große Zimmer, Küche, Balkon, Kohlenaufz. u. Zub., b. sof. o. 1. Oct. zu verm. N. d. Herrn **Schmidt**. Rheinstr. 89, o. beim Eigentümer **Meier**, Adelsbaldstr. 20, P. 3482

Röderallee 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2. Et.) auf sofort zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 3216

Röderstraße 37 ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, 3 Mansarden auf gleich zu verm. Näh. bei **Louis Kimmel**, Kerostraße 46, im Laden. 3342

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergeschoss, 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. 2591

Schulberg 15 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf Juli zu vermieten. Näh. 1. St. h. 2481

Schulberg 21 ist Verzug halber eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Manjardie auf 1. Juli zu vermieten. 3475

Schwalbacherstraße 25 freigl. sch. Frontp.-Wohn. auf 1. Oct. 1773

Tannusstraße 10 eine sehr schöne Frontp.-Wohnung, nebst allem Zubehör, sofort zu vermieten. 1773

Victoriastraße 8, Villa Lydia, hochlegant einger. Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Bad, Balkon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und Augustastr. 11, 2. 2888

Victoriastraße 29

ist eine elegante geräumige Bel-Etage von 6 Zimmern, Bad u. reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1858

Wellerstraße 5 Dachwohnung per sofort zu vermieten. 2311

Wellerstraße 31, 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Manjardie per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **M. Singer**, Michelsberg 3. 3365

Wihelmsstraße 13 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Manjardie und Kellerraum, auf gleich oder 1. Juli an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 3194

Wörthstraße 1 Wohnungen von 3 bis 4 Zimmern zu vermieten. 3194

Acht Zimmer mit Badezimmer, Balkon etc. sind zu verm. Näh. **Friedrichstr. 3, 1.** Eine 1. Etage von 6-7 Zimmern u. a. Zub., nahe der Adolphsallee, mit 3 Balk. und Gärten, auf 1. October zu vermieten. Gesf. Anfragen sub **D. J. 730** an den Tagbl.-Verlag. 3505

Freundl. u. Wohnung vor der Stadt von 2 Zimmern und Küche etc., in schöner freier Lage, 20 Minuten von der Stadt, an ruhige Mieter sofort billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3418

Wohnung von 3 Zimmern u. Küche sofort billig zu verm. Näheres im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“, 20 Minuten von Wiesbaden, am Dohheimer Bahnhof. Daselbst ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche zu vermieten.

Oberwesel a/Rh.

Schöne gr. Wohnung, Hochpart., 7 Zimmer, 2 Mans. etc., Garten und Anlagen, ab 1. Juli preisw. zu vermieten. Das ganze eleg. gebaute Haus mit Balkon-Aussicht auf den Rhein, 17 B., 4 Mans., 5 gr. Ausreicher, eig. Wasserleitung, ist ev. mit anlieg. Gärten und Gelände, 3 Kellern f. ca. 120 St. Wein, Kellern, Sinterhaus u. s. w. verträglich. Näh. Rheinbahnstraße 2, Part., Wiesbaden. 3537

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene gut möblierte Hochpart. mit Balkon, 3 Zimmern, eingerichteter Küche, Keller u. Manjardie sofort zu verm. Näh. 1. Tr. 2922

Wegen plötzlicher Abreise ist eine fein möblierte Wohnung (auch unmöbliert) von 5 Zimmern, Küche, Manjardie etc. von jetzt bis 1. October billig zu vermieten Elisabethenstr. 10, 2. St. 2980

Luftkurort Hofgut Weisberg,

16 Minuten vom Kurpark Wiesbaden, 5 Minuten vom Wald entfernt, **Milchstr. großer Part.** sind möblierte Sommerwohnungen und eingericht. Küchen, sowie einzelne Stuben auf sofort zu verm. schöne Hochpart.-Wohnung, 5-6 Zimmer, Küche etc. Nähe der Bahnhöfe, kein vis-à-vis (Anlagen), ab jetzt bis 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3536

Möbl. Nähe der Bahnhöfe, kein vis-à-vis (Anlagen), ab jetzt bis 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3536

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc. **Adelsbaldstraße 26**, Bel-Etage, zwei eleg. möbl. Zimmer m. Balkon zu v. 3381

Albrechtstr. 30, Part., 2 gut möbl. Zimmer, 1 Zimmer sep. Eing. 3688

Albrechtstraße 37 ist ein sch. möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern nach der Straße mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Part. 3510

Albrechtstraße 38, 1. Et., 2 fein möbl. Z. m. separ. E. zu verm. 3610

Albrechtstraße 39, B. P., möbl. Zimmer mit u. ohne Penj. zu v. 3279

Bärenstraße 2, 2. St., fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension an e. sol. Herrn sofort zu verm. Näh. 1. Etage L. 3639

Vertrauenstraße 13, 1. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3125

Wiesstraße 3, 1. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 1834

Wiesstraße 6, 1. möbl. Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. 3448

Wiesstraße 14, 3. St. r., möbl. Zimmer zu vermieten. 2306

Wiesstraße 19 schönes groß. Part.-Z., möbl., mit span. Wand zu verm. 3418

Wiesstraße 7, 2. r., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3418

Wiesstraße 8, 2. St. r., ist ein febl. möbl. Zimmer mit od. ohne Penj. billig zu vermieten. 2355

Große Burgstraße 4, 3. schön möbl. Zimmer an eine anst. Dame billig zu vermieten. 3585

Dohheimerstraße 10, 2. hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Dohheimerstraße 13, 2. St., möbl. Z. preisw. zu verm. 2431

Dohheimerstraße 13, 2. St. r., nächst der Emserstraße, möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 3591

Emserstraße 19 möbl. Zimmer preiswerth zu verm. Mit Pension 50-70 Mk. 3139

Faulbrunnstraße 6, 1. Et., e. fremdbl. möbl. Z. b. zu v. 2481

Faulbrunnstraße 11, 2. Et., ein schön möbl. Zim. zu verm. 2429

Frankenstraße 5, 1. möbl. Zimmer zu vermieten. 3289

Friedrichstraße 5, 1. Et.,

elegant und neu einger. Salons und Schlafzimmer zu vermieten. **Geisbergstraße 18**, 1. Et., kann ein Mädchen ungen. Heim find. sind zwei gut möblierte große Zimmer zu verm. 2481

Gustav-Adolfstr. 5 Bel-Etage-Zimmer mit Balkon an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. 3412

Helenenstraße 3 ein gut möbl. Part.-Z. a. sol. Herrn zu verm. 3586

Helenenstraße 19, 1. ein schön möbl. Zimmer preisw. zu verm. 3586

Hellmündstraße 62, 2. St., ein möbl. Zimmer a. gleich zu verm. 2100

Hermannstraße 7 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5967

Hermannstraße 28, Part., ein schön möbl. großes Parterrezimmer (2 Betten) mit guter Pension für 40 Mk. zu verm. 2253

Zahnstraße 2, 2. r., Ecke der Karlstr., gut möbl. Schlafzimmer z. v. 2267

Kirchgasse 14 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 3515

Kirchgasse 40 möbl. Zimmer (1. u. 2. Etage) zu vermieten. 3515

Kirchgasse 47, 2. ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 3515

Louisenstraße 43, 8. Et. links, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon auf 15. Mai zu vermieten. 3476

Mauergasse 14, 2. Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Penj. zu verm. 3169

Mauergasse 19, 2. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 3503

Moritzstraße 1, 2. Etage, schön möbliertes Zimmer zu verm. 2987

Nerostraße 4, 2. jrdl. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3101

Nerostraße 13, 2. Et., ein großes möbliertes Zimmer, dicht am Bachbrunnen, zu vermieten. 3545

Nerostraße 31, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 3545

Nicolasstraße 22, 4. f. f. m. Salon nebst Schlafcabinet in fein. 3479

Dame mit oder ohne Pension zu vermieten. **Pagenstickerstraße 1**, Part. r., ein auch zwei möbl. Zimmer zu mäßigem Preis zu vermieten. 2909

Römerberg 2, 1. St. links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 3584
 Saalgasse 10 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2532
 Schützenhofstraße 2, Ecke der Langgasse, 3 St., ein schönes
 gemüthliches möbliertes Zimmer zu vermieten. 3165
 Schulberg 9, 2 Tr., klein möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Schulberg 11, 1 r., ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 3633
 Schulberg 15, 1 St. h., ein möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten.
 Schulberg 19, 2 St., gut möbl. ruh. Wohn- und Schlafzimmer zu
 vermieten. Gefunde freie Lage, separ. Eingang. 2268
 Schwabacherstraße 55 ist ein freundl. möbl. Zimmer (äußerst gesunde
 Lage) billig zu vermieten. 3610
 Sedanstraße 8, 2 rechts, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1678
 Sedanstraße 11, 2. St., ein schön möbl. Zimmer für einen besseren
 Herrn oder eine Dame. 3576
 Steingasse 3, Part. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 3508
 Stifftstraße 4, Bel-Etage, möbliertes Zimmer.
 Lannusstraße 43, Weinrest., gut möbliertes Zimmer zu 15 M. monatl.,
 auch mit ganzer Pension, sofort zu vermieten.
 Walramstraße 10, 2 l., möbl. Zimmer zu vermieten.
 Webergasse 41, 1 r., ein fr. möbl. Zimmer zu verm. 1597
 Weiststraße 1a, 1 Tr., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2960
 Weiststraße 3, 1, geräumige gut möbl. Zimmer. 2121
 Weiststraße 7, 1 St., schön möbl. Zimmer mit Benj. zu verm. 3325
 Weiststraße 8, 1, möbl. Zim. (sep. Eing.) mit Benj. sof. zu v. 3376
 Weiststraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3498
 Weiststraße 5, 1 l., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3637
 Weiststraße 18, Part., gr. freundl. möbl. Part.-Zimmer zu verm. 3511
 Weiststraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer billig zu verm. 2517
 Wein möbliertes Zimmer mit Balkon in ruhigem
 Hause an einzelnen Herrn zu vermieten Elfa-
 bethenstraße 21, Gartenhaus 1. Etage. 3595
 Mehrere möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh.
 Weiststraße 7, 1. St. 3152
 Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 6, Vorderh. 1. Stod. 2886

Mehrere gut möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.
 Näh. Sebanstraße 5, 2 St. rechts. 3487
Nabe beim Walde in ruhigem Hause fadl.
 möbl. Zimmer zu ver-
 mieten Stifftstraße 25, 1. Et. Vormittags zu erfr. 5963
 Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Büfchenladen. 1447
 Ein schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Näh. Nerostraße 29, B. 3586
 Zwei reinf. Mädchen erh. schönes Zimmer Neugasse 12, Stb. 2 links. 2960
 Walramstraße 22 freundl. möbl. heizbare Manjardie zu verm. 2429
 Weiststraße 42, Stb. B. l., erh. jg. anst. Leute Kost u. Logis. 3394
 Weiststraße 14, 3 r., erhält ein j. Mann Logis, auch mit Kost. 3551
 Weiststraße 33, S. 1 r., erh. ein a. zwei anst. j. Leute sch. Logis. 3620
 Al. Dohheimerstraße 5 können junge Leute Kost u. Logis erh. 3192
 Goldgasse 12, 2 Tr., erhalten Arbeiter Schlafstelle. 3577
 Helenestraße 19, 1, findet ein aufständiger best. Arbeiter Logis. 3568
 Helenestraße 35, S. 2 r., erh. e. anst. j. Mann sch. Z. m. R. 3436
 Nerostraße 26, 2 l., erhält ein jung. sol. Mann Kost und Logis. 3420
 Dranienstraße 15, S. 2, erh. anst. b. Leute R. u. L., p. Woche 9 M. 2358
 Al. Schwabacherstraße 3, 3, erhalten zwei bis drei aufständige
 Arbeiter Logis mit Kaffee, M. 1.80 pro Woche, ganze Kost M. 7.50.
 Reinfliche Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näh. Helenestraße 5, Stb. 2.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Moritzstraße 10 sind 2 Zimmer im Seitenbau zum
 Einstellen von Möbeln zu verm. 2905
 Al. Schwabacherstr. 8 ein gr. helles leeres Zim. mit Kochofen. 3590
 Soringstraße 6 sch. gr. Manjardie mit Kochherdchen zu verm. 2545
 Rheinstraße 46 l. heizb. Manj. zu vermieten. 2358
Weiststraße 16, 2. fl. Manjardie an ruhige Pers.
 sofort zu vermieten. 3524

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Emserstr. 19 gr. Keller m. Bass. u. f. Eing. (ev. m. Wohn.) z. v. 1188

Fremden-Verzeichniss vom 12. Mai 1894.

Adler. Kalinaki, Kfm. Altwasser Jungmann, Kfm. Iserlohn Arnold, Fr. Rochester Bahn, m. Fr. Rochester Bahn, New-York Bogen, m. Fam. Barmen Bess, m. Fr. Hamburg Ehrenfeld, Offiz. Hameln Allesaal. Fischer, Würzburg Fischer, Fr. Würzburg Belle vue. Baenger, Bank-Dir. Köln Hotel Block. Werthern, Heidelberg Lügel, Kfm. Erfurt Beverdin, Fr. m. Fam. Genf Basket-Smith, London Zwei Stücker. Oelberger, Linz Schlegel, Offiz. Forbach Man, Kfm. Berlin Blank, Fr. Giessen Hotel Bristol. Cockran-Carr, Fr. England Maltan, Fr. England Lindasy, Fr. England Helmman, Kfm. Nordköpung Reich, Fr. Kiel Goldener Brunnen. Marquard, Nürnberg Raab, Frankfurt Diehl, Fr. Frankfurt Central-Hotel. Grimm, Chem. Magdeburg Schneider, m. Fr. Schleinitz Cölnischer Hof. Grosser, m. Fr. Gloschkau Diebitsch, Fr. Wiersewitz Frankenberg, Wiersewitz Schander, Fr. Polanitz Priesemuth, Fr. Coblenz Dietenmühle. Seibt, Fr. Berlin Seibt, Fr. Berlin Schütte, Kfm. Bremen Seeliger, Kfm. Berlin Rubino, Fr. Rent. Berlin Berthel, Fr. Berlin Berthel, Fr. Berlin Bersch, Kfm. Petersburg Engel. Nast, m. Fr. Stuttgart	Holberg, Fr. Pfefferkorn, Fr. Leipzig Fitzpatrick, Dr. med. Berlin Pavelt, Fr. Berlin Niemeyer, Fr. Hannover Niemeyer, Fr. Hannover Waechter, Fr. Dr. Altona Krieg, Stud. Heidelberg Englischer Hof. Negbauer, Newark Einhorn. Hopp, Kfm. Berlin Niemann, Kfm. Berlin Stüber, Rent. m. Fr. Fürth Moltenhagen, Fr. Dr. Fürth Probst, Kfm. Coburg Kettenhild, Kfm. Pforzheim Helwig, Kfm. Mannheim Zum Erbprinz. Steinhauer, Kfm. Coblenz Bauw, Kfm. Köln Kessler, Kfm. Mannheim Hastfurt, Weissenfels Röhrig, Kfm. Frankfurt Europäischer Hof. Norte, m. Fr. Bromberg Grüner Wald. Hundsdorfer, Königsberg Storn, Fbkb. Frankfurt Ruder, Kfm. Labr Klang, Kfm. Elberfeld Kalthoff, Kfm. Siegburg Notrop, m. Fr. Essen Hamburger Hof. Geisel, Fr. Nordhausen Vier Jahreszeiten. v. Pückler, Graf. Branitz Vandeleur, m. Fam. London Gemmingen, E., Fr. Baron Fränkisch-Crumbach Gemmingen, Fr. Fr. Baron Fränkisch-Crumbach Kocheimer, m. Fr. Berlin Stobwasser, m. Fr. Berlin Hotel Harpfen. Kandidus, Frankfurt Rieck, m. Fr. Mülheim Wild, Kfm. Dresden Goldene Krone. Koch, Fr. Rent. Berlin Schmidt, Fr. Berlin Schwarz, Kfm. m. Fr. Berlin Weisse Lilien. Aischberg, m. Fr. Nürnberg	Hang, m. S. Hotel Minerva. Meyer, Fr. Berlin Villa Nassau. Abraham, m. Fr. Berlin Hotel National. Neumann, m. S. Berlin van Bommel, Doetinchen Neroberg. Burchard, m. Fam. Hamburg Kurant. Nerothal. Friedenthal, Kfm. Posen Nonnenhof. Weien, Kfm. Köln Lügen, m. Schw. Düsseldorf Langguth, Kfm. Wertheim Unger, Kfm. Wien Passo, Fr. m. T. Dresden Bielitz, m. Fr. Lauenburg Gottschalk, Kfm. Berlin Rothrock, Kfm. Mannheim Pfälzer Hof. Elschenbroch, New-York Graulich, Kehl Promenade-Hotel. Hepp, Fr. m. T. Pforzheim v. Klerker, m. Fr. Schweden Halken, Dr. med. Mülhausen Widmann, Rio de Janeiro Laemmert, Rio de Janeiro Jaffé, Advokat. Frankfurt Steinle, Stadtrath. Burg Lorentz, m. Fr. Bielefeld Driesel, Gr.-Lichterfelde Theis, Dr. Russland Otto, Kfm. Berlin v. Ciechanowiecka, Russland Reusch, Fr. m. T. Köln Brandt, Köln Willig, Schausp. Elberfeld Ziehner, Düsseldorf Hahn, Kfm. m. Fr. Russland Rhein-Hotel. Granberg, Dr. Ulzburg Wachtel, Fr. m. T. Frankfurt Ristelhuber, Hamburg de Silva, Liège Fürstenburg, Kfm. Danzig Giring, m. Fam. Grunau Urban, m. Fam. Fürth Warkendson, m. Fr. London v. Oppenheim, m. Fam. Köln Hack, Kfm. Bremen	Hitter's Hotel garni und Pension. Thiele, Fr. m. T. Berlin Römerbad. Gräve, Rent. Dresden Franz, Fr. Charlottenburg Knobloch, m. Fr. Liegnitz Kunze, Fr. Liegnitz Lange, Prof. Dr. Berlin Rosenthal, Stud. Nordhausen Treupel, m. Fr. Alt Pillau Lause, Kfm. Frankfurt Mulldorf, m. Fr. Leipzig Weisses Ross. Franz, Oberf. Mülberg Pieske, m. Fr. Berlin Abrahamsohn, Berlin Wurm, Fr. Braunschweig Schützenhof. Krohs, Kfm. Osnabrück Schwarzmaier, Dir. Achselschwang Martini, Fr. m. S. Darmstadt Falkenberg, Fbkb. m. Fr. Legardesmühlen Newland, Lehrer. Peru Weisser Schwan. Salzmann, Prof. Helsingfors Hotel Schweinsberg. Raberg, m. Fr. Würzburg Wibel, Ob.-Insp. Frankfurt Cherry, m. Fr. Frankfurt Wagner, Stud. Danzig Zur Sonne. Spitnich, Kfm. Berlin Klingbert, Kfm. Berlin Brühlmann, Kfm. Urmisch Müller, Kfm. Frankfurt Spiegel. Fiedler, Fr. Berlin Seelig, Strassburg Tannhäuser. Düll, Kfm. Nürnberg Längen, m. Fr. M.-Gladbach Laeger, Kfm. Reistenhausen Müller, m. Fam. Elberfeld Axerio, Kfm. Berlin Mühlhan, m. Fr. München Tannus-Hotel. v. Seeger, Offiz. Bockenheim Folsch, m. 2 T. Hamburg Wohlgemuth, m. Fr. Berlin Jacoby, Dr. med. Berlin	Fockma, m. Fr. Leeuwarde Feenema, Leeuwarde Bergheimer, Kfm. München Rave, Fr. m. T. Münster Kitzler, Posen Gruhl, Halle Gynz v. Rekowski, Münster Hotel Victoria. Leicht, m. Fam. Chicago Heynen, Fbkb. Crefeld Frhr. v. Hanff, Halberstadt Bartholomae, Kfm. Chicago Lassig, Kfm. Chicago Hirsch, m. Fr. Halberstadt Mulder, Fr. m. K. Hamburg Ortwein, Fr. Rent. Crefeld Lels, Advokat. Kinderdyk Reis, Gutsbes. Ginddingen Kalbide, m. Fr. Dortmund Hotel Weiss. Koepeke, m. Fr. Berlin Göring, stud. jun. Tübingen Broetz, Bauunter. Limburg Nalrath, Dortmund Zauberflöte. Nauhardt, Kfm. Leipzig Müller, Kfm. Köln Giffels, Kfm. Köln Reichmann, Kfm. Köln In Privathäusern: Villa Albion. von Bertrab, Fr. Rudolfstadt von Bertrab, Fr. Rudolfstadt Blick, Pastor. Albersdorf Blick, Fr. Horst Adelheidstrasse 16 b. Frederichsen, m. T. Moskau Pension Continental. Hastings, Paris Phipps, Paris Blankett, Uleaborg Villa Elisa. Thuren, m. Fr. Hamburg Klingelhofer, Ohio Pension Margaretha. Chatterton, m. Fr. Irland Villa Speranza. Täntzer, Fr. Nürnberg Pension Winter. Gerstmann, Kfm. Breslau Schmey, Dr. med. Breslau Schmey, Fr. Dr. Breslau Wilhelmstrasse 38. Everts, Fr. m. T. Amsterdam
---	--	---	---	--

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 220. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 13. Mai.

42. Jahrgang. 1894.

Die billigste und beste Bezugsquelle für

Kinderwagen und Kinderstühle

ist das älteste Special-Geschäft dieser Branche am Platze
(gegründet 1859)

5917

von **H. Schweitzer**, Ellenbogengasse 13.

Zusammenstellung
aller Wagen, sowie Gar-
piren derselben, den
Wünschen der Kunden
entsprechend, in eigener
Werkstätte, Neubeziehen
der Gummiräder und alle
Reparaturen.

Weitgehendste Auswahl
am Platze.



Einzelne Wagentheile,
Verdecke, Räder,
Kapseln, Matratzen,
Wagendecken, Gardinen,
Gummi-Betteinlagen,
Badewannen,
Trocken-Gestelle,
Professor Dr. Soxhlet's
neuester
Milch-Kochapparat etc.
Versandt nach auswärts.

Kinderwagen mit englischem Verdeck und verstellbaren Gardinen.

Kinderwagen mit Sonnenschirmen.

Kinderstühle mit Gummirädern.

Hotel Schweinsberg, Rheinbahnstrasse.

Menu am 1. Pfingstfeiertag à Mk. 1.50.

Ochsenchwanzsuppe.

Salm, Butter, Kartoffeln.

Spargelgemüse, Kalbssteak.

Gänsebraten, Salat und Compot.

Hippen mit Schlagrahm.

Menu à Mk. 1.20.

Dasselbe ausser Salm.

Aecht Pilsener Bier.

Menu am 2. Pfingstfeiertag à Mk. 1.50.

Kraft-Bouillon mit Klösschen.

Ragout fin.

Filet sautées aux Champignon mit Erbsen.

Rehrbraten, Salat und Compot.

Torte.

Menu à Mk. 1.20.

Dasselbe ausser Ragout fin.

Aecht Pilsener Bier.

Club Geselligkeit.

Auf den am Montag, den 2. Feiertag, nach Diebrich
(Hotel Bellevue) stattfindenden Ausflug machen wir
die Mitglieder nebst Angehörigen, sowie eingeladene Gäste noch-
mals aufmerksam.

Der Vorstand.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstrasse 2.

Während der Pfingstfeiertage prima Lagerbier. Am zweiten
Feiertage:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. — Ende 2 Uhr.

6187

X. Wimmer.

Gesellschaft Amicitia

unternimmt am 1. Pfingsttag einen

Ausflug nach Schierstein

(Saal zu den drei Kronen),

wozu wir die geehrten Mitglieder und früher geladenen Gäste
freundlichst einladen.

Gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 50 Minuten
(Rheinbahnhof).

Der Vorstand.

Zum St. Cambrinus, Römerberg 23.

Bringe meine schöne Logierzimmer von 50 Pf. an und höher in
empfehlende Erinnerung.

Th. Ring.

Restaurant „Zur Rheinhöhe“

zwei Minuten oberhalb der Adolphshöhe.

Während der Pfingst-Feiertage, Sonntag und Montag, Nachmittags 4 Uhr (bei günstiger Witterung):

Militär-Frei-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Hess. Füß.-Regts. von Gersdorf No. 80.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

C. Kraft.

Restaurant Stickelmühle.

Ich bringe für die Pfingstfeiertage meinen aufs Feinste hergerichteten Garten und Lokalitäten dem Publikum in empfehlende Erinnerung. Meine Küche und Keller liefern nur das Feinste und Beste.

Gesangsverein „Concordia“ Sonnenberg

sorgt mit seinen vorzüglichen Gesangsleistungen für die Unterhaltung meiner werthen Gäste.

Es ladet ergebenst ein

Alois Ulsheimer, Restaurateur.

Bierstadt.

Restauration Rebenstock, genannt „Zum Rappenschneider“.

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen bringe ich dem werthen Publikum meine auf das Neueste eingerichteten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Am zweiten und dritten Pfingsttage findet von Nachmittags 4 Uhr an in meinem neuerbauten Saale **Tanzmusik** statt. — Für gute Speisen, Bier, Wein und selbstgekelterten Apfelwein ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein

Chr. Römer.

Gasthaus zum Bären, Bierstadt.

Am 2. Pfingstfeiertage findet **große Tanzmusik** statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein

Wilh. Hepp.

Cognac.

Alter Cognac, $\frac{1}{4}$ -Lit.-Fl. Mk. 1.80, 2.—, 2.50,
Cognac, Fine Champagner, $\frac{1}{4}$ -Lit.-Fl. Mk. 3.—, 5.—, 7.—.

Karl Erb, Nerostrasse 12.

Kaufgesuche

Eine ganze **Violone**, gut erhalten, mit Bogen und Kasten, zu kaufen gesucht. Offerten sub **L. P. 720** hauptpostlagernd.

Verkäufe

Zither, noch wie neu, billig zu verkaufen Schwalbacherstrasse 79, 1.
Ein **gebrauchter Landauer Wagen** preiswürdig zu verkaufen Nerostrasse 38.

Ein **neues Break** und eine **Federrolle** zu verk. Helenenstrasse 3.

Ein **gut erhaltener Stb- und Kiegewagen** zu verkaufen Blücherstrasse 7, Part. I.

Ein **Zweirad** zu verkaufen Blücherstrasse 7, 3. St. I.

Neuer **Kranken-Fahrrad** billig zu verkaufen
Schützenhofstrasse 12, 2.

Gelegenheitskauf.

Ein wenig geb. engl. **Zweirad (Humber)** mit Kissenreif billig zu verk. Nerostrasse 5, 2 Tr.

Drei Brände Backsteine,

sehr gute Abfahrt, zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 44

Prächtiger gelber **Leonberger** zu verkaufen **Frankfurt a. M.** Bleichstrasse 88.

Sprosser und Drossel, beide im vollen Schlage, zu verkaufen Röderallee 20, Stb. 1 Tr.

Verschiedenes

Die **Agentur c. Ia Hamburg. Cigarren-Firma** ist zu verp. Hohe Vergüt. Verk. vorzugsw. a. Priv. u. Restaur. Bew. u. E. 2401 an **Heinr. Eisler, Hamburg.** (E. H. a. 1015) F. H.

Offene Bitte.

Wer ist einer durch Beschäftigungslosigkeit in Noth gerathen Masseuse zur Rundschaft behülflich gegen eventuelle spät. Vergütung. Nur nichtanonyme Offerten unter **V. M. 266** a. d. Tagbl.-Bürl. z.

Ein halber Morgen ewiger Alee in der Nähe vom Wartthurm, zu v. Lammstrasse 53.

Aufgepaßt!!!

Die **Seeschlange „Das Armer- arbeitshaus“** ist wieder in Sicht.

M. S. R. 100.

Brief liegt postl. u. obig. Buchst.

M. B.

Familien-Nachrichten

Mathilde Meyer
Adolf Schröder

Verlobte.

Wiesbaden

Pfingsten 1894.

Laasphe

Emma Roth
August Meyer

Verlobte.

Wiesbaden

Pfingsten 1894.

Antwerpen

Statt besonderer Anzeige.

Minna Sittel
August Meyrer

Verlobte.

Wiesbaden

Pfingsten 1894.

Wiesbaden

Statt besonderer Meldung.

**Ella Moses
Berthold Cohn**
Verlobte.

Wiesbaden

Nürnberg

Mai 1894.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine inniggeliebte Frau, Mutter, Schwester, Tante,

Lina Ohlenmayer,
geb. Meyer,

nach fast einjährigem, schwerem Leiden heute Vormittag 9 $\frac{3}{4}$ Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 11. Mai 1894.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag 10 $\frac{1}{4}$ Uhr vom Trauerhause, Kellerstraße 14, aus statt.

Wiesbadener Militär-Verein.



Von dem erfolgten Ableben der Ehefrau unseres Kameraden Carl Ohlenmayer setzen wir die Mitglieder hiermit in Kenntniß. 313

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 14. d. M., Vormittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr, vom Sterbehause Kellerstr. 14.

Der Vorstand.

Für die herzliche Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unserer lieben nun in Gott ruhenden Mutter, der

Frau Magdalene Baldus,
geb. Thewald,

in so reichem Maße bewiesen wurde, sprechen wir hiermit unsern aufrichtigen Dank aus. 6134

Graubach, den 13. Mai 1894.

Die tieftrauernden Kinder.

Unsere Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser theurer, guter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Gärtner

Philipp Bonn,

im 73. Lebensjahr nach kurzem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 2. Feiertag, Morgens 11 $\frac{1}{4}$ Uhr, vom Sterbehause, Moritzstraße 26, aus statt.

6149

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser gutes liebes unvergeßliches Kind,

Bertha,

im zarten Alter von 4 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Gläser.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder,

Carl,

nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Milz,

Schwalbacherstraße 51.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. Mai, Vormittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr, vom Leichenhause aus statt.

6147

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unserm inniggeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, dem Regierungsbeamten

Otto Marggraf,

die letzte Ehre erwiesen haben.

6181

Die trauernden Hinterbliebenen.

Männer-Gesangverein „Union“.

Am ersten Pfingstfeiertage, Mittags, bei entsprechender Bitterung:

Gesellige Zusammenkunft

im Garten zur Rheinhöhe (Diebrücker Chaussee). F 303
Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.



Am zweiten Pfingstfeiertag, sowie Dienstag, den 15. Mai, werden

3 gestiftete Ehrenscheiben

auf Stand und Feld angeschossen.

Zu möglichst zahlreicher Theilnahme ladet die Mitglieder freundlichst ein F 471

Der Vorstand.



Weißweine $\frac{3}{4}$ Ltr. = Fl. v. 50 Pf. an,

Rothweine $\frac{3}{4}$ Ltr. = Fl. v. 60 Pf. an.

Garantie für Naturreinheit. 6144

Karl Erb, Nerostraße 12.

Täglich frische Amlisen-Cier per Schoppen 30 und 35 Pf.
S. Reith, Mauritiusplatz 3.

Verloren. Gefunden

Eine Geldbörse, ungefähr 90 Mk. enthaltend, Mitt- woch Abend im Kurgarten verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben im Tagbl.-Verlag. 6113

Eine Wagentasche

verloren. Abzugeben Friedrichstraße 29. 6114

Entlaufen ein hellgrauer schottischer Schäfer- Hund, auf den Ruf „Schott!“ hörend. Vor Anlauf wird gewarnt. Wiederbringer

Belohnung Kapellenstraße 70.
Ein kleiner Hund zugehört. Abzuholen Webergasse 15, 3.

Angemeldet bei der königlichen Polizei-Direction.

Verloren: 1 silb. Bleistift, 1 gold. Medaillon mit Herren-Photographie, 1 Granatbroche, 1 hellgraue Kinder-Pelerine, 1 silb. Herren-Uhrkette, 1 Messing-Beischäft mit Wappen, 1 silb. Damen-Uhr, gez. M. T., mit silb. Kette, 1 gold. Broche mit 2 Brillanten, 1 dunkelbrauner Cheviot-Sommer-Paletot, 1 gold. Ring mit dunkelrothem Stein, Portemonnaies mit Inhalt, 1 vernickelte Kinder-Brille, 1 gold. Damen-Rem.-Uhr, auf dem Rückdeckel 2 Vögel, und Double-Kette mit 2 Kugeln, 1 Päckchen Gravatten, 1 große alteutsche Broche mit Frauencopf u. rothen u. blauen Steinchen besetzt, 1 Kneifer, 1 schwarzer Sammetbeutel, enth. Portemonnaie und Handschuhe, franz. Sprachlehre II. Bldz, 1 grauer Kinder-Schirm, 1 schwarzseid. Tuch, 100-Markstein in leinener Beutel, 1 Regenschirm mit Löwenkopf, 1 gold. Ohrring (Rosa), 1 gold. Broche mit 3 weißen Perlen. Gefunden: 1 Sonnenschirm, 1 Taschmesser, 1 Talmi-Herren-Uhrkette, 1 gold. Broche, 1 gelb. Armband mit Inschrift, 1 Wand-Goethe's Werke, mehrere 3-Pf.-Marken. Entlaufen: 1 Hund. Zugelaufen: 1 Hund. — In den Wagen der Straßenbahnen liegen gelieben: 1 Cigarren-Stuhl mit Cigarren, 1 Federmesser, 1 Armband, 1 Paar Handschuhe, 1 Regenschirm, 1 Pincenez, 1 schwarzer Handschuh.

Unterricht

Gesucht französ. Unterricht

von Franzose, Französin oder Engländerin. Angabe des Preises pro Stunde und Wohnung. Off. J. M. 251 a. d. Tagbl.-Berl.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

$\frac{3}{4}$ Morgen Land mit Haus an der neuen Waldstraße, für Baupläne u. Gärtnerei geeignet, f. 20,500 Mk. zu verk. Näh. i. Tagbl.-Berl. 6152

Mehrere gute Wirthsch. hier und auswärts zu verm. oder zu verk. Al. Gasthaus mit 20 Betten, in besser Lage und gut besucht, in unter günstigen Bedingungen mit fl. Anzahlg. zu verk. Privathaus, massiv gebaut, mit Garten, Balkons, in gutem Zustande, das ge. Capital zu 4%, gut rentirend, mit 2000 Mk. Ueberschuß, mit mög. Anzahlg. zu verkaufen durch

C. Wagner, Wellrichstraße 48, 2.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mk. auf gute Nachhypothek vom Selbstdarleher per sofort gesucht. Offerten unter D. O. 290 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

80,000 Mk. gesucht zur 1. Hyp. à 4 1/2 % auf ein am 1. Jan. 1891 zu 200,000 Mk. gekauft. städtisches Immobilien. Näh. bei Rentner G. Kames, Schwalbacherstraße 47, 1. Et.

Miethgesuche

Für eine Dame, welche an Rheumat. leidet, nicht ausgeht, wird ein unmöbl. Zimmer mit einem Gärtchen oder Gartenhaus, mit Pension, bei guter Familie o. Fr.-Off. unter S. W. 1 postlagernd Schützenhof

Möbl. Zimmer gesucht

vom 15. Mai bis 15. Juni, mit 2 Betten, mit oder ohne Pension. Abz. mit Preisang. sub M. 33475 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden. F 139

Fremden-Pension

Pension Villa Grünweg 4, dicht am Park, nahe dem Kurhaus auf möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Garten, Balkons.

Kneistr. 15
a. Walde L.-Schwalbach, Villa Concordia. 1888 erbaut „Prospecte.“ (Nice rooms. Moderate prices) Sound best situat. English spoken. Vorz. Pension I. Rg. Diner & souper: Table d'hôte u. à part. Reine Weine. Mässige Preise. Beste Bedienung. Gr. Garten. Ganze Pens. incl. L. v. Mk. 5.— an. Bes. Frau Dr. Hassel. 3646

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft mit Wohnung, gute Lage auf gl. oder später billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3646

Wohnungen.

Bleichstraße 12, Seitenb., ein großes Zimmer und Küche auf Juli zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. Et. 3646

Elisabethenstraße 31 ist eine Parterre-Wohnung, best. aus 5 Zimmern mit Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27, P. 3647

Reugasse 8 ein Dachlois auf gleich oder später zu vermieten. 3648

Römerberg 37, Seitenb., 2 Zimmer u. 1 Küche per sof. zu verm. 3648

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 18, 2, möbl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Keller, ganz oder getheilt, zu vermieten. 3648

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Vertramstraße 12, 2 Tr. I., ist ein schön möbl. zweifelnstriges, nach der Str. gelegenes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3648

Feldstraße 9 einfach möbliertes Zimmer mit 2 Betten an anständig Arbeiter zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. Et. r. 3648

Friedrichstraße 43, 1 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3648

Säferg. 5, 1 Tr., erb. Verläuferin oder onst. Fr. Zimmer mit Pen. 3648

Säferg. 5, 1 Tr., erb. anst. j. Leute Zimmer mit Pen. zu bill. 3648

Louisenstraße 18, 2, Fremdenzimmer für Tage oder Wochen, möblirt, ruhig und ungetört, zu vermieten. 3648

Philippstraße 17/19, 2 Tr., herrlich gelegenes möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 3648

Schachtstraße 19, 1 Tr., frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 3648

Schwalbacherstraße 17, 1. Et., zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 3648

Stiftstraße 14, 2. Et., ein frdl. m. 3., ev. mit Clavierbenutzung. 3648

Stiftstraße 21, Bel.-Et., billige fein möblierte Zimmer. 3648

Walramstraße 27, Stb. P., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3648

Schwalbacherstraße 17, 1, große möbl. Mansarde zu vermieten. 3648

Al. Dohheimerstraße 6 bei Michel erb. Arbeiter sch. Schlafstelle. 3648

Rirgasse 37, S. 2 Tr., nach hinten, l. ein anst. Arbeiter Schlafst. 3648

Kerostraße 34, Stb. 1 St. r., erb. reinliche Arbeiter Kost und Logis.
Werkstraße 46, St. 1 St. l., erhält anst. Arbeiter billige Schlafstelle.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Wesbergasse 3, Stb. B., 1 Zimmer zu v. Näh. Vorderh. 2 St. r. 3645
Zwei schöne unmobilierte Zimmer in vornehmem Hause
(Adolphsallee) auf 1. Juli zu vermieten. Offerten unter
O. O. No. 1 postlagernd.
Ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 10, 3 St. l.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Schöne Stallung für 2, auch 4 Pferde zu verm.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 3654

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Central-Bureau

Goldgasse 5. (Frau Warlies), Goldgasse 5,
Bureau 1. Ranges für Stellenvermittlung,
sucht nach Brüssel eine bürgerl. Köchin u. ein Hausmädchen
zum 20. Mai, nach Holland zum 15. Juni ein gewandtes
Hausmädchen (hoher Lohn); sodann für hier auf gleich und
später eine Haushälterin, perfect in der feinen Küche, in
vorzogl. Stelle, keine Pension, eine Haushälterin für kleinen
herrschaftlichen Haushalt, ein geübtes feineres Zimmer-
mädchen (prima Stelle), drei bessere Hausmädchen, eine
Kinderfrau oder Mädchen zu fl. Kinde, zwei bessere Kinder-
mädchen, zwei Restaurationsköchinnen, ein einf. Mädchen
als Zimmermädchen, ein Alleinmädchen, w. kochen kann, zu
zwei Personen nach Schwalbach, etliche Alleinmädchen für
hier, ein Kochlehrling und vier Küchensmädchen.
Eine durchaus erfahrene

perfecte Kammerjungfer

mit nur prima Referenzen für zwei Damen gesucht. Näh. zu erf.
im Hotel Vier Jahreszeiten. 6110
Kammerjungfer, zwei perf. (feine Stellen), Fräulein
zu Kindern, engl. u. franz. spr. f. m. auf Reisen.
Küchenhaush. s. Ritter's B., Inh. Löh, Webergasse 15.

Ein Lehrmädchen gesucht.
Geschwister Strauss, M. Burgstraße 6. 5924

Ein Lehrmädchen gef. Taunusstraße 40, im Kurzwaarengeschäft. 5605
Seibte Näherinnen u. w. gef. P. N. Müller, Michelsberg 18. 5971
Seibte Tailenarbeiterin gesucht. 5446

Marie Kobsch, Louisestraße 21.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Zahnstraße 22, 2. 3710
Junge Mädchen, welche sich im Kleidermachen gründlich
ausbilden wollen, finden sofort oder später Aufnahme in
die Lehre. Zahnstraße 25, Part. links.
Mädchen können das Kleidermachen erl. Faulbrunnenstr. 1, 2 St. 6150
Junge Mädchen können das Weißzeugnähen und Namentfäden gründlich
erlernen Wesbergasse 22, 3. 3055

Einige tüchtige Stickerinnen

sofort gesucht. Victor'sche Anstalt, Taunusstraße 13. 6088
Eine tüchtige Waschfrau wird gesucht Weillstraße 20, Hinterh.
Zwei f. Wäschr. u. Schwalbach gef. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9.
Eine unabhängige Monatsfrau gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 108,
3 Tr. (bei der Adolphs-Allee).

Ein junges Mädchen für Nachmittags gesucht Gustav-Adolfstr. 10, 2.
Für einige Stunden Nachmittags anständige
Frau oder Mädchen gesucht Schlichterstraße 14,
B., bis 10 Uhr Vorm. oder bis 3 Uhr Nachm.

Nach Holland eine gesetzte selbstständige
Köchin (Vorst. hier, fr. Reise)
f. hochf. Herrschaftsh., f. kl. ruh. Fam. f. bgl. Köch. nach auswärt.,
w. mit Hilfe eines Dieners die Hausarbeit verrichten, mehr. tücht.
Hausmädchen sucht Ritter's Bureau, Inh. Löh, Webergasse 15.

Gesucht.

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen für Privatfamilie gesucht.
Guter Lohn und dauernde Beschäftigung zugesichert. Schöne Aussicht 20.
Ein reinliches starkes Mädchen wird gesucht Grathstraße 7.
Gesucht wird z. sofortigen Eintritt ein junges Dienstmädchen.
K. Fischbach, Langgasse 8.
Gesucht e. Mädchen, w. serviren kann, zu einer Dame Wegergasse 14, 1.

Gesucht versch. Köchinnen, Zimmermädchen, Alleinmädchen,
eine perf. Kammerjungfer, e. franz. Bonne, e. f. Zimmer-
w. Schneider, e. Verkäuferin, ein Hotelzimmermädchen, eine
Beisöchin u. Landmädchen. B. Germania, Säfergasse 5.
Tüchtiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht, findet dauernde
Stellung. Näh. Walfmühlstraße 14.

Ein junges braves Mädchen aus ordentlicher Familie tagsüber zu kleinen
Kindern gesucht Dogheimerstraße 33, 1. 6011

Gef. nette Kinderfr. oder Mädchen, das die Pflege verst. und
nähen kann, zu seiner Herrsch. Bureau Säferstraße 1, 2.

Ein ordentl. Mädchen gef. Näh. Mueggasse 10, Lebergasse. 5985
Jüngeres Mädchen für Hausarbeit kann eintreten Dogheimerstraße 66.

Ein ordentl. Mädchen für Hausarbeit verlangt Gr. Burgstraße 14, 2.
Ein Mädchen vom Lande gesucht Sedanplatz 4. 6107

Mädchen per 1. Juli gesucht Säfergasse 2, 1. Etage.

Gesucht ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarb.
übernimmt, zu einer einzelnen Dame Taunusstraße 57, 2 l. 6127

Ein ordentliches braves Dienstmädchen für jede Hausarbeit auf sofort
gesucht. Näh. Schlichterstraße 10, Part. 6124

Gesucht eine perfecte Jungfer, eine perfecte Herrschaftsköchin, eine erfahr.
nette Kinderfrau, eine fein bürgerl. Köchin d. Giechhorn, Herrnmühlg. 3.

Ein einfaches sauberes Zweitmädchen sofort gesucht
Adolphsallee 34, Parterre.
Gesucht Mädchen, welches selbstst. kocht, zu einem Herrn Wegerg. 14, 1.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungfer, welche perf. schneid., m. 6-jähr. Zeugn., ein
bess. Kindermädchen mit guten Zeugn., eine perf. und eine
ausgezeichnet. fein bürgerl. Köchin, sowie mehrere brave Allein-
mädchen empf. Centr.-Büro. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine Frau sucht Beschäftigung (Waschen); dieselbe nimmt auch
Monatsstelle an. Näh. Kerostraße 34, Stb. 1 St. r.

Ein Mädchen sucht Anstellung. Lehrstraße 11.

Wer verhilft e. i. Unglück ger. Dame d. bess. Kreise zur
Erstgung? Suchende ist schreibgew., perf. im
Schneidern, Garniren, f. Handarbeiten und sehr erfahren in Küche und
Haushalt. Gef. Off. unter N. N. 277 bef. d. Tagbl.-Verlag.

Perfecte Köchin wünscht Stelle. Dieselbe nimmt auch Aus-
hülfsstelle an. Feldstraße 25, 1. St.

Eine Köchin, sechsjähr. Z., empf. B. Germania, Säferg. 5.

Tüchtige Köchin, brav und treu, mit guten Zeugnissen, sucht sofort
oder später Stellung in besserem Hause. Feldstraße 21, 2 Tr.

Frau Börner, Michelsberg 5, empf. eine tücht. Herrschaftsköchin
(u. Zeugn.), fünf Alleinmädchen, w. hoch. L., zwei feine Hausmädchen.

Besseres Hausmädchen, w. gut nähen u. bügeln, perfect serviren kann
und gründlich Zimmerarbeit versteht, bestens empfohlen, mit zwei-
u. dreij. Z., sucht Stelle. Näh. d. Ritter's Bür., Webergasse 15.

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann u. jede Hausarbeit grdl.
verst., sucht Stelle sogl. ob. 15. Näh. Schweierthans, Friedrichstr. 28.

G. tücht. Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle. Wegergasse 14, 1.
Herrschafthauspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt
Bureau Germania, Säfergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst
wähl, Courier, Berlin-Westend.
Forder per Postkarte Stellen-Aus-
(E. G. 75) F 39

Offene Stellen

besetzt kostenfrei der Kaufmännische Verein zu
Frankfurt (Main). — Jahresbeitrag für neu eintretende auswärtige
Mitglieder Mk. 5.—, Einschreibegeld für stellesuchende Nicht-
mitglieder Mk. 2,50 für 3 Monate. 180

Junger Mann

aus guter Familie und mit schöner Handschrift, welcher sich im Klassen-
wesen ausbilden will, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ag. Steuerkasse II und Forstasse, Bleichstraße 26.

Ein junger Kaufmann, der guter Verkäufer
ist, wird für Reise
und Contor gesucht. Kenntniz der Kurzwaarenbranche erwünscht. Off.
unter W. Z. 24000 postlagernd Säugenhofstraße erbeten. 6055

Adressenschreiber

gesucht. Schriftliche Offerten zu richten an das
Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7.

Für Arbeiter und Arbeiterinnen.

Ein in der (F. a. 120/5) F 202

Flaschenkapsel-Fabrikation

vertrauter Schlosser, sowie eine tüchtige Lackiererin (mögl. auch für
Schriftfärbung) werden unter glänzenden Bedingungen nach dem nahen
Ausland gesucht. Nur in obigem Fach bewand. Kräfte wollen Offerten
unter C. 8332 an Rudolf Mosse, Köln, einreichen.

Steinhauer für Grabsteinarbeit gesucht. 6070
Jac. Bernbach, Bildhauer, Adlerstraße 36.

Ein sehr zuverlässiger nüchternen selbstständiger sauberer erster
Küfer, der sich willig allen Arbeiten unterzieht und auf
dauernde Stelle reflectirt, gesucht. Offerten sub **R. N. 280** an
den Tagbl.-Verlag. 6079

Maler-Gehülfen

Jucht
Zum sofortigen Eintritt **mehrere tüchtige Ver-
putzer u. Stuccateure** (Weißbinder) gegen
hohen Lohn am Theaterbau gesucht. Aufwärter **Lernhardt**. 6061
Zwei tücht. Fächer gel. **Jakob Becker**, Diebich, Kasernenstr. 15.

Für Krankenpflege gesucht

ein braver junger Mann von 18-24 Jahren
auswärtsweise für einige Stunden des Tages; derselbe muß beim Aus-
fahren thätig sein, vorzulesen verstehen und Pünktlichkeit u. Ehrlichkeit
besitzen. Anmeldungen Abends 7-8 Uhr Diebichstraße 18, B. 6118
Ein Junge von 14-16 Jahren für schriftliche Arbeiten und zur Be-
sorgung v. Ausgängen per 1. Juni gel. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6141

Ein Lehrling mit guter Schulbildung für mein Kurz-
Weiß- u. Wollw.-Geschäft gesucht. 6084
Ch. Hemmer, Webergasse 11.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 3516

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c.

Junger Mann, welcher sich dem kaufmännischen Berufe widmen
will, kann in die Lehre treten bei
Nic. Kölsch, 5780
Goldgasse 17.

Goldarbeiter-Lehrling
Zwei Lehrlinge,
einen für Gravir-Anstalt u. einen für Fabrik gesucht Kellerstr. 17. 6149
Schreinerlehrling gesucht Hermannstraße 18. 4817
Ein **Schreinerlehrling** gel. bei **Georg. Kaiser-Friedrich-Ring** 23. 2812

Ein **Glaserlehrling** gesucht bei **J. Model**, Moritzstraße 60. 2188
Ein **Glaserlehrling** gesucht **J. Faigle**, Adlerstraße 9. 5222
Ein **Küferlehrling** gesucht Adlerstraße 33.

Lehrling

gesucht. **Wilhelm Vietor**, Posamentier,
Kleine Burgstraße 7. 6004
Einen **Posamentier-Lehrling** sucht **H. Schütz**, Mauerstraße 10. 4858
Ein **braver Junge** kann in die Lehre treten unter günstigen Be-
dingungen bei **G. A. Uhllein**, Hof-Schuhmacher, Faulbrunnstraße 11. 6140

Ein **Schneiderlehrling** gesucht Kirchgasse 44.
Ein **Schneiderlehrling** gesucht Hellmündstraße 37, Bbh. 2.
Kellnerlehrling, 19. Hausburche für Hotel, am liebsten vom Land, w. n.
nie in St. war, sucht **Ritter's Bureau**, Inh. **Löb**, Webergasse 15.

Gärtnerlehrling

sucht sofort bei familiärer Behandlung **Joh. O. Braum**, Handels-
gärtner, Conzenheim bei Mainz.
Ein **braver Junge** unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht.
M. Fuchs, Buchdruckerei. 5319

Ein **braver Junge** kann die **Buchbinderei** gründlich erlernen, gegen
wöchentliche Vergütung, Steingasse 3. 5984
Ein **braver Junge** kann die **Bäckerei** erlernen Michelsberg 22. 5153
Ein **braver kräftiger Junge** vom Lande kann die **Messgerei** erlernen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 6145

Arzt auf dem Lande sucht einen **Kutscher** zu zwei Ponys.
Nest. muß evangelisch, durchaus nüchtern sein u. gute Zeug-
nisse haben. Lohn vorläufig 20 Mk. monatlich. Auskunft erteilt der
Tagbl.-Verlag. 6059

Ein anständiger **Herrschafts-Kutscher**, verheirathet,
u. ohne Kinder, der auch Gärten- und Hausarbeit ver-
richten kann, findet gute Stellung. Anmeldungen mit
Angabe der Zeugn. und bisherigen Thätigkeit unter **E. O. 291** an
den Tagbl.-Verlag.

Mohr.

Zum Halten des Schirmes wird für eine junge Dame ein kleiner
niedlicher **Mohr** in rother Livree gesucht. Offerten unter
X. Y. hauptpostlagernd.

Gel. nett. **jung. Mann** als Diener, g. Stelle. Bür. Bärenstraße 1, 2.
Ein **braver junger Hausburche** gesucht Marktstraße 14,
im Cellaren.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Commis sucht Stelle, Colonialwaarenbranche.
Gefl. Offerten unter **C. L. 223** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht Abends bei einem Herrn zu **stenographiren**.
Offerten unter Chiffre **G. N.** Schwalbacherstraße 57, 1. 5881

Herrschaftsdiener jed. Dr. u. Frankenspf. empf. B. Germania.

Buchhalter.

Ein gewandter, bestens empfohlener **Buchhalter** in den besten Jahren,
noch unverheirathet, 4 fremder Sprachen mächtig, sucht Stellung
als **Hotelbuchhalter** etc., wo ihm Gelegenheit zur Verwerthung
seiner Kenntnisse geboten werden kann. Näh. im Tagbl.-Verl. 4742

Ein tücht., zuverlässiger, solider, cautionsfähiger **Kaufmann** sucht St. als
Buchhalter. Gefl. Off. u. **C. G. 135** a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Ludwig Schloffer, gew. im Anst. f. Arbeit. Näh. Tagbl.-Verl. 6130
Junger Mann, der die Conditorei gründlich erlernt hat,
sucht Stelle als **Kochvolontär** oder als **Pâtissier**. Gefl.
Offerten unter **S. N. 281** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsdiener, perf. sprachl., viel gereist, sucht
Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. Näh. Tagbl.-Verlag. 6133

Ein herrschaftl. **Kutscher**, verheir., mit den besten Empfehlungen u.
sechsjähr. Zeugn., sucht baldigst Stellung. Näh. im Tagbl.-Verl. 5762

Krankenpfleger mit prima ärztlichen, sowie Privat-Zeugn. f.
Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 71.

(Nachdruck verboten.)

Pfingstzauber.

Eine Skizze von Reinhold Ortmann.

Es ist ein melancholischer Frühlingsabend. Trüb und schwer
liegt der wolkenverhangene Regenhimmel über der grauen Erde
und schmutzige Dunstschleier ziehen über Feld und Haide da-
her. Schier unheimlich schwarz und düster erhebt sich die kompakte
Masse des Hochwaldes am fernen Horizont, und selbst der Spiegel
des kleinen Sees bringt nichts Heiteres und Lebendiges in das
weite, schwermüthige Landschaftsbild, denn todt und unbewegt
als eine glanzlose, schieferfarbene Fläche liegt er da.

Von der Station her wandert ein einzelner Mann im braunen
Havelock durch den Roth der schlechten, vom Regen aufgeweichten
Landstraße in die trübe Abenddämmerung hinein. Er ist von
hoher Gestalt, aber krankhaft hager und ein wenig gebeugt. Das
edel geschnittene, durchgeistigte Antlitz unter dem großen weichen
Filzhute sieht gelb und verfallen aus wie das eines Sechzigers.
Die mühen Schattten unter den Augen und die tief eingeschnittenen
herben Linien an den Mundwinkeln geben ihm einen Ausdruck
von düsterem, fast feindseligem Ernst.

Der Mann ist mit der Eisenbahn gekommen, aber er führt
als Gepäc nur eine kleine Handtasche bei sich, und es hat nicht
den Anschein, als ob ihm sonderlich viel daran gelegen sei, sein
Wegziel schnell zu erreichen. Da, wo sich von der Landstraße
aus zum ersten Mal der Blick aufthut auf die Häuser und Ge-
höfte des vor dem Walde hingelagerten Dorfes, bleibt er Minuten
lang stehen, mit leicht vorgeneigtem Oberkörper auf seinen verbe-
n Wanderstab gestützt. Nur undeutlich sieht man hier aus der Ferne
die einzelnen Gebäude, und in verschwimmenden Umrissen ragt der
schlanke Thurm des Dorfkirchleins in den grauweißen, wallenden
Nebel hinein. Schwach trägt der Wind die Glockenlänge herüber,
die da drüben den kommenden Feiertag einläuten, und der Mann
auf der Landstraße bleibt lauschend in seiner Stellung, bis auch
der letzte zitternde Ton verhallt ist; dann kühlt er den breit-
randigen Hut, wie wenn es ihm darunter plötzlich zu heiß ge-
worden sei. Er giebt seine hohe Stirn den kalten Regentropfen
preis und steht langsam, wie zuvor, durch den Schlamm und die
Pfützen der elenden Straße seinen Weg fort, dem halb schon in
Dunkelheit versunkenen Dorfe entgegen.

Das Predigerhaus neben der Kirche liegt fast versteckt hinter
dem Gezweig der beiden breitästigen Linden; aber der einsame
Wanderer weiß ohne Nachfrage und unschlüssiges Zaudern den
Zugang zu finden. An der niedrigen, vielfach zerfallenen Stein-
mauer entlang, die den kleinen Kirchhof umfriedigt, führt der
schmale Fußpfad zu dem bescheidenen Häuschen hinauf. Der ge-
dämpfte Lichtschein einer Stubir lampe fällt durch das erste Fenster
zur Rechten der Eingangstür, und unter diesem Fenster zögert
der Mann, dessen Kommen Niemand bemerkt hat, noch einmal

Sekunden lang, ehe er seinen müden Fuß auf die ausgetretenen Stufen der Steintreppe setzt.

Das Haushor ist unverschlossen, und der Fremde hat es geöffnet wie Einer, der nicht erst zu fragen braucht, ob man ihm den Eintritt gestattet. Es klinkert ihn nicht, daß er an seinen Stiefeln den Roth der Landstraße hereinträgt auf die weißgeschneuerte bligsaubere Diele, und er klopft an die Thür zur Rechten so kurz und hart, als wolle er dadurch verkündigen, daß er gekommen sei, rücksichtslos alte Schulden einzutreiben.

Eine ruhige, sonore Männerstimme antwortet von drinnen auf das barsche Klopfen; ein sanftes, blühendes Antlitz, von weichem braunem Vollbart umrahmt, wendet sich mit gemächlichem Gleichmuth dem Eintretenden zu.

„Guten Abend mein Herr! darf ich fragen —“

Aber die ruhige Stimme ist plötzlich verstummt, denn der Besucher hat noch ein paar weitere Schritte gethan, bis sich auch sein Gesicht im Lichtkreis der Studirlampe befindet, die da vor dem Pastor auf dem einsamen alten Schreibtisch brennt.

„Guten Abend, Hermann! Es sollte mir leid sein, wenn ich Dich etwa in Deinen Vorbereitungen für eine erbauliche Pfingstpredigt gestört habe. — Sag's offen, wenn ich Dir unangenehm komme. Es macht mir wahrhaftig nicht viel aus, meinen Wanderstab gleich jetzt weiter zu setzen.“

Es ist ein harter, sarkastischer Klang in seinen Worten, und um die schmalen Lippen zuckt ein Lächeln, das wie spöttische Geringschätzung aussieht. Der Hausherr aber, ein stattlicher Mann von vielleicht sechsundbreißig Jahren, hat sich mit leuchtendem Antlitz von seinem Schreibstuhl erhoben. Nichts als ein Ausdruck freudigster Ueberraschung ist in seinen Zügen zu lesen.

„Theodor — mein lieber Bruder! Fürwahr, das nenne ich eine rechte Festesfreude! Sei mir von ganzem Herzen willkommen, Du seltener, lang ersehnter Gast!“

Er breitet die Arme aus, als erwarte er, daß der Andere sich an seine Brust werfen werde. Der aber hält noch immer Stod und Reisetasche in der Linken und macht mit der Rechten eine leicht abwehrende Bewegung.

„Danke — ich nehme es für genossen! — Wie Du siehst, bin ich augenblicklich etwas zu naß für solche Zärtlichkeiten. Auch möchte ich Dich von vornherein über meine Ansichten beruhigen. Länger als vierundzwanzig Stunden bleibe ich in keinem Fall.“

„Woraus schließt Du, daß in dieser Ankündigung etwas Berühigendes für mich sei?“ fragt der Geistliche mit mildem Vorwurf zurück. „Habe ich Dir je einen Anlaß gegeben, an der Aufrichtigkeit meiner brüderlichen Liebe zu zweifeln?“

Beinahe heftig schüttelte der wunderliche Besucher den Kopf.

„Nein, nein, Du Mann Gottes! Ich bin mit Vergnügen bereit, Dir in diesem Punkte das allergnädigste Zeugniß auszustellen. Deine Briefe an den Verirrten alhmeten allezeit so viel christliche Liebe, daß mir in meiner unheilbaren Verdorbenheit manchmal ganz übel und weh davon wurde. Die Nechtheit Deiner Freude über meine Heimkehr aber darf ich vollends nicht bezweifeln. Denn wie heißt es doch in der Schrift? „Es wird mehr Freude sein über einen reuigen Sünder, der ins Himmelreich kommt, als über neunundneunzig Gerechte.“ Vielleicht citire ich nicht ganz wörtlich, aber ungefähr so steht es doch da, nicht wahr?“

„Laß uns jetzt nicht von dem Vergangenen reden, Theodor! Ich begehre nicht zu wissen, was Dich hierher geführt hat, sondern ich bin von Herzen froh, daß Du da bist, und ich denke, auch über die Dauer Deines Aufenthalts sprechen wir viel lieber morgen als jetzt gleich in der ersten Stunde Deines Hierseins. Man kann nicht in fröhlicher Stimmung sein, wenn man durchnäht und ermüdet ist wie Du. Siehst es doch beinahe aus, als hättest Du einen langen Weg zu Fuß zurückgelegt.“

„Wenn die frommen Väter vor alten Zeiten zu Fuß bis ins heilige Land wanderten, womöglich mit einer Hand voll spitzer Kieselsteine in den Schuhen, wie hätte ich mich da für meine Zuhilfenahme eines bequemen Wagens bedienen dürfen? Aber es ist wahr! — Ein Stück Brod und irgend eine Pritsche, auf der ich meine morghen Glieder ausstrecken kann, wäre so ziemlich das Beste, was Deine brüderliche Liebe mir in diesem Augenblick gewähren kann.“

„So erlaube mir, daß ich vor Allen meine Frau rufe, Theodor! — Du hast sie noch nie gesehen; aber wir haben so

viel von Dir gesprochen, daß Du längst kein Fremder mehr für sie bist. Sie wird sich des unerbitterten Gastes nicht minder herzlich freuen als ich.“

Er macht einen Schritt nach der Thür; aber der Bruder vertritt ihm den Weg.

„Thu' mir einen Gefallen, Hermann; nur keine rührenden Familienscenen! — Wenigstens nicht an diesem Abend! Ich habe mich bei dem ewigen Rasbalden da draußen des Komödienspiels ein Bischen entwöhnt und auch dazu gehört Stimmung — es sei denn, daß man's berufsmäßig treibt wie Du.“

Ueber das Gesicht des Pastors legt sich ein Schatten, und wie ein Blitz des Unmuths leuchtet es in seinen Augen auf. Doch schon in der nächsten Sekunde ist er ruhig wie zuvor.

„So komm!“ sagt er gelassen, indem er die Studirlampe aufnimmt. „Ich werde Dich in Dein Zimmer geleiten, und wenn Du nicht aufgelegt bist, uns heute Abend Gesellschaft zu leisten, so soll Dir die Magd einen kleinen Imbiß hinaufbringen.“

Sie steigen die frisch geschneuerte Treppe empor, die mit schneeweißem Sand bestreut ist, und Pastor Mörner öffnet die Thür des sauberen Fremdenstübchens, das immer für einen Besucher bereit zu sein scheint.

„Ich lasse Dir die Lampe hier, hast Du für jetzt noch einen Wunsch, lieber Bruder?“

„Nein!“

„Auf morgen denn! Gebe Dir der gütige Gott unter dem Dache Deines Vaterhauses einen sanften Schlummer und ein fröhliches Erwachen! Gute Nacht!“

Die Antwort des Andern ist nur ein unverständliches Gemurmel, denn er hat sich abgewendet und macht sich an seiner Reisetasche zu schaffen. Aber als die Thür hinter dem Pastor zugefallen, sinkt er in einen Stuhl und sitzt lange regungslos mit schlaff herabhängenden Armen da, ohne sich auch nur seines durchnähten Mantels zu entledigen. Erst der Eintritt der Magd, die das eilig zubereitete, appetitlich duftende Abendessen bringt, weckt ihn aus seinem Brüten. Mit seinem spöttisch bitteren Lächeln steht er zu, wie sie das blüthenweiße Tisch Tuch ausbreitet.

„Wissen Sie, was eine Heusersmahzeit ist, mein Kind?“

Das derbknochige Landmädchen schüttelt den blonden Kopf.

„Aee, Herr, dat weit ik nich.“

Es sieht aus, als ob er die Erklärung geben wollte, aber da er bemerkt, wie scheu sie ihn von der Seite anblickt, zieht er es vor, zu schweigen.

„t is all farrig, Herr — ik wünsch ju gooden App'tit!“

Damit schiebt sie sich eilig aus dem Zimmer.

Der Fremde wirft seinen Havelock ab und setzt sich an den Tisch. Die Speise dort auf der Schüssel war sein Lieblingsessen in der Kinderzeit — ein Gericht, das er nicht mehr gekostet hat, seitdem er das Vaterhaus verlassen. Er nimmt einen Bissen, dann aber schiebt er den Teller zurück und stützt die Stirn in die Hand.

„Verwünschte Narrheit!“ murmelt er zwischen den zusammengepreßten Zähnen. „Warum in aller Welt bin ich hierher gekommen — warum?“

Nach einer Stunde packt er seine Reisetasche aus. Es ist ein wenig Wäsche darin, gerade so viel als man für eine Nacht braucht, eine kleine Anzahl von Broschüren, deren jede den Namen Theodor Mörner auf dem Titelblatt trägt — und ganz unten auf dem Boden ein sechsälstiger Revolver von ziemlich großem Kaliber. Er legt die Waffe auf den Nachttisch und entkleidet sich langsam.

„Einen sanften Schlummer und ein fröhliches Erwachen!“ wiederholt er seines Bruders Worte. „Nun zur Hälfte wenigstens wird Dein frommer Wunsch in Erfüllung gehen, wie ich hoffe!“ —

Die Sonne ist längst aufgegangen, als der Gast des Pfarrhauses die Augen aufschlägt, um sie sogleich wieder zu schließen, geblendet von der Fülle des Lichtes, die da auf ihn hereinbringt. Er hat es gestern Abend versäumt, die Fenstervorhänge herabzulassen und nun ist das ganze Stübchen überfluthet von goldigem Sonnenschein. Vielleicht war es diese Helligkeit, die ihn geweckt hat, vielleicht auch war es der Klang der Glocken, der von der nahen Kirche herüber tönt. So gut kennt er diesen feierlich einträglichen Klang, daß er unter allen Glocken der Welt die des Kirchengleins von Buchdorf beim ersten Anschlägen herausgehört.

haben würde. Er setzt sich im Bette auf und horcht. Statt des gerben, düsteren Trostes ist jetzt nur eine stille Traurigkeit in seinem Gesicht. Da streift sein Blick den Revolver, dessen stählernen Lauf die Sonnenstrahlen umspielen und der Zauber der alten Kindheitserinnerungen ist mit einem Mal verfliegen.

„Wird das Gehimmel denn niemals ein Ende nehmen?“ knirscht er, während er sich ankleidet. „Für die frommen Schäflein in Buchdorf wär's sicherlich auch mit der Hälfte genug.“

Man klopft, aber Theodor Mörner hat den Niegel vorgeschoben, und auch als draußen die Stimme des Bruders laut wird, schließt er sich nicht an, zu öffnen. So muß sich der Pastor durch die geschlossene Thür nach seinem Befinden erkundigen und sich mit einer kurzen knurrigen Antwort begnügen, die er nur zur Hälfte versteht. Aber es klingt darum nicht minder warm und herzlich, als er sagt:

„Die Pflichten des Amtes rufen mich jetzt, und auch meine Frau kann unten nicht länger auf Dich warten. Aber Dein Frühstück ist im Wohnzimmer bereit, und wir hoffen zuversichtlich, Dich beim Mittagessen in unserer Mitte zu sehen.“

Dann verhallt des Pastors Schritt auf der Treppe. Doktor Mörner stößt beide Fensterflügel auf und blickt hinaus. Ihm ist, als müßten Tage und Wochen verfließen sein seit dem gestrigen Abend, so wunderbar hat sich über Nacht das melancholische Landschaftsbild verwandelt. Das häßliche schmutzige Grau, das gestern den einzigen Grundton des ganzen Gemäldes ausmachte — es ist spurlos verschwunden, und eine schier verwirrende Fülle von Farben ist an seine Stelle getreten. In vollem Lenzesprangen dehnen sich weithin unter wolkenlos blauem Himmel lachende Gefilde; die kleinen Vögel zwitschern ihre jubelnden Morgenlieder und die beiden alten Lindenbäume an dem Hause erfüllen die Luft mit ihren süßen, balsamischen Düften.

Lange starrt der verbüßte Mann regungslos in den sonnigen Pfingstmorgen hinaus, dann, als aus den offenen Kirchenfenstern der fromme Gesang der Gemeinde herüberschallt, greift er in hastiger Bewegung nach seinem Hute. Es sind viele, viele Jahre vergangen, seitdem er keines Gotteshauses Dach mehr über seinem Haupte gehabt; den Choral aber, den sie da drüben singen, hat er merkwürdiger Weise im Gedächtniß behalten, und jetzt geht es ihm wider seinen Willen durch den Kopf:

„Nun bitten wir den heiligen Geist
Um den rechten Glauben allermeist,
Daß er uns behüte an unserm Ende,
Wenn wir heimfahren aus diesem Glende.
Erbarm' Dich, Herr!“

„Wenn wir heimfahren aus diesem Glende —“ wiederholt er halblaut, während er den Revolver zu sich steckt. „Das paßt ja so ziemlich, dazu aber den heiligen Geist um den rechten Glauben zu bitten, ist es für mich nachgerade doch wohl zu spät.“

Durch den Garten, der das Predigerhaus umgibt, geht er gesenkten Hauptes nach dem kleinen Friedhof hinüber. Die weiche, warme Frühlingsluft streichelt sanft wie eine zärtliche Frauenhand seine hageren Wangen; die Lerchen schmettern hoch über seinem Haupte; auf den Gräsern und Blumen vor seinen Füßen blinkt es wie von Millionen Diamanten. In seinen finstern Zügen verräth sich nicht, ob er von alledem etwas fühlt und sieht. Ohne nach rechts oder links zu blicken, schreitet er zwischen den blühenden Hügeln dahin bis zu dem wohlbekannten Grabmal an der brüchigen Kirchenmauer. Die zitternden Lichter, die durch das jung belaubte Gezweig eines Baumes fallen, spielen auf der graniten Gedenktafel und machen hier und da die goldenen Buchstaben der Inschrift aufleuchten. Es ist der Name seines Vaters, den Theodor Mörner liest, und unter dem Datum des Todestages stehen die Worte:

„Ihrem unbergelichen Seelsorger, dem Helfer der Armen, dem Tröster der Bedrückten und dem Führer der Verirrten die dankbare, trauernde Gemeinde.“

Die Hände auf seinem Stock gefaltet, steht der Doktor lange, lange vor dem Epitaph. Und aus dem Fenster, das sich gerade darüber befindet, tönt seines Bruders sanfte, sonore Stimme, diese Stimme, die so wunderbar an die des Vaters erinnert. Er erklärt seinen Hörern die Epistel des Pfingsttages, jenes zweite Kapitel der Apostelgeschichte, das von der Ausgießung des heiligen Geistes handelt, und er macht ihnen klar, daß dieser

heilige Geist der opfermüthigen, selbstverleugnenden Liebe noch immer an jedem Pfingsttage ausgegossen werde über alle Menschenherzen, die offen und bereit seien, ihn zu empfangen. Es sind schöne, tief empfundene, eindringliche Worte, die von seinen Lippen fließen; aber der draußen Stehende vernimmt sie nur zum Theil. Er denkt daran, daß man vermuthlich dereinst auch diesem Bruder ein Grabmal errichten wird gleich dem des viel beweinten Pastors Gothold Mörner — daß auch sein Name durch Generationen fortleben wird in dem Gedächtniß dankbarer Menschen als der eines Helfers der Armen, eines Trösters der Bedrückten und eines Führers der Verirrten.

Ihn aber — ihn, der vor Jahren ausgezogen war, auch eines heiligen Geistes voll, um den Armen und Glenden das Heil zu verkünden — jenes Heil, das sie sich schon hier auf Erden erringen sollten durch ihre eigene, fettenzerbrechende Kraft — ihn wird man vielleicht nach dreien Tagen einscharren, nahe der Kirchhofsmauer, in ungeweihter Erde. Kein Denkstein wird Zeugniß geben von seinem Kämpfen und Ringen — Keiner von denen, für die er seine Lebenskraft hingegeben und sein Herzblut verspricht hat, wird in dankbarer Liebe seiner gedenken. Sie, die schon den Lebenden verkannt, geschmäht und verlassen haben, sie werden für den Todten nicht einmal ein mitleidiges Erinnern haben! —

Ein Erschauern geht über des hageren, gebrochenen Mannes Leib. Er beugt sich nieder und bricht eine Blume von seines Vaters Grab. Dann geht er desselben Weges zurück, den er gekommen. Aber er trägt das ergauende Haupt nicht mehr ganz so tief gesenkt wie vorhin. Er fühlt jetzt die warme Frühlingsluft, die seine Stirn umfächelt, er sieht die weißen und rothen Blüten, die sich vor seinen Füßen erheben, und er hört auch das Jubelgeschmetter der Lerchen hoch über seinem Haupte. Sein Antlitz ist müde und traurig wie zuvor beim Erwachen; aber die harten Linien darin sind weicher geworden, und ein feuchter Glanz ist in den sonst so finstern blickenden Augen.

Im Garten des Predigerhauses stürmen zwei herzige, blondlockige Buben auf ihn ein.

„Bist Du der Onkel Theodor? Wir haben Dich schon so lange gesucht. Du hast ja noch gar nicht von Mutters Pfingstfuchen gegessen. Komm', er steht drin auf dem Tisch! — Und so viel Rosinen — so viel Rosinen!“

Der Doktor ist stehen geblieben. Eines nach dem Andern hebt er die Kinder, die gar nicht verschüchtert thun, empor und küßt sie auf die rosen Wangen.

„Onkel Theodor, Du weinst ja.“ sagte der kleine Helmuth. „Nein, das mußt Du nicht thun. Wir freuen uns doch so sehr, daß Du da bist.“

Die abgekehrte Hand des Mannes streichelt zärtlich das blonde Lockengewirr des Knaben, und ohne daß er so recht weiß, wie es geschieht, kommt es über des überzeugten Atheisten Lippen:

„Gott segne Dich, mein liebes Kind!“ —

Noch ehe drinnen in der Dorfkirche der Gottesdienst zu Ende ist, schreitet die hagere Gestalt im braunen Havelock wieder mit Stock und Reisetasche auf der Landstraße dahin. Aus den offenen Fenstern schallt ihm der Gesang der Gemeinde nach:

Gieb uns des Glaubens Freudigkeit,
Den Frieden, den die Welt nicht kennt!
Verbanne von uns Haß und Streit
Und was uns von den Brüdern trennt.“ —

Da, wo er gestern stehen geblieben, um dem fernen Getöse der Glocken zu lauschen, die das Pfingstfest eingeläutet, hemmt er auch heute seinen Schritt. Ein letzter, langer Blick ruht auf dem sonnenbeschienenen Dorfe, dessen rothe Ziegeldächer so traulich aus dem jungen Grün hervorlugen. In einem tiefen Athemzuge hebt sich seine Brust.

„Nein, das konnt' ich Euch nicht anthun! — Eure Pfingstfreude soll ungestört bleiben. Ich aber will denn in Gottes Namen noch einmal von vorne beginnen.“

Ein paar hundert Schritte weiter wirft er den Revolver in den See, dessen spiegelglatte Fläche heute so blau und klar ist wie ein Kinderauge.

Dann wandert er weiter, dem neuen Kampf entgegen und dem neuen Leid . .

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 220. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 13. Mai.

42. Jahrgang. 1894.

Bazar.

Das Bild „Amor“ ist auf Loos 44 gefallen und wird der Besitzer dieser Nummer gebeten, den Gewinn im Park-Hotel, Wilhelmstrasse, abzuholen.

Werkstätte für Feinmechanik und Electrotechnik.

Electr. Haus-Telegraphen, Modelle etc.
Weilstraße 2. J. Kirpal.

Die Firma: Hubaleck & Naring, Kalkwerk zu Steeten a. L. hat ein ständiges Lager ihres vorzügl. hydraul. Cement-Kalkes dahier errichtet und dem Unterzeichneten als deren Vertreter den Detailverkauf übertragen, und kann von nun ab der Kalk auch in einzelnen Säcken zum Lager zu den billigsten Tagespreisen bezogen werden.
H. Morasch, Bautechniker,
Adolphsallee 28.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich die

Wirthschaft,
verbunden mit **Wiegerei,**
in meinem Hause
Römerberg 39

übernommen habe.

Empfehle guten Mittagstisch zu 50 Pf. in und außer dem Hause, sowie ein gutes Glas Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, reine Weine der ersten Firmen, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Um geneigten Zuspruch bittet

6160

J. Heyman,

Wiegerei und Restaurateur.

Großes Militär-Concert.

Am ersten und zweiten Feiertage
bei ungünstiger Witterung:

Großes Militär-Concert

in dem Saale der Männer-Turnhalle, Platterstraße, ausgeführt von der gesamten Kapelle des Füsilier-Regiments No. 80 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Münch.

Anfang an jedem Tage Mittags 4 und Abends 8 Uhr.
Eintritt 30 Pf. F 282

Zur Bowle.

Weißwein per 1/2 Gl. von 60 Pf., Rothwein per 1/2 Gl. von 80 Pf. an, Kaisersekt von Bachel & Fante, Hochheim, 1/2 Rt. 2.—, 1/2 Rt. 1.15, Apfelsinen und Waffeln empfiehlt

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Rauch- und piquirte Sellerie-Pflanzen

zu haben bei

6151

G. Wieser, Handelsgärtner,
Platterstraße 64.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Zum Erbprinzen,

Mauritiusplatz.

Heute: Schlachtfest.

Am 1. und 2. Feiertage:

Gr. Voßbierfest.



Stoff aus der Hof-Bierbrauerei Hanau, großartig schön.

Saalbau Drei Kaiser,

Stiftstraße 1.

Am zweiten Pfingst-Feiertage: Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr Nachts.

Es ladet höflichst ein

6142

Jakob Fachinger.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 62.

Am zweiten Pfingsttage: Große Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

Herm. Trog.

Restauration zum Jägerhaus,

vis-à-vis dem Gericterplatz.

Großer schattiger Garten, Kinder-Spielplatz, englische Schaukel, ff. Lagerbier aus der Brauerei H. Küster, prima Apfelwein, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Separates Zimmer für Gesellschaften und Kegelbahn.

6138

Carl Brühl.

Sonnenberg. Zum „Nassauer Hof“.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle mein Haus einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst.

Am 2. Feiertage von 4 Uhr ab:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Jacob Stengel.

Erbenheim.

Am 2. Pfingsttage:

Große Tanzmusik

in meinem neuen Saale.

Franz Stein, Metzger und Gastwirth.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln,
neue Matjes-Heringe bester Qual.
empfehlte

6153

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Magnum bonum pro Gr. 2 Rt. 50 Pf. zu haben bei
W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

† Vom 1. Juni bis 2. September. * Bis 23. September.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Lawn-Tennis- und Croquet-Spielplätze in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle. Geöffnet Vorm. von 9—1 Uhr und Nachm. von 8 Uhr ab.
Fahrradbahn in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachmittags.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, ist vom 1. Mai ab täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. geöffnet.
Königl. Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags), Vormittags von 10—2 Uhr.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20) ist geöffnet an Wochentagen (ausser Samstag) von 2—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr. Besichtigungen zu anderer Zeit wolle man Friedrichstr. 1, 1. St. anmelden.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags, Vormittags von 10—12 Uhr.
Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet in den Wintermonaten nur an den Wochentagen von 1/3—4 Uhr.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Taunusstr. 13. Täglich geöffnet.
Königl. Schloss (Marktplatz). Täglich geöffnet. Besichtigung 25 Pfg. für die Person. Anmeldung beim Castellán im Nebenhaus.
Palais Pauline, Sonnenbergerstrasse.
Rathhaus, Marktplatz 6.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.
Reichsbankstelle, Louisenstrasse 19.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1, Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 25) ist geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme aufgegeben werden bei dem Postamt I, Rheinstrasse 25, Zimmer 46, 1. Stiege (Eingang durch den unteren Thorweg bei geschlossenem Thore ist die Nachschelle zu ziehen).
Öffentliche Fernsprechstelle im Postamt 4 (Taunusstrasse 1, Berliner Hof). Anschluss mit dem Wiesbadener Stadt-Fernsprechnetz, ausserdem mit den Fernsprech-Anstalten Castel-Mainz, Frankfurt a. M., Bockenheim, Offenbach, Darmstadt und Hanau. Sprechdauer 5 Minuten. Stadtgespräch 25 Pf., Gespräch mit Anschliessern in vorgenannten Städten 1 Mk.
Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 32.
Passbüro, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Louisenstr. 5; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse) den ganzen Tag geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellán wohnt nebenan.
Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellán wohnt nebenan.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofgasse).
Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 33. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstrasse 41.
Schlesstände des Wiesbadener Schützen-Vereins (Unter den Eichen). Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Meroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Reidem-Theater.

Sonntag, 13. Mai. 69. Abonnements-Vorstellung. Dugendbills gültig.
Die deutschen Comödianten. Schauspiel in 5 Akten (6 Bilder) von H. Moienthal.
Montag, 14. Mai. 70. Vorstellung im Abonnement. Dugendbills gültig.
Niobe. Schwank in 3 Akten von S. Paulton und G. A. Paulton. Frei bearbeitet von Oscar Blumenthal. Zum Schluss: Fortunio.
Dienstag, 15. Mai. 71. Abonnements-Vorstellung. Dugendbills gültig.
Lebtes Auftreten des Herrn Walter Falkenstein. Der Vogelhändler. Große Operette in 3 Akten von L. Feld und M. West. Musik von Carl Zeller.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Zuswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: Bajazzo. — Entführung aus dem Wald. — Cavalleria rusticana. — Montag: Bohemien. — Dienstag: Hänsel und Gretel. — Puppenfee. — Schauspielhaus. Sonntag: A basso porto (Am unteren Hafen). — Montag: Die Jungen. — Dienstag: Alt Frankfurt.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 13. Mai. 112. Vorstellung. (157. Vorstellung im Abonnement.) (Roths Karten No. 1.)

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von G. Meilhac und L. Halévy.
Musikal. Leitung: Hr. Kapellmeister Rebirsek. Regie: Hr. Dornowag.
Personen:

Carmen	Hr. Brodmann.
Don José, Sergeant	Herr Danischmann.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Müller.
Zuniga, Lieutenant	Herr Ruffert.
Morales, Sergeant	Herr Aglitzky.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Hr. Giergl.
Billas Bastia, Inhaber einer Schenke	Herr Brüning.
Dancario	Herr Schmiedes.
Remendado	Herr Ruffard.
Frasquita	Hr. Klein.
Mercédès	Hr. Baumgartner.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Fr. A. Walbo und werden ausgeführt von B. v. Kornagki, Felene Wagnmann, dem Corps de ballet und 24 Comparsen.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, 14. Mai. 113. Vorstellung. (158. Vorstellung im Abonnement.)

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Herr Röthy.

Personen:

Elizabeth, Königin von England	Hr. Wolff.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Herr Baymann.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Friedrich.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Herr Röthy.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Herr Aglitzky.
Graf von Kent	Herr Dornowag.
Wilhelm Davison, Staatssecretär	Herr Rudolph.
Amias Paulet, Ritter	Herr Rodius.
Mortimer, sein Neffe	Herr Neumann.
Graf Anbespine, französischer Gesandter	
Graf Ballière, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Herr Grebe.
Melby, Mortimer's Freund	Herr Spieß.
Melby, Haushofmeister der Maria	Herr Bethge.
Hanna Kenneden, Anne der Maria	Hr. Ulrich.
Margaretha Kurl	Frau Arndt.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Berg.
Ein Page der Königin	Hr. Rosen.
Sheriff der Grafschaft. Französische und englische Herren. Hofdiener der Königin von England. Diener und Dienerinnen der Königin von Schottland. Trabanten.	

* * * Maria Stuart vom Stadttheater in Eibersfeld, als Gast.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 15. Mai. 114. Vorstellung. (159. Vorstellung im Abonnement.)

Faust.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Musikal. Leitung: Hr. Kapellmeister Rebirsek. Regie: Hr. Dornowag.

Personen:

Faust	Herr Danischmann.
Mephistopheles	Herr Ruffert.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Hr. Giergl.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Müller.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin	Hr. Brodmann.
Siebel	Hr. Klein.
Brander, Studenten	Herr Dornowag.
Eine Geisterstimme	Herr Aglitzky.

Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Herren, Erscheinungen, Dämonen, Engel.

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Walbo.
Akt 2. Volkstanz, ausgeführt von B. v. Kornagki, S. Baymann und dem Corps de ballet.
Akt 5. Bacchanale.

Die scenischen Vorbereitungen zum 5. Akt machen eine längere Pause nöthig. Bei Beginn der Ouvertüre werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 16. Mai. (160. Vorstellung im Abonnement.) Die Orientreise. Schwank in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Koberburg. Anfang 7 Uhr.

Wegen des Pfingstfestes erscheint die nächste Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ erst am Dienstag Nachmittag.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Erbe des Vitters. Original-Roman von C. Graf Basselet de la Rosée.
2. Beilage: Räthsel-Gcke.
3. Beilage: Pfingstmauer. Eine Skizze von Reinh. Ortmann.

Aus Stadt und Land.

Zum Pfingstfeste.

Pfingsten ist das letzte der jährlichen, hohen Feste, die der christlichen Gemeinde immer von Neuem wieder die Großthaten Gottes in das Gedächtnis zurückrufen, durch die er vor nahezu 2000 Jahren dem Menschen geschenkt unsterbliche Lebens- und Segensträfte eingepflanzt hat, die Großthaten Gottes, die ewige Bedeutung haben und auch uns Menschen der Gegenwart noch unser ewiges Heil verbürgen. Vorüber sind nun die Tage, welche die Marksteine im Erdenleben Jesu Christi von Nazareth bezeichnen. Daß mit ihm im Dunkel des menschlichen Lebens ein glänzendes Licht aufging, daß durch ihn Gott sich offenbarte als die Liebe selber, als unser Vater, der bei uns wohnt und Friede auf Erden herbeiführt, dessen gedachten wir bei der Feier seiner Geburt. Daß er am Kreuze seinen Gehorsam und seine Liebe vollendete und also ein Opfer brachte, an dem Gott Wohlgefallen haben kann und das uns die Gewißheit giebt, daß Gott auch an uns wieder Wohlgefallen haben will, die wir Christo angehören, das rief der Charfreitag in lebendige Erinnerung. Otern brachte wieder zu froher Empfindung, daß der Tod ihn nicht halten konnte, daß er Leben und unvergängliches Wesen in sich trug und auf uns verbannte. Himmelfahrt erhob uns wieder zu der freudigen Gewißheit, daß wir Rechte des Herrn, zu der er erhöht ist, die Enden der Erde ihm unterthan machen wird. Aber welches ist nun die Gottesthat, die unsere Pfingstfeier zum Gegenstande hat? Was ist's an den Vorgängen, die die Apostelgeschichte im zweiten Kapitel erzählt, das für uns ewige Bedeutung hat?

Sie wurden Alle voll des heiligen Geistes. Pfingsten ist das Fest der Ausgießung des heiligen Geistes. Was als „heiliger Geist“ aber über uns da für empfanglichen Seelen ausgegossen ward, was ist es anders, als der Erkenntnis dessen, was Gott mit ihnen vorhat, daß sie aus sündigen, schuldigen Menschenkinder Gotteskinder werden sollen, an denen er Wohlgefallen hat, daß sie Anteil haben sollen an seinem seligen Leben und mit ihm herrschen sollen über die Mächte der Welt? Diese Erkenntnis trieb uns, Sünde und Unrecht, Sorge und Kummer zu überwinden, sie leitet uns, Gottes Gebote nicht als ein drückendes Joch, sondern als herrliche, köstliche Ziele zu empfinden, sie ist uns ein Unterpfand der künftigen Vollendung. Ist sie nicht ein Wunder?

Aber ist die Ausgießung des heiligen Geistes in diesem Sinne eigentlich das, was die ersten Gläubigen am ersten Pfingstfest erfahren und was wir heute als Großthat Gottes zu Pfingsten feiern? Jene Erkenntnis, die neue Menschen macht, ist den Jüngern doch schon aufgegangen, als sie in täglichem Verkehr und Umgang mit Jesu standen und an seiner Liebe die Liebe Gottes erfahren. Zu Pfingsten haben sie das Wesen des heiligen Geistes deutlicher gespürt als sonst und so den Muth gewonnen, ihnen mit ihrem Bekenntnis hervorzutreten, aber vorher war doch schon der heilige Geist in ihre Herzen eingezogen, und nachher haben sie seine Kraft immer reichlicher empfunden und erfahren. Ueberhaupt, was haben wir Anderes an Christo, was feiern wir Anderes an allen christlichen Menschen, als daß in ihm Gott sich uns erschlossen hat und uns durch ihn zu sich ziehen will, daß Christus uns erlöst, indem er uns Gottes Geist vermittelt? Also muß die Großthat Gottes zu Pfingsten, die Ausgießung des heiligen Geistes, noch einen andern Sinn haben als den, daß uns überhaupt der heilige Geist geschenkt ist.

Diese Bedeutung zu erkennen, wird uns nicht schwer werden. Man blicke sich im Geist in die Schaar der Jünger, die in aller Stille und Verborgenheit in Jerusalem versammelt sind. Sie lassen noch einmal ihre großartigen Erlebnisse an ihrem Geist vorüberziehen, gedenken der Aufgabe,

die ihnen gestellt ist, das Reich auszubreiten bis an die Enden der Erde. Eine Aufgabe von ganz außerordentlicher Schwierigkeit! Vetend schauen sie empor zu dem, der sie mit seinem Geiste anerkennen muß, wenn sie im Stande sein sollen, sein Werk zu vollführen. Und nun kommt eine Stunde, die über aller menschlichen Ueberlegung und Berechnung steht. Der in ihnen glühende Funke wächst empor zur loderbenden Flamme. Verschwunden sind Sorge und Zweifel, Furcht und Zagen, die Begeisterung reißt sie mit und treibt sie hinaus, öffentlich Zeugnis abzulegen von den großen Thaten Gottes. Aber ihr Herz ist zu voll, um in der gewöhnlichen Rede sich ausströmen zu können, es schafft sich eine eigene Sprache in neuen Tönen, deren wunderbare Töne einem Jeden wie seine Muttersprache klingen. Der freble Spott muß verstummen vor dem allgemeinen Eindruck, daß diese Männer reden, getrieben von heiliger Begeisterung. Und als dann Petrus dem Volk das wunderbare Ereignis deutet und vor ihrem geistigen Auge das heiligtvolle Bild Jesu von Nazareth wieder erstehen läßt, den sie verworfen und gekreuzigt haben, da regt sich in ihnen die Stimme des Gewissens, 3000 werden gläubig und lassen sich taufen auf den Namen des Gekreuzigten. Die Gemeinschaft der christlichen Kirche ist entstanden, Pfingsten ist das Stützungsfest der christlichen Kirche.

Und welches ist die Bedeutung dieser Gottesthat, daß durch die Ausgießung des Geistes eine siegesfreundige Gemeinschaft des Zeugnisses und des Bekenntnisses geschaffen wurde, für uns, was veranlaßt uns, diese Gottesthat zum Gegenstand unserer Festfeier zu machen? Es geht uns vielfach mit der Kirche wie mit Gütern, die wir von Jugend auf besitzen oder die wir ohne Mühe zu jeder Zeit haben und genießen können — sie erscheinen uns werthlos.

Was ich besitze, seh' ich wie von Weitem,

Und was entschwand, wird mir zu Wirklichkeiten.

Es ist zu beklagen, daß so viele Evangelische es sich gar nicht klar machen, wie viel sie der Kirche als ihrer geistigen Mutter verdanken, wie sehr sie sich selbst schädigen, indem sie der Pflege der kirchlichen Gemeinschaft vergessen. Den Römisch-Katholiken ist die Kirche eine strenge Herrin über Gewissen und Thun und doch das höchste Gut — bei den Evangelischen ist der Mangel an anhänglicher Liebe zur Kirche weit verbreitet. Man entschuldigt sich mit den zahlreichen Schäden der Kirche. Die sind nicht zu leugnen, sind aber auch erklärlich bei einer Einrichtung, die, obgleich von Gott ins Leben gerufen, doch von schwachen und sündigen Menschen getragen werden muß. Aber auf der andern Seite verdanken wir der so viel geschmähten Kirche so viel, daß die Erkenntnis ihrer Unvollkommenheit uns nur drängen kann, treulich an ihrer Vollendung zu arbeiten, nimmermehr aber sie im Stich zu lassen. Wir sind aufgewachsen in dem tröstlichen Glauben an den Vater im Himmel, der nur Gedanken des Friedens mit uns hat, der mit Weisheit und Liebe unser Leben regiert und mit Treue und Geduld unsere stillosen Gebrechen heilt. Wir kennen ein höheres Ziel als Besitz und Genuß, Ehre und Macht, wir stehen nicht trostlos an den Gräbern, vermögen ohne Grauen an den eigenen Tod zu denken. Glaube, Liebe und Hoffnung sind uns nicht bloß todte Gedanken, sondern treibende Kräfte. Wenn verdanken wir das anders als der Gottesstiftung, der Kirche des Herrn, die uns an der Schwelle des Lebens in Empfang genommen und uns stets mit ihrem Geiste umgeben, durch ihren Geist geleitet hat? Wohl können wir Einzelnen, einem treuen Vater, einer liebevollen Mutter, einem weisen, frommen Christen, unendlich viel zu danken haben, aber diese Einzelnen sind nichts für sich allein, sind nur etwas durch ihren Zusammenhang mit dem Ganzen. Daß wir inmitten einer christlichen Gemeinschaft stehen, von Jugend auf dem Einfluß der christlichen Kirche ausgelegt waren, ist uns ein klares Zeugnis der uns umgebenden Gottesliebe.

Auf der anderen Seite ist die Theilnahme an der christlichen Gemeinschaft ein Gut, das jeden wahren Christen stärkt und erquickt, das Niemand ohne schwere Schädigung seines inneren Lebens entbehren kann. Nicht als Einzelne nur sind wir berufen, ein Reich will Christus auf der Erde gründen. Unser Vater“ lehrt er uns beten. Also dürfen wir uns auch nicht nur außerhalb des Schattens der Kirche wohl fühlen, also dürfen wir auch nicht zu Pfingsten das Erwachen eines Geistes der Freiheit und Bistellostigkeit feiern, der alles Andere eher ist als der Geist Gottes, sondern dahin gehören wir, wo die Gemeinde durch Lied und Wort, Gebet und Sakrament gemeinsam die großen Thaten Gottes feiert. Wenn eine ganze Gemeinde sich um das Evangelium schart, wie werden da unsere Herzen ergriffen und gehoben! Dann fühlen wir etwas von dem Geiste Gottes, der Zweifel, Kleinmuth und Furcht verschluckt, der die Müden mit neuer Kraft erfüllt, der das Feuer der heiligen Liebe in uns entfacht.

Die Pfingstthat Gottes ist nicht von vorübergehender, sondern von ewiger Bedeutung. Sie soll auch uns noch zu gute kommen. Möge sein Geist wieder lebendiger sich regen, daß man wieder etwas spüre von seinem Brausen! Möge im Feuer seines Geistes vergehen, was in seiner Kirche weiteren Ausbau hemmt und aufhält, möge darin sich bewähren, was ihrem Ausbau dienlich ist, daß sie möglichst Vielen eine Quelle des Segens, eine Stätte der Erquickung und Erhebung, des Trostes und der Kraft werde!

— **Zur Erinnerung.** Der 13. Mai 1618 ist ein hochwichtiger Tag deutscher Geschichte; er ist der Beginn der endlich zu offenem Ausbruch kommenden Zwistigkeiten zwischen den Katholiken und Protestanten und damit zum dreißigjährigen Kriege, der soviel Elend über Deutschland heraufbeschworen hat. Am genannten Tage traten die böhmischen Landstände zu Prag zusammen, um aus dem Munde der kaiserlichen Statthalter Martiniz und Slavata die Entscheidung des Reichsoberhauptes auf ihre Bittschrift wegen Einhalts der Verfolgungen der evangelischen Religion entgegen zu nehmen. Der kaiserliche Bescheid lautete nicht nur ablehnend, sondern auch bitter verweisend und mit Drohungen vermengt. Die Landstände ahnten, daß diese Antwort weniger die Sinnesart des Kaisers Matthias ausdrückte, als daß sie eben von den beiden Statthaltern dem Kaiser eingegeben sei. Darüber kam es zum Wortwechsel, die Statthalter hielten mit ihrer Meinung nicht zurück, und so bemächtigte sich die Versammlung der beiden schismatischen Protestantenverfolger und führte sie durch das Fenster des hohen Schlosssaales in den Graben. Zwar kamen die so unanftig Hinausbeförderten mit dem Schrecken davon, allein der Vorfall hatte weltgeschichtliche Folgen und gilt als Beginn und äußerlich sichtbarer Ausgangspunkt des dreißigjährigen Krieges. — Keine Stadt in Deutschland hat wohl in jener schweren Zeit vor achtzig und eilfzig Jahren, da deutsche Lande unter Napoleonischem Druck leuchteten, so sehr zu leiden gehabt, als Hamburg, und keine ist so spät von diesem Druck erlöst worden. Erst am 14. Mai 1814 übergab General Davoust die Stadt, die er nicht mehr länger halten konnte, den Russen. Es wirkt ein Schlaglicht auf die damaligen Verhältnisse, daß es einem um diese Zeit nahezu vereinten französischen Befehlshaber noch möglich war, in Deutschland eine solche Stadt in französischem Besitz zu erhalten, nachdem die französischen Heere vor Paris bereits geschlagen waren und der Mann, dessen Willen Hamburg unterjocht worden, bereits beseitigt war. Die Stadt hatte unter den Franzosen sehr gelitten. Abgesehen davon, daß infolge der von den Franzosen angelegten Befestigungen ganze Stadtheile zu Grunde gerichtet worden waren, hatte Davoust der Bevölkerung circa 89 Millionen Thaler erpreßt und die Bank einfach beraubt. Man kann sich denken, wie froh die Hamburger waren, als sie endlich die Franzosen los wurden.

— Am 15. Mai 1864 that die preussische Regierung einen entscheidenden Schritt in der Schleswig-Holsteinischen Frage, indem sie sich klar und deutlich von den Verpflichtungen des Londoner Protokolls von 1852 los sagte. Dieses Protokoll nämlich, in der schlimmsten Reaktionszeit entstanden, erklärte die Herzogtümer als unteilbares Eigentum Dänemarks, hatte alle herkömmlichen Verfassungen und Sonderrechte der deutschen Lande beseitigt und sie der Willkür Dänemarks ausgeliefert. Auf dieses Protokoll baute Dänemark auch seine Hartnäckigkeit, obwohl es nahezu besiegt am Boden lag. Augencheinlich hoffte Dänemark, daß man in Europa noch immer dem beschriebenen Papier mehr Gewicht beilegen werde, als der nunmehr sehr energisch tönenden Sprache der Völker. Um so bedeutungsvoller war das Vorgehen Preußens, durch welches jener Vertrag als ein überwundener Standpunkt bezeichnet wurde.

— **Eine mißverständliche Anlegung** der Bestimmung über die Portofreiheit behördlicher Briefe hatte einen Bürgermeister veranlaßt, ein Schreiben an eine Staatsbehörde mit dem Vermerk: „frei laut Aversum 21“ der Post zur Beförderung einzuliefern. Jene Befreiung vom Porto bezieht sich aber natürlich nur auf die Korrespondenz der Staatsbehörden unter sich, nicht an Staatsbehörden.

— **Eine nachahmenswerthe Einrichtung** zu dem Zwecke, vorkommende Streitigkeiten und Beleidigungen unter den betheiligten Personen selbst zum Ausgleich zu bringen, und zwar durch in entsprechenden Geldbußen bestehende Sühnen, hat das Arbeiterpersonal eines größeren Geschäftes in Arola getroffen. Zwölf aus der Mitte der Arbeiter gewählte Vertreter bilden einen Ordnungsausschuß, welchem die Befugnis erteilt worden ist, die etwa entstehenden Differenzen zu untersuchen, den Thatbestand nach Möglichkeit festzustellen und gegen den Schuldigen eine Ordnungsstrafe auszusprechen. Die Einrichtung hat sich bereits bewährt; schon in verschiedenen Fällen hat die Einrichtung die Zufriedenheit der Betheiligten gefunden, und man hat eingesehen, daß es nicht wohlgethan ist, gewisse an sich unbedeutende Vorkommnisse in der ersten Aufregung gleich an die große Glocke zu bringen, Friedensrichter und Schöffengericht darüber anzurufen und die Geldstrafen dem Staate zufommen zu lassen, statt sie zu privaten Wohltätigkeitszwecken zu verwenden.

— **Schutz der Fenster gegen die Sonne.** Für Fabriken, Arbeitsräume, während der Sommerfrische auch oft für unsere Wohnhäuser, besteht das Bedürfnis, das Zuviel an Sonnenstrahlen von den Arbeitsplätzen, von Vorhängen und Teppichen zurückzuhalten. Ein sehr bequemes Hilfsmittel bietet sich hierzu in einem Kreideanstrich, der im Herbst leicht durch Abwaschen wieder zu entfernen ist. Man mischt Schlemmerkreide und Milch zu einer dünnen Farbe, so daß die damit bestrichenen Scheiben eben noch die Umrisse des Gegenübers erkennen lassen. Die eintrocknende Milch dient dabei als Klebmittel für die Kreide.

— **Submision.** Befehls Vergebung der Umzäunungsarbeiten zum Gaurufest auf der Schießhalle gingen folgende Offerten ein: 1. Zimmermeister Haibach mit 6000 Mk., 2. Zimmermeister Schaus mit 8000 Mk.,

3. Zimmermeister Kessel mit 1200 Mk. und 4. Zimmermeister Carlsen mit 1100 Mk. Größere Unterschiede zwischen dem Meist- und Mindestgebot bei verhältnismäßig so kleinen Objekten sind wohl noch nicht dagewesen.

— **Vermächtnisse.** Der am 26. Oktober v. J. hier verstorbenen Konrad a. D. Feldmann hat in seinem Testament folgende Legate ausgesetzt: 1. an die Kinderbewahranstalt hier 2000 Mk., 2. an die Blindenanstalt hier 500 Mk., 3. an das Versorgungshaus für alte Leute hier 1000 Mk., 4. an die römisch-katholischen barmherzigen Schwestern (Filial-Institut der Dienstmägde Christi) hier 1000 Mk., 5. an die römisch-kath. barmherzigen Brüder hier 500 Mk., 6. an die Armen-Augenheilanstalt hier 2000 Mk., 7. an das Asyl für Obdachlose in Berlin 500 Mk., 8. an das römisch-katholische St. Elisabethen-Waisenhaus in Hamburg 6000 Mk. und 9. für die Stiftung eines Freibetts für Arme im Marienkrankenhaus zu Hamburg ein Kapital von 7500 Mk., wovon die Zinsen für genanntes Bett verwendet werden sollen.

— **Militär-Konzerte.** Das schlechte Wetter der Pfingsttage, an die sich wohl Jeder freute, hat leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Statt eines Ausflugs in unsere schöne Gegend ist unseren Genußwohnern Stubenarrest zubisirt. Um uns einen recht willkommenen Trost zu verschaffen, hat Herr Direktor Münch mit seiner gleichfalls durch die Witterung betroffenen Kapelle an beiden Pfingsttagen große Konzerte in dem Saale der „Mannerturnhalle“ an der Platterstraße 16 arrangirt. Dieselben beginnen an jedem Tage Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr und dürften bei dem überraschenden Umschlag der Witterung allseits freudig begrüßt werden. Die Leistungen der Kapelle sind ja anerkannt vorzüglich, der Eintrittspreis mit 30 Pf. ein billiger, so daß gewiß unsere Einwohner sich darauf freuen werden, die verregneten Pfingsttage bei einem guten Glas Bier und einer guten Musik noch angenehm verleben zu können. Wir empfehlen die Konzerte bestens.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der „Club Edelweiß“ veranstaltet am 2. Pfingstfeiertag bei günstiger Witterung ein großes Gartenfest bei seinem Mitgliede Herrn Louis Höhn (Klostermühle). Das Konzert wird von Mitgliedern der Söder Kapelle ausgeführt. Für Unterhaltung durch Volksspiele aller Art, Ballonauffahren, Wettlaufen, Eierlaufen und dergleichen ist gesorgt. Brechen der Dunkelheit Fackelpolonaie, sowie großes Feuerwerk und bengalische Beleuchtung des Gartens. Auch das unvermeidliche Tanzchen fehlt nicht.

* Bei günstiger Witterung macht der „Christliche Verein junger Männer“ am 2. Pfingsttag einen Familien-Ausflug nach Schlangenbad. Versammlungsort im Lokal, Mittags 1 Uhr.

— **Gierstadt.** 12. Mai. Am nächsten Sonntag, den 20. d. M., wird in der Turnhalle des „Turnvereins“ dahier eine Liebung der Gaviorturnerschaft des „Mittel-Taunus-Gaues“ mit anschließender Besprechung abgehalten. Die Turnübung beginnt um 11 1/2 Uhr und die Beratung, nach einem gemeinsamen Mittagsessen, um 2 1/2 Uhr. Der Sitzung der Vorturnerschaft, in welcher die Wahl der Bezirksvorturner und deren Stellvertreter vorgenommen wird, folgt eine solche des Gaviorturnraths, auf deren Tagesordnung die Wahl eines Gaviorturnwartstellvertreters steht.

— **Elville.** 12. Mai. Am 1. Juli findet dahier die Einweihung der von seinem Vorsitzenden, Herrn Julius Mühlens, dahier dem Mittelrheinischen Sängerbunde gestifteten Fabne statt. Bei dieser Gelegenheit wird der Bund mit seinen 1200 Sängern ein großes Konzert halten, wobei auch 5 Massenchöre, theilweise mit Orchesterbegleitung, zum Vortrag gelangen. Herr Direktor Spangenberg-Wiesbaden, der den gesanglichen Theil des Konzerts leitet, wird zur guten Vorbereitung der Chöre in Bockenheim, Elville, Wiesbaden, Dohheim, Rimbach, Bierstadt, Hofheim, Mainz, Ingelheim und St. Goarshausen für die Vereine aus den verschiedenen Gegenden Proben abhalten. Am 24. Juni wird unter Mitwirkung der Kapelle des 80. Regiments in der Turnhalle (Helmundstraße) zu Wiesbaden eine Gesamtmusikprobe stattfinden. Es wird also allen Besuchern des hiesigen Festes die seltene Gelegenheit gegeben, einen Chor von 1200 Sängern unter vorzüglicher Leitung zu hören. Das Instrumentalkonzert auf dem Festplatz wird von zwei Kapellen ausgeführt.

Deutsches Reich.

* **Gemeinde-Schuldenwesen.** Eine für die Gemeinden wichtige Entscheidung hat kürzlich der Minister des Innern in Bezug auf die Annahme von Anleihen getroffen; die Entscheidung dürfte wohl im Zusammenhang stehen mit der Ausföhrung des im nächsten Jahre in Kraft tretenden Kommunalabgaben-Gesetzes. Es handelt sich um die Stadt Charlottenburg, deren Einwohnerzahl auf 118,000 Köpfe angewachsen ist, deren Straßenanlagen, namentlich auch dicht im Anschluß an das Berliner Gebiet, mit einer fast ungesunden Schnelligkeit sich ausdehnen. In verschiedenen Ausgaben, namentlich zu Schulbauten und zu Straßenanlagen, wollte die Stadt eine Anleihe von 12 Millionen Mark aufnehmen. Der Reichsausschuß hatte seine Genehmigung erteilt; der Minister des Innern verzögerte aber seine Zustimmung zur Ausgabe von Inhaberpapieren, einmal, weil der Beginn der Tilgung bis zum Jahre 1900 hinausgeschoben werden

Garfungs
Winkel
nicht ba-

erforderliche
gute aus-
2. an die
Schaus-
en barm-
Schrift
500 M.
an das
Katholische
für die
Hamburg
Welt ver-

lage, auf
Rechnung
eren Ge-
kommen
er gleich-
den Ab-
e an der
lage Nach-
nden Um-
ngen der
30 Pf. an
werden, die
ten Wirt-
te bestim-

viertag be-
lebe Herrn
edern bei
aller Zeit.
Beim
Bengalisch
fehlt nicht.
a junger
Längsbahn.

M. wird
mit an-
junt un-
ittags
Wahl ein-
folgt ein
ines Gao-

o eibung
em Wirt-
Gelegenheit
ert halten,
ung, zum
en, der
ur ganz
Schaus-
heim und
en Proben
abelle des
den eine
des hiesigen
agern unter
dem Ge-

en wichtig
auf die An-
wohl im Ju-
re in Kuch
die Einst-
wachfen in
des Berlin
erschienen
wollte die
er Wirt-
kumern ver-
en, einmal
hen werden

soll, dann aber auch, weil Anleiheinstrumente zu Straßenregulierungszwecken nicht in Anspruch genommen werden sollen. Solche Ausgaben müßten aus den laufenden Mitteln gedeckt und eventuell aufgeschoben werden, bis das nötige Kapital angeammelt sei; ebenso solle es mit den Schulhausbauten gehalten werden, die in so rasch zunehmenden Gemeinden wie Charlottenburg zu den stehenden Bedürfnissen gehören. Man wird sich nun im Sinne und an der Hand des neuen Kommunalabgabengesetzes die nötigen Einnahmen auf anderem Wege, namentlich aus den Realsteuern und etwaigen Beiträgen und besonders nahe Beteiligten zur Deckung der fraglichen Ausgaben verschaffen müssen. Die Neugestaltung des Gemeindeabgabensystems zum 1. April 1895 wird noch manche andere Gemeinde dazu zwingen, ihre gesamte Finanzlage einer genauen Prüfung zu unterziehen und namentlich auch das Schuldenwesen besser zu ordnen. Dann die Anforderungen, die jetzt Seitens der Aufsichtsbehörden in Bezug auf die Aufnahme von Anleihen gestellt werden, dürften sehr viel strenger als bisher sein, wie aus manchen anderen Verfügungen schon bekannt geworden ist.

*** Konservativer Parteitag.** Der konservative Verein für Hessen-Kassau und Waldeck und die konservative Vereinigung für den Regierungsbezirk Wiesbaden haben beschlossen, am Sonnabend, den 19. Mai, Mittags 1 Uhr, im Saalbau zu Marburg einen gemeinschaftlichen Parteitag abzuhalten. Außer anderen parlamentarischen Vertretern werden die Reichstagsabgeordneten: Herr Rittergutsbesitzer Dr. v. Frege zu Abtmaundorf bei Weipzig und Herr Professor Hüpeden aus Cassel über nachbezeichnete Thematika sprechen: „Die konservative Partei, eine ebenso königliche und reichstreu wie selbständige und volkstümliche Partei“ (Dr. v. Frege). „Inwiefern ist das konservative Programm in der christlichen Weltanschauung begründet?“ (Prof. Hüpeden).

Kleine Chronik.

Die Verhaftung des Kommandeurs und eines Spritzenmannes bei einer Bandsprige in Hamburg hat nicht geringes Aufsehen erregt, da nach der Untersuchung bereits überführt sein sollen, mehrere Brände lediglich in der Absicht verübt zu haben, um sich die für die „erste Spritze am Plage“ zu leistende Vergütung von 15 Mark zu sichern. In der letzten Zeit haben in geringen Zwischenräumen in der Umgegend von Alsterdorf verschiedene Brände stattgefunden; seltsamer Weise war in fast allen Fällen die Spritze der Verhafteten zuerst am Plage.

In Ludwigshafen hat eine von ihrem Manne verlassene Frau, eine ehemalige Dirne, ihre zwei Kinder auf Hockspähne gebettet und zu verbrennen versucht. Die mit schweren Brandwunden bedeckten Kinder wurden gerettet. Die Frau ist verhaftet.

Generalfeldarzt Dr. Hartmann fiel nach dem „Bab. Beob.“ in der Alsterthaler Allee zu Baden-Baden von seinem durchgehenden Pferde. Er ist an den Folgen der Verletzungen gestorben.

Ein in Amsterdamm wohnender geistesgestörter Russe, Namens Similaneu, steckte sein Wohnhaus, in welchem fünfzig Personen wohnen, in Brand. Eine Familie, bestehend aus neun Personen, darunter vier kleine Kinder, fand den Tod in den Flammen. Zahlreiche, im oberen Stockwerke wohnende Personen sprangen aus den Fenstern auf die Straße und zogen sich schwere Verletzungen zu. Mehrere Häuser wurden eingeschert.

Vermischtes.

*** Unbegreiflicher Leichtsin.** Die Berliner Blätter berichten: Ein Pioneer der 6. Kompanie des 1. Eisenbahn-Regiments, welches gegenwärtig in Klausdorf größere Feldübungen vornimmt und dort auch im Kasernelement liegt, fand am Sonntag Nachmittag auf dem dortigen Übungsplatz einen Granatzünder, steckte ihn zu sich und nahm ihn mit in die Kaserne. Sobald er unbemerkt war, nahm er ein Messer und wollte den Zünder auseinanderheilen; im nächsten Augenblick jedoch explodierte dieser und schlenderte den furchtbar zugerichteten Soldaten zu Boden. Die angustisierenden Kameraden fanden ihn in entsetzlichem Zustande daliegen: die rechte Hand war bis an den Unterarm vollständig, die linke bis auf den Daumen und Zeigefinger abgerissen, das Gesicht war total zerfetzt und gleich einer einzigen, schrecklich blutenden, unformigen Fleischmasse. Bei näherer Untersuchung ergab sich auch noch, daß der ganze Brustkasten mit Metallspitttern förmlich gepist war. Nachdem der Verunglückte durch einen Militärarzt verbunden war, wurde er nach Tempelhof ins Militärhospital geschafft. Als er bei der Entlieferung dort gefragt wurde, ob er große Schmerzen habe, antwortete er: „Nein, große nicht, aber die Hände brennen mir so sehr!“

*** Fort mit Goethe!** In Alt-Ischan in Schlessen giebt's ein niedliches Blättchen, „Der Wächter unterm Kreuz“, von Herrn „Hausvater“ Ruhmer zusammengestellt. Der „Wächter“ steht überall, wo er Satanas ahnt, fräht mit dem Spiegelein. Neuerdings geht er auf den von Sünden ganz durchleuchteten Wolfgang v. Goethe los. Er schreibt: „Goethe war bekanntlich ein deutscher Dichter; sein berühmtestes Buch ist der „Faust“. In diesem Werke hat er seine „religiösen“ Meinungen dargelegt und der Sünde ein Loblied gesungen. Er ist des heiligen Geistes Kind wie ein Schriftsteller Robert Ingeroll und stimmt mit diesem modernen Lastermaul recht schön überein. Goethe hat auch einen unmoralischen Lebenswandel geführt und das sechste Gebot gräßlich übertreten. Während aber Ingeroll in alle Welt ausposaunt, daß er darauf ausgehe, Christi Reich zu zerstoren und die Bibel zu bekämpfen, hat der Dichter Goethe solches nie gethan, sondern er schreibt unter dem Vorwand, daß es ihm darum zu thun sei, Verstandesbildung und Kunstsin zu fördern. Goethe hat sich aber dennoch der Dichtkunst bedient, um seinen gottlosen und widerblichen Ideen Ausdruck zu geben. Wenn der Weltmann Goethe durch seine Boesheiten

uns aus der Gewalt der Sünde erretten und selig machen kann (was er gar nicht beabsichtigt hat), dann wollen wir es gut heißen, daß man seine Schriften den jungen Leuten in der Schule in die Hand giebt. Weil dies aber nicht der Fall ist, darum kann man nur bedauern, daß wegen des bishigen Kunstsinns und Sinnenfälls, den Goethes Schriften bieten, Viele ihren Christenglauben verloren haben, daß sie um eines armeneligen Einsengerichts willen ihre Seligkeit verkürzen; wir sagen, es ist zu bedauern, daß der Teufel eine so reiche Ernte einheimst aus der Saat, die sein berühmter Diener Goethe ausgestreut hat; denn eine einzige Seele ist in Gottes Augen höher geachtet als alle Poesien und Schriften Goethes. Weil diese Schriften so vielen Seelen zum ewigen Schaden dienen, darum ist es nur zu beklagen, daß sie gedruckt worden sind, obgleich durch dieselben Manches erzielt worden ist im Interesse der „Bildung“. Es ist nicht zu verantworten, daß man solche Bücher in feindwollenden christlichen Hochschulen benützt.“ . . . Herr Ruhmer soll beabsichtigen, für „feindwollende“ Hochschulen eigene Gedichte zu verfassen.

*** Ein angenehmes Reservat.** Ein „wichtiges“ Aktenstück ist der „Münchener Post“ in die Hände gefallen, daselbe hat folgenden Inhalt: „(Vertraulich!) Für die Herren Mitglieder der Abgeordnetenversammlung sind vier Hektoliter Hofbräuhausbier reserviert worden. Da am kommenden Mittwoch, den 9. I. M., obnebin die Sitzung um 11½ Uhr geschlossen werden muß, weil eine Sitzung des Finanzausschusses der Kammer der Reichsräte stattfindet, so dürfte wohl dieser Tag besonders geeignet erscheinen, mit dem reservierten Stoffe anzuräumen. Ich beehre mich deshalb, Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister, die Herren Ministerialkommissäre und die Herren Kollegen ergebenst einzuladen, sich am oben bezeichneten Tage nach der Plenarsitzung recht zahlreich im Hofbräuhausfeller in den oberen Sälen einzufinden, und füge noch bei, daß nicht nur für Hofwürste, sondern auch für den Mittagstisch ausreichende Vorräte getroffen sind. München, 4. Mai 1894. gez. Walter, Präsident der Kammer der Abgeordneten.“ — Man darf mit Sicherheit annehmen, daß die sonst mit Vorliebe der Unsitte des Schwänzens huldigenden bairischen Abgeordneten zu einer Sitzung mit der Tagesordnung: „Hofbräuhausbier mit Bodwürst“ sich vollzählig eingefunden haben.

*** Ueber den blutigen Zusammenstoß** zwischen Gendarmerie und streikenden Arbeitern bei Mährisch-Osterau am 9. Mai entnehmen wir einem ausführlichen Bericht der „N. Fr. Pr.“ noch folgendes: Der Schauplatz war die von Osterau nach Leoben führende Reichsstraße. An derselben liegt am Beginn des Orts Polnisch-Osterau der gräflich Willefeldsche „Dreifaltigkeits“-Schacht. Die Arbeiter desselben hatten sich dem Streik angeschlossen. Zur heutigen Frühlingszeit war trotzdem ein Teil der Belegschaft, etwa 50 Mann, erschienen, um anzufahren. Diefelbe wurde jedoch, da fremde Elemente sich in der Nähe des Schachtes sammelten, nicht verzeichnet und wieder entlassen. Um ¼7 Uhr früh zog von der Anhöhe der ziemlich steilen Straße ein großer Haufe streikender Vergleute in geordneten Reihen zum Schacht. Es waren etwa 1000 Mann, und dieselben versuchten, in den Schacht einzudringen. Gendarmerie-Wachmeister Mark, der mit 8 Gendarmen die Ordnung in Polnisch-Osterau aufrecht zu erhalten hat, ging auf Befehl des Bezirkshauptmanns Dobrowsky den Vergleuten allein entgegen und forderte dieselben auf, auseinander zu gehen. Die Führer der Streikenden drohten aber, den Schacht zu füllen, weil in demselben gearbeitet werde. Wiederholt versuchte der Postenführer, die Vergleute zu beschwichtigen, indem er erklärte, daß die Arbeit im „Dreifaltigkeits“-Schacht ruhe. Es war aber erfolglos. Immer näher drängten die Streikenden heran. Nun rief ihnen der Postenführer zu: „Zurück! Nur über meine Leiche könnt Ihr vorwärts kommen! Ich muß schießen lassen, wenn Ihr nicht zurückweicht!“ Auch diese Drohung hatte keinen Erfolg. Die Vergleute wichen nicht, und außerdem kamen neue Scharen von Streikenden aus Graneczn. Nochmals erklärte der Postenführer, daß in dem Schacht die Arbeit ruhe, und er rief der Masse zu: „Eine kleine Anzahl von Euch kann in den Schacht kommen und sich überzeugen, daß dort nicht gearbeitet wird!“ Die Arbeiter schrien aber: „Wir wollen Alle gleichzeitig in den Schacht!“ Jetzt übertraten die Gendarmen die Straßen hundert Meter oberhalb der Schachtgebäude ab und warnten die erregte Menge wiederholt vor Gewaltthaten. Wüßig drang die Menge, Stöße schwingend und unter Hurrarufen auf die Gendarmen ein. Die haben sich dadurch gefährlich bedroht. Wachmeister Mark kommandierte „Feuer!“ und die Gendarmen gaben eine Salve auf die Ansturmenden ab. Sofort blieben mehrere Tote auf dem Plage, und unter Begehrdrücken brachen Andere zusammen. Trotzdem drangen die Arbeiter weiter vor. Nun gaben die Gendarmen zwei weitere Salven ab. Jetzt erst ergrieffen die Arbeiter unter furchtbarem Wehklagen die Flucht. Die Schüsse — es waren im Ganzen 23 abgegeben worden — hatten eine entsetzliche Wirkung. Acht Tote und viele Verwundete bedeckten die Straße. Zwei schwer Verlegte starben auf dem Transport ins Spital, in welches 26, zumeist sehr schwer Verlegte, gebracht wurden. Neun gleichfalls schwer Verwundete wurden häuslicher Pflege überlassen. Die meisten Toten und Verwundeten sind junge Burken von 18—26 Jahren, nur Wenige sind 30—40 Jahre alt, bloß zwei verheiratet. Einer hat fünf Kinder, der Zweite ein Kind. Die Wunden sind sämtlich schwere, die Letzte konsultieren zahlreiche Knochenzerpflünderungen. Es ist eine glückliche Fügung, daß trotz der furchtbaren Wirkung des Gewehrfeuers kein Unbetheiligter von den Kugeln getroffen wurde, obgleich zahlreiche Schulkinder die Straße passierten und auch die Bewohner der anliegenden Häuser, deren Fenster getroffen wurden, bedroht waren.

*** Eine Gespenstergeschichte.** Aus Sachsen schreibt man der „Tägl. Rundsch.“: „Eine „schauerliche Geschichte“ hat sich jüngst in einem größeren Eldorfe in der Nähe von Schandau Nachts abgespielt. „Das is meins, das is Deine“, ertönte es mit Grabesstimme aus dem sog. Welt-hause auf dem dortigen Kirchhof. Der vorbeigehende Nachtwächter steht

starr vor Entsetzen; seine Zähne klappern fast so laut, wie es aus dem Weinhaus schallt, wo bei jedem Rufe ein Geräusch ertönt, als ob Knochen auf einen Haufen geworfen würden. — Herr Jemersch, der Rhoden theilen ihre Knochen, murmelt der biedere Nachtwächter vor sich hin und läuft, bis er nicht mehr kann. Gerade kommt der Herr Gemeinbedorstand mit dem Gemeinbeschreiber von einer Sitzung aus dem Gasthofe. Herr Burckhard, in der Veranlassung theilen der Rhoden ihre Knochen, schreit ihnen der geängstete Nachtwächter entgegen. Kopfschütteln ob der seltsamen Mär. Dann marschieren alle Drei nebst zwei handfesteren Knechten nach dem gepfeiften Weinhaus. Nichtig, wie sie leise heransteigen, dasselbe Geräusch mit dem gleich- tönigen, geisterhaften: „Meine, Deine!“ „Alle guten Geister!“ — sammeln die angstvollen Lippen, und sogleich flüchten sich die Hono- ratioren hinter die breiten Rücken der Knechte. Diese aber, etwas ste- tischer als ihre Herren, meinen: „Wir müssen doch ärger emol u'n' nei- guden.“ Oben war ein Gitterfenster, da hinauf stieg der Eine auf des Andern Schulter. Während die andern Drei jeden Augenblick meinten, eine Knochenkassette herauslangen und dem Vorwärtigen den Hals umdrehen zu sehen, brüllte der Knecht ins Fenster hinein: „Ihr Hallunkenbande, mer wär'n Eich glei theilen helfen!“ Wie sich dann herausstellte, waren es drei Vagabunden, die dem „Burckhard“ die gebrochenen Wirnen vom Boden gestohlen hatten und diese hier in Ruhe unter sich theilten. Da- ber das klappernde Geräusch und das vermeintliche Knochenvertheilen. Natürlich wurden die falschen Geister einstweilen in das Spritzenhaus gebannt.

*** Es giebt keine wahre Freundschaft mehr!** Im Wiener Kartheater hat sich Unerhörtes ereignet: Dem Dreites ist der Phylades durchgebrannt! Kurz vor Beginn der Aufführung der „Schönen Helena“ war's, die alten und jungen Griechen, so erzählt das Wiener „Extrablatt“, legten die letzte Schminke auf, und auch die Helena war, wenn man bei ihr so sagen darf, bereits vollständig angezogen. Auf das erste Glocken- zeichen fürte Dreites herbei, todtenbleich. Sollten ihn wieder einmal die Erinnerungen verfolgt haben? Auf die allgemeine Frage, was ihm fehle, gab der Jüngling weinend zur Antwort: „Mein Phylades!“ Weit und breit war kein Phylades zu sehen. Wer hätte gedacht, daß der Phylades den Dreites verlassen kann? Wer hätte das gedacht? Nicht einmal der Euripides! Und doch war es so. Die Darstellerin des berühmten Unsen- freundes hatte ihrem Dreites die Freundschaft und dem Direktor Blafel den Kontrakt gebrochen. Das befürzte Griechenvolk wachte sich keinen Rath. Achill und die beiden Mägen standen da, wie an dem Berge Ida; Menelaos jammerte, es sei schon die höchste Zeit, von seiner Gattin be- trogen zu werden; Paris bekehrte, daß er an dieser neuesten Entführung unschuldig sei, und Helena seufzte wiederholt: „O Hand des Verhäng- nisses!“ Endlich mußte man aber doch Ersatz schaffen, und so wurde in aller Eile eine Choristin in die verwaisten Tricots gesteckt, und nun erst konnte die Vorstellung beginnen.

*** Eine heitere Geschichte** ereignete sich dieser Tage in Kopen- hagen, als das dänische Kronprinzenpaar der von Fräulein Zahle ge- leiteten höheren Töchterchule einen Besuch abstattete. Das Kronprinzen- paar wohnte dem Religionsunterricht in einer der unteren Klassen bei, und begreiflicher Weise fühlten sich die Kleinen befangen, in Gegenwart der hohen Gäste examinirt zu werden. Als nun die Lehrerin ein kleines Mädchen herbeirief und mehrere Fragen an dasselbe richtete, war die Kleine ganz verwirrt und schien die Sprache verloren zu haben. Dem Kronprinzen that das Kind leid, er rief es zu sich, hob es aufs Knie und bat dann die Lehrerin, ihre Fragen fortzusetzen. Zur Ueberrasschung Aller beantwortete das kleine Mädchen jetzt alle Fragen korrekt. Als aber der Kronprinz und die Kronprinzessin die Klasse verlassen hatten und die Lehrerin die Kleine wegen ihres Fleißes lobte, erwiderte sie ganz treu- herzig: „Er flüsterte mir ja Alles zu,“ worauf die Lehrerin mit ihrer Lobrede innehielt.

*** Im Lager der Heilsarmee** sind lebhaftere Unruhen ausgebrochen. Daß General Booth seine Offiziere sehr schlecht bezahlt, während er selbst und seine Familie sich manchen unnötigen Aufwand gestatten, war eine längst bekannte Thatsache. Die einzelnen Korps müssen sehen, wie sie ihr Leben fristen; von allen Sammlungen aber haben sie 10 v. S. an das Hauptquartier abzuliefern. Ein Offizier der Heilsarmee nennt in Eng- land 5 Schilling die Woche sein eigen. Verheirathete erhalten 10 Schilling. Sehr häufig wissen die Offiziere nicht, wo sie ein Mittagmahl her- bekommen sollen, denn ihr Gehalt können sie nicht regelmäßig erheben. Die Korps müssen für Alles eintreten. Das Hauptquartier mietet z. B. ein Lokal für 2 Pf. St. 10 Schilling und berechnet dann dem Korps, welches es benutzt, 3 Pf. St. 10 Schilling. Der Abfall der Offiziere ist infolge dessen sehr groß. Allein im vorigen Jahre sind 1200 ausgestreuten. Auch die Zahl der Soldaten verringert sich alljährlich, obwohl die Zahl der „Büßfertigen“, die in die Armee eintreten, sehr beträchtlich ist. Wenn nicht andere Verhältnisse eintreten, ist die Auflösung der Heilsarmee nur eine Frage der Zeit.

*** Kinderwand.** Hansi sitzt auf Tante Idas Schooß und sieht Bilder an. Sie erzählt ihm Geschichten von all' den Thieren in dem großen Buch. Vom Pferd. Und von der Kuh. Und vom Löwen. Und vom Walschlangenschen. „Und da?“ — „Das ist ein Bachstelchen.“ — „Und was macht das?“ — „Es wippt mit seinem Schwänzchen.“ — „Und da?“ — „Das ist eine Hyäne.“ — „Eine Chifane,“ sagt Hansi. „Was macht die?“ — „O, die ist ein gräßlich böses Thier; sie frisst alle Leute auf.“ — „Alle? Dich auch?“ — „Ja, mich auch. So garstig ist die.“ Hansi ist ganz betroffen. „Mach auch?“ fragt er. „Jawohl, Dich auch. Du kleines Ding, und es thut ihr nicht mal leid.“ Hansi guckt mit

großen runden Augen ein Weilschen bekommen geradeaus. Dann, mit einem tiefen Aufathmen: „Wenn nu aber mal eine Chifane kommt, die mich lieb hat?“

Aus dem Wochenbericht

der Deutschen Genossenschaftsbank von Seergel, Parrissus und Co. Kommandite Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 11. Mai.

Wenn man den Börseverkehr der letzten vierzehn Tage als Maßstab für die gesammte zukünftige Gestaltung des Effectenverkehrs unter der Herrschaft des neuen Stempelsteuergesetzes betrachten wollte, so müßte man zugeben, daß die Wirkungen des letzteren in der That die schlimmsten Ver- fälschungen noch übertreffen. Hält die Zurückhaltung der Speculation und des Privatpublicums auch fernerhin in dem gleichen Maße an — und bis jetzt ist leider keine Aussicht auf einen Wechsel in dieser Hinsicht vorhanden —, so müssen unsere Fondsmärkte ihre Bedeutung und Kraft sehr schnell verlieren, weil sie aus eigener Initiative gar nicht mehr im Stande sind, eine bestimmte Tendenz zu entfalten. Vielleicht mögen für die augenblickliche Situation weniger die er- höhten Lasten an und für sich als deren überstürzte Einführung und die daraus entstandenen Differenzen zwischen den Bankiers und den Mäklern verantwortlich zu machen sein; aber auch in diesem Falle darf man sich nicht verhehlen, daß unter Handelsstand durch die neuen Be- stimmungen ebenso sehr geschädigt wird, als die Voraussetzung der Regierung falsch war, daß mit der Erhöhung der Abgaben eine Steigerung ihrer Einnahmen verbunden sein werde. Nahezu willenlos wird die Stimmung unserer Effectenmärkte durch die auswärtigen Strömungen be- einflußt, allerdings ohne daß hier irgend Jemand Neigung zeigt, die ge- botene Anregung nach der einen oder anderen Seite durch thätiges Ein- greifen zu fördern. Nur dem anhaltend flüchtigen Geldstand ist es zuzuschreiben, daß sich die Course annähernd auf ihrer Höhe erhalten, obwohl gerade dieser Ueberfluß auch wieder bereites Zeugniß davon ablegt, wie geringe Ansprüche seitens des Handels und der Industrie danach gemacht werden. Trotzdem sich der billige Gelb- stand über alle europäischen Märkte ausbreitet, finden doch fortgesetzt noch namhafte Goldverschiffungen aus New-York statt, denen man hier insofern unympathisch gegenübersteht, als dadurch die Gesundung der kommerziellen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten erschwert zu werden droht. Den größten Einfluß auf die Courseentwicklung während der diesmahligen Berichtsperiode übte, soweit dies bei der allgemeinen Unflüchtigkeit möglich war, der Wiener Platz aus. Man setzte auch hier die Course etwas in die Höhe, solange die österreichischen Börsen im Hinblick auf die von der ungarischen Creditbank geplanten Finanzoperationen bessere Notirungen landten, um später wieder zurück- zugehen, als die Wiener Speculation sich durch die getrienen ungarischen Magnatenhaufen erfolgre Ablehnung der Cibilegegesvorlage verstimmt zeigte. Dort hält man infolge dessen die Stellung des Ministeriums Bedeute für gefährdet und glaubt, daß mit dessen Sturz die thatkräftigste Stütze der ohnehin schon ins Stocken geratenen Valuta-Regulirung verloren gehen würde. Indessen scheinen diese Befürchtungen übertrieben zu sein; die große Mehrzahl des Landes steht auf der Seite der Regierung, und auf die Dauer werden auch die Mitglieder des kaiserlichen Herrenhauses nicht vermögen, dem Volkswillen Trotz zu bieten. Einen gewissen Wider- stand gegen die laue Haltung leistete nur der Rentenmarkt dank der anhaltenden Coursebesserung der italienischen Werthe. Bank- affien werden nach wie vor von der durch die Börsensteuer ge- schaffenen Unregelmäßigkeit des Geschäftes nachtheilig beeinflusst. Der Rückgang der östlichen deutschen Eisenbahn-Aktien erklärt sich durch die niedrigen Getreidepreise, welche eine Abnahme der russischen Zufuhren zur Folge haben dürften. Der Montanmarkt wurde durch verschiedene sich direct widersprechende Nachrichten bald nach oben bald nach unten bewegt. Nach mehrfachen Schwankungen schloßen die hervorragenden Kohlenpapiere ohne Ausnahme etwas niedriger. Eisenaktien schloßen sich deren rückläufiger Bewegung an, ohne jedoch von ihrer jeweiligen Erholung zu profitieren. Durch die Einzahlungen auf die neuen Reichsanleihen war starker Bedarf für tägliches Geld vorhanden, und im Zusammenhang damit hat sich auch der Privatbankmarkt leicht verfeist.

Geschäftliches.

München, 4. Mai. (Telegr.) Das weltberühmte Ründe- mittel für Hunde u. Katzen Geo Dötzer's Parasiten-Creme erhielt soeben auf der Int. Ausstellung hier die höchste Auszeichnung 1. Preis. Silberne Medaille. Necht per Büchse Mk. 1.50. Allein erhältlich per Büchse Mk. 1.50 bei Ed. Weygand, Drogerie. F 139

Die Société de la Liqueur Bénédicte der Abtei zu Fécamp, deren Streben stets dahin geht, den guten Ruf zu be- wahren, welchen ihr Produkt in Folge seiner Reinheit, Feinheit und Vor- trefflichkeit erlangt hat, betrachtet es als ihre Pflicht, die Consumenten auf die unredliche Handlungsweise aufmerksam zu machen, deren sich eine deloale Concurrenz bedient, um den ächten Liqueur Bénédicte durch irgendwelche Liqueure anderer Fabrication zu ersetzen. Die Consumenten werden daher gebeten, stets genau den Liqueur Bénédicte de Fécamp zu verlangen und darauf zu achten, daß man ihnen die Original-Flasche mit den betr. Marken u. Etiquetten und der Hand- zeichnung des General-Directors A. Legrand aine verabsolgt.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 40 Seiten, sowie „Land- u. hauswirthschaftl. Rundschau“ No. 9 und „Kinder-Zeitung“ No. 9.